



**Quartier**echo  
Monatliche Grossauflage  
55'500 Exemplare

# Zürich West

Quartierzeitung für Albisrieden, Altstetten,  
Grünau, Wiedikon, Giesshübel,  
Triemli, Heuried, Industrie und Aussersihl

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint alle 14 Tage, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch


 Stadt Zürich  
Gesundheitszentren für das Alter

### Besichtigungen Gesundheitszentrum für das Alter Bullinger-Hardau

9. Juni / 23. Juni 2022, um 14 Uhr (ohne Anmeldung)  
Neugierig? Lernen Sie uns kennen.

T 044 414 15 15  
Bullingerstrasse 69, 8004 Zürich  
stadt-zuerich.ch/az-bullinger-hardau



### Der Songwriter, der in den Köpfen malt

Der schottische Sänger Argyle lebt seit acht Jahren in Zürich. Gerade kam seine erste EP raus. Im Gespräch redet er über seine neue Musik und was ihn prägte. **2**

### Eintauchen in Claude Monets Werke

Die 360-Grad-Ausstellung «Monet's Immersive Garden» gewährt neuen Einblick in das Schaffen des bekannten, französischen Malers. Lokalinfo verlost Tickets. **6**

### Mehr als nur ein Street Food Festival

Auf der Hardturmbrache findet derzeit das Street Food Festival Zürich statt. Lokalinfo sprach mit Co-Initiantin Katja Weber über den Grossevent. **Letzte Seite**

#### 11. ZÜRCHER BLASMUSIKTAGE

### Klarinettist räumt mit alten Klischees auf

Die Zürcher Blasmusiktage sind zurück in der Stadt und finden erstmals seit 13 Jahren im Juni wieder statt. Auch Klarinettist Noel Frick (35), Vorstandsmitglied des Zürcher Blasmusikverbands, freut sich im Gespräch mit Lokalinfo auf die bevorstehenden Feierlichkeiten. Angestaubte Klischees bläst Blasmusiker Frick einfach weg. So erfreuen sich Musikgesellschaften auch bei Jungen wachsender Beliebtheit. «In meinen beiden Orchestern bin ich bei weitem nicht der Jüngste», sagt Frick. Das Repertoire beschränkt sich dabei längst nicht mehr nur auf altbekannte Marschmusikstücke. «Ob Bruno Mars oder Michael Jackson. In der Blasmusik ist mehr möglich, als man denkt», so der Klarinettist. (red.)

Seite 5



Klarinettist Noel Frick. BILD DENNIS BAUMANN

# Cargo-Tram-Idee kommt überall

Bisher blieben die Quartiere ohne Tramanschluss aussen vor, wenn das Cargotram Sperrmüll einsammelte. Jetzt startet die Stadt einen Versuch für jene Quartiere mit Lastwagen, so etwa in Aussersihl. Dazu kommt ein «Hol-und-bring-Tisch».

Lorenz Steinmann

Wenn das um 1940 in Betrieb genommene Tram durch Zürich rattert, zieht es oft die Blicke auf sich. Einer der Gründe ist sein spezielles Aussehen, seit es 2003 zum Cargotram umgebaut wurde und oft noch zwei Anhänger hinter sich herzieht. Seit bald zwanzig Jahren wird damit in den Quartieren mit Tramanschluss regelmässig Sperrgut eingesammelt und fachgerecht entsorgt. Bisher gingen jene Quartiere ohne Tram leer aus. Alternativ blieb nur der Gang oder besser die Autofahrt ins Hagenholz oder ins Werdhölzli zu den grossen Sammelstellen von Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ). Nun aber stellt ERZ einen Test für die Quartiere Witikon, Affoltern, Leimbach und Aussersihl in Aussicht. ERZ sagt auf Anfrage, für Details sei es noch zu früh, bestätigt aber den Start des Projekts noch Juli dieses Jahres. «Vorgesehen ist auch ein Hol-und-bring-Tisch, um noch brauchbare Artikel gratis weitergeben zu können», heisst es von ERZ weiter. Etwas, was bisher in den Recyclinghöfen in Zürich fehlte, im Gegensatz etwa zu Zollikon.

Seite 3



Sperrgut kann man bald auch in tramlosen Quartieren gratis abgeben, etwa in Witikon. Entsorgung + Recycling Zürich hat durchaus Erfahrung damit, wie ein Beispiel von der Wendeschleife beim Letzigrund von 2019 mit Lastwagen zeigt.

ARCHIVBILD LORENZ STEINMANN

## Alterszentrum Limmat genoss Ausflug ohne Masken

Die Altersheime dürfen nach langer Coronapause wieder uneingeschränkt Ausflüge unternehmen. Das Gesundheitszentrum für das Alter Limmat feierte dies mit einem Anlass der etwas anderen Art. Organisiert wurde dieser von den beiden Vereinen «Josefwiese» und «Radeln ohne Alter». Wer konnte, spazierte zu Fuss zum Kiosk Josefwiese, die anderen durften in

einer Rikscha Platz nehmen. Beim Kiosk genossen die Seniorinnen und Senioren bei Kaffee, Kuchen oder auch einem Bier das schöne Wetter und plauderten miteinander. Tobias Studer, Präsident des Vereins Josefwiese, strahlte. «Der Kiosk ist genau für solche Ereignisse da. Er soll ein Ort für Begegnungen sein, für alle Altersklassen.» (rak.)

Seite 11



Über 30 Seniorinnen und Senioren kamen zum Kiosk Josefwiese.

BILD RAHEL KÖPPEL

## GC Amicitia überraschend erfolgreich

Am vergangenen Donnerstag endete die Saison von GC Amicitia Zürich im Playoff-Halbfinal gegen Kadetten Schaffhausen. Mit dem Cupsieg und der Top-4-Platzierung spielte der Abstiegskandidat der vergangenen Jahre die erfolgreichste Spielzeit seit über einer Dekade. Wie es trotz vieler Wechsel zur Wiederauferstehung des Handball-Rekordmeisters kam, zeigt der Saisonrückblick. (red.)

Seite 13

ANZEIGEN



ANKAUF GOLDSCHMUCK  
ALTGOLD / SILBER  
ANKAUF MARKENUHREN

**50%**  
Rabatt auf  
Partnerringe

Altstetterstr. 150 (am Lindenplatz) 8048 Zürich - Altstetten  
044 431 15 34 • www.uhren-schmuck-online.ch

«Zürich West». Ihre Quartierzeitung.  
Jetzt auf allen Kanälen.

Neue App testen!



lokalinfo.ch/app




Sie wollten schon immer ein Foto mit Ihrem liebsten Tierchen?  
Dann erkundigen Sie sich jetzt bei uns!




Welti  
Lindenplatz 4, 8048 Zürich  
044 431 11 31  
www.fotowelti.ch/office@fotowelti.ch



ZAHNARZTPRAXIS  
SIDIROPOULOS  
DOMINIKA SIDIROPOULOS-JANICKA

BONUS für NEUE Patienten  
50% auf die erste Dentalhygiene

Heinrichstrasse 125 | 8005 Zürich  
044 272 50 80 | mail@praxis-sidi.ch

# Durch Strassenmusik in die Schweiz

Der schottische Singer-Songwriter Argyle lebt seit acht Jahren in Zürich. Gerade erst kam seine Debüt-EP «Waves» raus. Im Gespräch redet der Musiker über seine neue CD, seine musikalischen Wurzeln und seine Zeit als Strassenmusiker.

Patrick Holenstein

Argyle ist aufgebrochen, um die Welt zu sehen, und eroberte als Strassenmusiker die Städte. Jetzt lebt der schottische Singer-Songwriter seit nunmehr acht Jahren in Zürich. Diese Zeit als Strassenmusiker war elementar für ihn. «Es hat mich an das Spielen vor Menschen herangeführt. So wurde ich offener mit meiner Musik und lernte mit Menschen zu interagieren», sagt Argyle beim Interview. Zudem hat die Strassenmusik ihn zum Reisen und so der Liebe wegen letztlich in die Schweiz gebracht. Hier trifft man den geselligen Schotten schon mal beim Bierzapfen in Zürichs Strassen oder im Winter in den Bündner Bergen an. Wenn Argyle über die Schweiz spricht, spürt man, wie wohl er sich hier fühlt.

## Kein Plan B

Der Mann, der in einfachen Verhältnissen in einem Industriekaff an der schottischen Küste aufwuchs, hat bis vor einigen Jahren nicht alle Karten auf die Musik gesetzt. «Aber jetzt setze ich voll darauf und es gibt keinen Plan B», sagt er. Er hat sich schnell einen guten Ruf erarbeitet, war etwa in der 2020er-Weihnachtskampagne von Coop durch den Song «By Your Side» zu hören. So ist er mit Produzenten in Kontakt gekommen, traf auf Musiker wie Stress oder Marius Bear, mit denen er schon zusammengearbeitet hat.

Argyle hat schon als kleines Kind gesungen, dann mit 18 Jahren die Gitarre zur Hand genommen. «Ich habe mir das Spie-



Hat sich das Gitarrespielen selbst beigebracht: Singer-Songwriter Argyle.

BILD ANDRIN FRETZ

len selbst beigebracht und nie eine Musikschule besucht», sagt der Musiker. Damals hat er auch begonnen, seine ersten Songs zu schreiben. Seither ist viel passiert.

Gerade erst ist seine Debüt-EP «Waves» erschienen. Sie belegt, wie viel Talent und Gespür für Songs Argyle hat. Er schafft es, mit seiner weichen und dunklen Stimme und den fein aufgebauten Melodien zu überzeugen. So bleibt schon der Opener «Stuck Between The Waves» durch den gefühlvollen, kräftigen Gesang im Ohr. Argyles unverkennbare Stimme fesselt, wird durch gezielte Gitarrenklänge unterstrichen. Bis zur Mitte des Songs lässt er sich so treiben, bis eine Band dazustösst und sich ein poppiger Folksong entwickelt, der so richtig tief in die Seele geht. Mit sei-

nen Melodien zeichnet Argyle zeitlose Werke in die Luft, denn die Musik ist ihm genauso wichtig. Dafür sind zwei Dinge elementar. Der schottische Bezug zur Musik, wo Livemusik sehr geschätzt wird. «Es geht gar nicht immer um Geld. Die Leute machen Musik aus Leidenschaft», sagt er. Zudem hat der Musikgeschmack seiner Eltern dazu beigetragen. «Mein Vater hatte einen ausgezeichneten Geschmack. So bin ich mit Künstlern wie Ray Charles, Otis Redding oder Folksängern wie Bob Dylan oder The Band, aber auch mit neueren Künstlern wie Ben Howard in Berührung bekommen», erklärt Argyle. «Meine Mutter hatte einen weniger guten Musikgeschmack und so sang ich auch zur Musik von Enrique Iglesias oder ABBA»,

lacht er und ergänzt: «Aber tatsächlich mag ich die auch. Ich denke, mein gut gemischter musikalischer Background war für die Entwicklung als Künstler wichtig.»

## Bilder im Kopf

Die Musik von Argyle klingt lässig. Argyle legt bei seinen Songs Wert auf die Texte und liebt es doppeldeutig. «Ich mag es, wenn es gelingt, mit Texten oder Worten Bilder in die Köpfe zu malen und mit den Fantasien zu spielen. Wenn du etwas hörst und es verschiedene Bedeutungen haben kann, es dich zum Staunen bringt oder sogar Erinnerungen auslöst und dich so mit der Musik verbindet; das ist für mich der wichtigste Punkt», erklärt Argyle schon fast philosophisch. Bei den fünf Songs auf «Waves» funktioniert das wunderbar und es lohnt sich, die Texte aufmerksam zu hören.

Mit seiner angenehmen Art und den packenden Songs hat es der Schotte geschafft, sich zu etablieren. Die Weichen für eine vielversprechende Karriere als Singer-Songwriter in der Schweiz sind jedenfalls gestellt. Denn diesen Sommer steht der Schotte mit der charismatischen Stimme unter anderem am Openair St. Gallen und am Gurtenfestival auf der Bühne. Der Name Argyle könnte also schon bald im ganzen Land bekannt sein. Ob die Zürcherinnen und Zürcher dann noch von ihm Bier gezapft bekommen?

Wer Argyle live hören möchte: Am 22. Juni spielt der schottische Musiker ab 20 Uhr ein Konzert in der Zürcher Barfussbar.

## KINOFILM-TIPP DES MONATS

### Maverick fliegt wieder – Top Gun ist zurück

Im Grunde war es beim Trend zur Nostalgie – oder dem Mangel an Ideen –, der aktuell in der amerikanischen Filmbranche herrscht, nur eine Frage der Zeit, bis Maverick wieder den Himmel unsicher macht. So startet am 26. Mai nach mehrfacher pandemiebedingter Verschiebung «Top Gun: Maverick» in den Kinos. Hauptdarsteller Tom Cruise geht zwar stramm auf die 60 zu, macht aber noch immer möglichst viele Stunts selbst.

Nach über drei Jahrzehnten in der U.S. Air Force soll Maverick eine Fliegertruppe für eine Spezialmission trainieren. Dass er dabei auf seine Konkurrenten Iceman trifft, ist wenig erstaunlich, will man doch die alten Helden auf der Leinwand sehen, wenn «Top Gun» angekündigt ist. Neben Schauspieler Tom Cruise als Maverick ist auch Val Kilmer als Iceman wieder mit im Boot.

Regisseur Joseph Kosinski ist noch nicht so erfahren, hat aber mit dem durchaus sehenswerten Science-Fiction-Streifen «Oblivion» sein Talent bereits bewiesen. In einem Film wie «Top Gun» sind aber sowieso die Kampffljets und die spektakulären Flugaufnahmen schon die halbe Miete. Der Trailer lässt keinen Zweifel daran: Der Film gehört auf die grosse Leinwand.

Patrick Holenstein

## BÄCKSTAGE

EINE FRAGE DER PERSPEKTIVE

Diese Kultur-Seite ist eine Zusammenarbeit des Lokalinfo-Verlags mit dem Zürcher Kulturmagazin Bäckstage.ch und erscheint einmal im Monat.

Verantwortliche Redaktorin: Dominique Rais (rad.)  
dominique.rais@lokalinfo.ch

ANZEIGE

# DIE NÄCHSTE ÄRA BEGINNT DER NEUE RANGE ROVER



ABOVE & BEYOND



Jetzt entdecken auf [landrover.ch](https://www.landrover.ch)

VERPASSTE EINSPRACHEFRIST

Stadtverwaltung:  
«Kein politischer  
Sabotageakt»

Viel Häme ergoss sich vor einigen Wochen über die Stadtverwaltung. Grund: Die Stadt hatte am 4. Februar die Rekursfrist bei der vom Bezirksrat als gesetzeswidrig taxierten Basishilfe verpasst. Mit der wirtschaftlichen Basishilfe wollte der Stadtrat Randständigen finanziell unter die Arme greifen. Wegen eines vermeintlichen Frankierungsfehlers und einer zuständigen Mitarbeiterin, die im Homeoffice statt im Büro war, war der Brief mit dem Rekurs schreiben verspätet angekommen. Der Stadtrat sah sich gezwungen, den Rekurs zurückzuziehen. Somit wurde der Bezirksratsentscheid rechtskräftig. Dem Vernehmen nach wurde Sozialvorstand Raphael Golta (SP) ziemlich laut im Stadthaus wegen des Faupas.

Darum wurde eine externe Untersuchung gestartet. Nun liegen die Resultate vor, wie Stadtschreiberin Claudia Cucho-Curti auf Anfrage bestätigt. Ihr Fazit: «Es waren keinerlei Anzeichen für kriminelle Handlungen oder für einen Akt politischer Sabotage festzustellen.» Ursache sei vielmehr eine Verkettung von einzelnen unachtsamen und unaufmerksamen Handlungen mehrerer Beteiligten gewesen. «Diese führten letztlich zum Fehler respektive zu einem aus verschiedenen Elementen bestehenden Versagen im Einzelfall – ohne Absicht, ohne bösen Willen, aber mit verschiedenen feststellbaren Fahrlässigkeiten.»

Also gab es keine Strafen, Bussen oder Entlassungen? Nochmals Cucho-Curti: «Personalrechtliche Sanktionen gegenüber einzelnen involvierten Mitarbeitenden erscheinen demgegenüber nicht angezeigt. Die Bereichsleiter haben organisatorische Massnahmen ergriffen, um mögliche Schwachstellen in den Versandprozessen der Stadtkanzlei zu beseitigen.»

Lorenz Steinmann

# Cargotram neu für alle Quartiere – mit zusätzlicher Tauschbörse

Ab Juli will ERZ die Idee der Gratisentsorgung von Sperrgut als Versuch auch in Quartieren ohne Cargotram-Zufahrt anbieten, also in Witikon, in der Manegg, in Affoltern und in Aussersihl. Dazu gibts neu einen Hol-und-Bring-Tisch.

Lorenz Steinmann

Seit bald 20 Jahren gibt es das Cargotram, zu dem die Bevölkerung kostenlos das Sperrgut bringen kann. Es ist eine willkommene Alternative zu den dezentralen Recyclinghöfen im Hagenholz und im Werdhölzli. Einziger Nachteil: Das Cargotram-Angebot gibt es nur in Quartieren mit Tramanschluss. Witikon, Leimbach und Affoltern haben deshalb schon öfters reklamiert bei Entsorgung+Recycling Zürich (ERZ), auch Gemeinderäte wurden aktiv deswegen, und die Grünen starteten öffentlichkeitswirksame Aktionen – bis heute ohne Erfolg. Doch nun hat ERZ ein Einsehen. Gemäss Informationen dieser Zeitung startet ERZ im Juli einen Versuch in Witikon, in der Manegg, in Affoltern und zusätzlich in Aussersihl. Wir haben bei Tobias Nussbaum, Mediensprecher von ERZ, nachgefragt.

**Ab Juli und bis Dezember will ERZ die Idee der Gratisentsorgung von Sperrgut als Versuch auch in Quartieren ohne Cargotram-Zufahrt anbieten. Wie konkret ist das?**

Diese Information ist korrekt. ERZ plant im zweiten Halbjahr 2022 den Testbetrieb eines mobilen Recyclinghofs in den erwähnten Quartieren – mit einer kleinen Präzisierung: In Aussersihl ist der Testbetrieb nicht auf der Lutherwiese vorgesehen, sondern bei der Wertstoff-Sammelstelle nebenan.

**Gibt es schon Details, wann jeweils die Sammlungen durchgeführt werden?**

Für nähere Details ist es noch etwas zu früh. Die Stadt wird öffentlich über alle Details informieren, sobald die Planung



Die seit 2003 bestehende Cargotram-Idee wird ausgedehnt. Bald wird sie in allen Quartieren in Zürich angeboten, vorerst im Testbetrieb. Unser Archivbild zeigt einen Cargotramersatz beim Letzigrundstadion aus dem Jahr 2019, als das Cargotram defekt war.

ARCHIVBILD LS

inklusive der Bewilligungsprozesse abgeschlossen ist.

**Was verspricht sich ERZ von der Ausdehnung der Cargotram-Idee?**

Entsorgen soll in der Stadt Zürich ohne Auto möglich sein. In Ergänzung zu den Recyclinghöfen Hagenholz und Werdhölzli betreibt ERZ deshalb heute schon das Cargo- und das E-Tram. Im Cargotram können Sperrgut, Grubengut (Tontöpfe, Flachglas, Geschirr usw.), Metall, Plastikflaschen, Getränkekartons, Styropor, Textilien, Kaffeekapseln und Korken entsorgt werden, im E-Tram Elektrogeräte. In Quartieren ohne Tramanschluss gibt es zurzeit noch kein entsprechendes Angebot. Um die autofreien Entsorgungsmöglichkeiten für die Bevölkerung in diesen Quartieren zu verbessern, testet ERZ das Konzept eines mobilen Recyclinghofs.

**Was wird man entsorgen können?**

Es sollen die gleichen Abfallarten wie in den Entsorgungstrams abgegeben werden können – ebenfalls kostenlos.

**Gibt es auch zusätzliche Angebote für die Bevölkerung?**

Vorgesehen ist auch ein Hol-und-Bring-Tisch, um noch brauchbare Artikel gratis weitergeben zu können. Ausserdem werden Fachleute vor Ort sein, um die Bevölkerung in Fragen zu Entsorgung und Abfallvermeidung zu beraten und um Anliegen entgegenzunehmen. Ziel des Testbetriebs ist es, die Bedürfnisse der Bevölkerung besser kennen zu lernen und Erfahrungen für die künftige Umsetzung zu sammeln. Und: Wie beim Cargo- und beim E-Tram ist die Anlieferung mit dem Auto nicht gestattet.

**Sorgt das für Mehrkosten oder gleicht**

**sich das aus, weil es dadurch weniger Schwarzentstaltungen gibt?**

Das Zusatzangebot führt zu zusätzlichen Kosten, aber auch zu weniger Autoverkehr. Der Hol-und-Bring-Tisch, der im Testbetrieb beim Cargo- und bei E-Tram auf Anhieb sehr beliebt war, leistet einen Beitrag zur Abfallvermeidung. Auch illegalen Abfalldeponien kann der Ausbau der kostenlosen quartiernahen Entsorgung entgegenwirken. Vor allem aber soll das Entsorgungsangebot für die Stadtzürcherinnen und Stadtzürcher verbessert werden, die ohne Auto entsorgen.

**Eine Zusatzfrage noch: Weiss ERZ schon, in welchen Quartieren die probeweise Sammlung von Kunststoff starten wird?** Nein, das wissen wir nicht. Die Migros wird zu gegebener Zeit darüber informieren.

AUS DEM GEMEINDERAT

## Für Lärmflitzer braucht es nun Lärmblitzer

Statistisch betrachtet hat wohl jede oder jeder Zweite von Ihnen, der oder die hier am Lesen ist, bei den Erneuerungswahlen im Februar ihre oder seine Stimme einigen Parlamentariern abgegeben. Sollte Ihre Stimme zufälligerweise auf mich gefallen sein, vielen herzlichen Dank dafür! Ich freue mich, weiterhin Zürich mitgestalten zu dürfen und zu überlegen, wie wir gemeinsam das eben beschlossene Netto-null-Ziel so schnell wie möglich erreichen können. Und falls Sie Ihre Stimme anderen Personen gegeben haben: Schön, dass Sie trotzdem am Ball bleiben und hier weiterlesen möchten! Anfang Mai hat nun der neu zusammengesetzte Gemeinderat seinen Betrieb aufgenommen. Für mich ist es spannend, zu sehen, wie wir uns in der neuen Zusammensetzung im Parlament erst mal noch finden müssen. Mehr als ein Viertel der Mitglieder wurde mit neuen Personen besetzt. Und sehr erfreulich ist das Parlament jünger und weiblicher geworden. Ich bin gespannt, ob und wie sich dadurch die Debattenkultur verändern wird. Ich hoffe, dass mehr inhaltliche Debatten geführt und weniger Polemik geschürt wird. Ich wünsche auf jeden Fall allen einen guten Start und in diesem Sinne ein gutes Gelingen. Hitzige Debatten entstehen aber nicht nur bei heissem Sommerwetter (ja, in der Messehalle 9, in der der Rat tagt, ist es aktuell sehr heiss). Mit den steigenden Temperaturen erleben wir nämlich nicht bloss eine Invasion der Köcherfliege entlang der Limmat, sondern auch eine Invasion von lauten Brummern und Flitzern in der übrigen Stadt: übermotorisierte Fahrzeuge, die durch technische Manipulationen und mutwilliges Hochdrehen der Motoren laut knattern, knallen und heulen und auf diese Weise unnötigen Lärm produzieren. Dies ist nicht einfach nur lästig, der Lärm raubt vielen Stadtbewohnerinnen und -bewohnern auch den Schlaf. Das Strassenverkehrsgesetz hält zwar fest, dass mit Autos und Töffs kein unnötiger Verkehrslärm verursacht werden darf. Doch manche Autoposerin



**«Der Polizei scheint es offensichtlich an Instrumenten zu fehlen, um das Problem effektiv anzugehen.»**

Urs Riklin  
Gemeinderat Grüne, Kreis 3

oder mancher Töfffahrer scheint sich darum zu fütieren. Sie finden es offenbar gut, die Aufmerksamkeit mit extra produziertem Lärm auf sich zu lenken. Und der Polizei scheint es offensichtlich an Instrumenten zu fehlen, um das Problem effektiv anzugehen. Das ist, bei all dem Lärm, nur sehr schwer verständlich. Darum habe ich mit Roland Hohmann von den Grünen diesen Frühling einen Vorstoss im Gemeinderat eingereicht. Mit dem Vorstoss soll die Stadtpolizei die Möglichkeit erhalten, im Rahmen eines Pilotversuchs Lärmblitzer auszutesten. Auf diese Weise kann sie herausfinden, ob sich solche Geräte zur Bekämpfung dieser Lärmquelle eignen oder ob es dazu andere Massnahmen braucht. Ich bin gespannt, wie die Ergebnisse dazu ausfallen werden, und wünsche der Stadtpolizei in diesem Sinne ein gutes Gelingen. Mehr Lärm dazu folgt!

Urs Riklin

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volkvertreter regelmässig einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.

## Wieder neu im Gemeinderat



**«Ich bin zwar älter geworden, aber der Rat ist jünger geworden. Viele Ratsmitglieder sind jünger als meine erwachsenen Kinder.»**

Josef Widler  
Gemeinderat Die Mitte, Kreis 9

Bei meinem ersten Amtsantritt am 21.9.2005 tagte der Gemeinderat im altherwürdigen Rathaus am Limmatquai. Mir wurde damals als Mitglied der CVP ein Platz auf der linken Ratsseite zugewiesen. Schon damals waren wir eine Mittepartei. Am 15.6.2011, am Tag meines Rücktritts, sassen wir bereits in der rechten Ratshälfte. So zählte man uns 2005 zu den Linken und 2011 zu den Bürgerlichen. Hatte sich unsere Politik wirklich verändert? Nein, wir hatten immer konsequent unsere Mittelpolitik vertreten. Da aber die Rechten kontinuierlich Sitze verloren und die Linken im selben Mass Sitze dazu gewonnen hatten, wurden wir von links immer weiter nach rechts «verschoben». Bei meiner Rückkehr in den Rat mit Der Mitte tagt der Gemeinderat in der emotionslosen Halle 9 in Oerlikon. Da ich den Tagungsort als Kantonsrat bestens kenne, blieb der Kulturschock aus. Platz 111 ist mir zugeteilt, weit in der rechten Ratshälfte. Im Rat treffe ich einige bekannte Gesichter, aber die Mehrzahl meiner Kolleginnen und Kollegen kenne ich noch nicht. Ich bin zwar älter geworden, aber der Rat ist jünger geworden. Viele Ratsmitglieder sind jünger als meine erwachsenen Kinder. In der ersten ordentlichen Sitzung beschloss der Rat, ein Genderprotokoll zu führen. Welche Hypothese liegt diesem Vorhaben zugrunde? Glauben die Initiantinnen und Initianten, dass jene, die viel und lange sprechen, mehr zu sagen haben, als jene, die ihre Meinung kurz und prägnant vortragen? Welche Schlüsse werden sie aus dieser Messung ziehen? Die Redezeit als Massstab für den politischen Einfluss der Frauen zu werten, finde ich doch etwas speziell. Lange Beiträge von Vielrednerinnen und Vielrednern haben häufig nur einen dünnen Inhalt. Sie konsumieren meistens nur unnötig die Zeit der übrigen Ratsmitglieder. Selbstbewusste Frauen setzten sich bereits heute in Politik und Wirtschaft erfolgreich durch. Sie werden gehört und brauchen kein Genderprotokoll.

Der Rat hat auch beschlossen, dass unsere Tram- und Bushäuschen begrünt werden sollen. Ein weiteres Thema war das Winterschwimmen. Es soll durch die Stadt ermöglicht werden. Zu diskutieren gab die Frage, ob nach dem Schwimmen im kalten Wasser warm geduscht werden soll. Ich bin gespannt, wie sich die Debatten gestalten werden, wenn es um wirklich wichtige Probleme geht. Wie erhalten wir zum Beispiel trotz angesagter Verdichtung ein gesundes Wohn- und Arbeitsklima in unserer Stadt?

Josef Widler

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Volkvertreter regelmässig einen Beitrag. Alle im Stadtparlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit. Die Schreibenden äussern im Beitrag ihre persönliche Meinung.

Publireportage

# Maaglive: das neue Quartierzentrum in Zürich-West

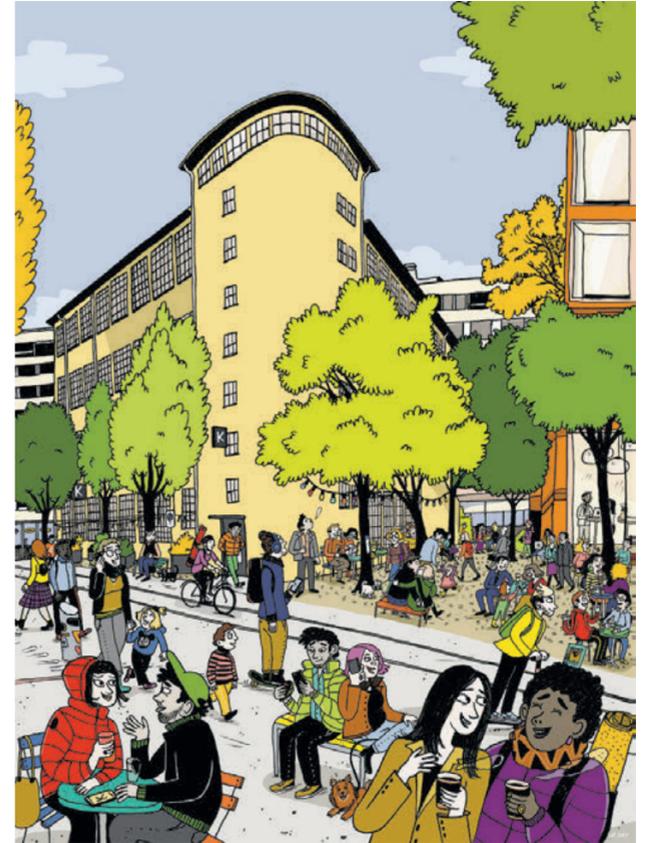
Bis Ende 2026 entsteht auf einem Teilgebiet des Maag Areals ein neues Quartierzentrum: Maaglive. Nachhaltig daran ist nicht nur die Bauweise, sondern auch die flexiblen Nutzungsmöglichkeiten – für heutige und zukünftige Anforderungen. Fragen zum nachhaltigen Nutzen von Maaglive beantworteten Martin Pfenninger (Swiss Prime Site, Head Group Sustainability), Tom Geister (Sauerbruch Hutton, Architekt) und Martin Kärcher (Amstein + Walthert, Senior Consultant Bauherrenberatung und Nachhaltiges Bauen).



Das Maag Areal bis in die 70er Jahre: ein grauer Industrie-Ort. (Illustrationen: Kati Rickenbach)



Status quo: das Maag Areal mit den Maag-Hallen als Event-Location.



Das Maag Areal von morgen mit dem grünen Quartierplatz im Mittelpunkt.



**Martin Pfenninger**  
Swiss Prime Site, Head Group Sustainability

**Herr Pfenninger, Swiss Prime Site will «über die gesamte Immobilien-Wertschöpfungskette die Nachhaltigkeit fördern und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten». Was heisst das bezogen auf Maaglive?**

Das heisst, dass wir uns die gebäudespezifischen Rahmenbedingungen zunutze machen, nachhaltig bauen und vernünftig und effizient mit Ressourcen umgehen. Stichworte dazu sind Zertifizierung, Lebensraum, Kreislaufwirtschaft und Zirkularität, eine klimaschonende Energieversorgung, die Produktion erneuerbarer Energie und die Wahl der Bau- und Konstruktionsweise. Nachhaltig sind bei Maaglive auch die bewusst ausgewählten unterschiedlichen Nutzungen, die das Areal über den ganzen Tag und das ganze Jahr beleben. Damit schaffen wir eine Flexibilität der Flächen, die wir den zukünftigen Bedürfnissen anpassen können. Und mit den grosszügi-

gen grünen Aussenräumen leisten wir einen Beitrag zur Hitzeminderung und zu mehr Lebens- und Aufenthaltsqualität im Quartier.

**Was heisst Zirkularität genau? Werden alte Bauteile wiederverwendet?**

Ja. Wir widmen uns intensiv dem Thema Kreislaufwirtschaft, sind durchaus ambitioniert und setzen erste Massnahmen in unseren Projekten um. Das Prinzip kommt beispielsweise bei unserem Projekt «Müllerstrasse» im Kreis 4 in Zürich zum Tragen. Neben der Wiederverwendung von Naturstein und Beton für Terrazzo, Aluminiuelementen für die Fassade oder Glas wird das Gebäude in einem Materialkaster (Madaster) erfasst. In seiner Grössenordnung handelt es sich um ein Leuchtturmprojekt für nachhaltiges und modernes Bauen.

Bei Maaglive katalogisieren wir zurückzubauende Materialien für eine mögliche Wiederverwendung und berücksichtigen bei der Wahl von Baustoffen und Bauweise ökologische und technische Kreisläufe. Wir prüfen aktuell, ob wir zum Beispiel die alten Stahlträger wiederverwenden können, und wir sind bestrebt, die Ansätze der Kreislaufwirtschaft frühzeitig und aktiv zu gestalten.



**Tom Geister**  
Sauerbruch Hutton, Partner, Architekt

**Herr Geister, was heisst für Sie Nachhaltigkeit bezogen auf Maaglive?**

Zuallererst die Öffnung des Quartiers und damit der Abschluss der Arealentwicklung: Das weitläufige, heute weitgehend geschlossene Areal wird für die

Bevölkerung geöffnet. Im Zentrum entsteht ein grosser begrünter Quartierplatz. Er ist gut fürs Stadtklima und das lebendige Herzstück von Maaglive. Der Quartierplatz dient die ganze Woche hindurch als sozialer Raum, als Treffpunkt und Verweilort für Gross und Klein. Als Zweites zu nennen ist das Gebäude K. Dort greifen wir nur minimal ein. So erhalten wir das baukulturelle Erbe und geben dem künftig denkmalgeschützten Gebäude seine alte Würde zurück. Hinzu kommt, dass die heutigen Mieter bleiben können. Auch das ist nachhaltige Stadtentwicklung.

## Öffentliches Quartierfest auf dem Maag Areal

**Donnerstag, 25. bis Samstag, 27. August 2022**

Während drei Tagen finden Talks, Ausstellungen, Informationsveranstaltungen und Kleiner-events im und rund um das Gebäude K an der Zahnradstrasse statt. Interessierte sind herzlich eingeladen, alles über Maaglive zu erfahren. Das Programm ist ab Mitte Juli auf [maaglive.ch](http://maaglive.ch) zu finden.

**Was ist aus Ihrer Sicht nachhaltig an den Neubauten?**

Im Wohnturm sind es die flexiblen Nutzungen für Wohnen und Arbeiten und die Verdichtung. Dank Co-Working und attraktiven Gemeinschaftsräumen verringern wir den Flächenverbrauch pro Nutzer. Nachhaltig sind natürlich auch die Hybridbauweise mit der Holzkonstruktion um einen Betonkern und die fassadenintegrierte Photovoltaikanlage.

Beim Kulturhaus sind die Holzbauweise, die Photovoltaikanlage und flexible Raumformate zu erwähnen. Es bietet viele Möglichkeiten: von kleinen Kultur- oder Vereinsanlässen bis zu grösseren kommerziellen Ausstellungen. Den öffentlichen Innenraum im Kulturhaus verbinden wir mit dem Quartierplatz und den Erdgeschossnutzungen im Wohnturm und im Gebäude K. So wird Maaglive mit seinem vielfältig nutzbaren Gebäudeensemble für eine positive und nachhaltige Entwicklung im Quartier sorgen.



**Martin Kärcher**  
Amstein + Walthert AG, Senior Consultant Bauherrenberatung und Nachhaltiges Bauen

**Herr Kärcher, wie beurteilen Sie die Nachhaltigkeit von Maaglive?**

Der Wohnturm wird komplett in Holz-Beton-Hybridbauweise umgesetzt, das Kulturhaus in Holzbauweise. Das optimiert die Ökobilanz. Die Treibhausgasemissionen aus der Erstellung sinken im Vergleich zu einer konventionellen Konstruktion markant. Zudem wirkt Holz als Kohlenstoffspeicher. Und nicht zuletzt verfügt Holz über eine hohe Tragfähigkeit, vergleichbar mit Stahlbeton. Über ein Drittel aller bei der Erstellung emittierten Treibhausgasemissionen können so langfristig gespeichert werden. Zu erwähnen sind auch die grünen Aussenräume mit rund 70 Bäumen, der Dachgarten auf dem Wohnturm und die Photovoltaikanlage.

**Wie wirkt sich die nachhaltige Bauweise auf den Betrieb des neuen Gebäudeensembles aus?**

Im Betrieb wird Maaglive natürlich viel energieeffizienter sein als vergleichbare Bauten auf dem Areal. Wir setzen auf intelligente Technik und automatisierte Systeme, die einen möglichst ressourcenschonenden Betrieb ermöglichen. Die beiden Neubauten von Maaglive werden mit einer Grundwasser-Wärmepumpe versorgt, das Gebäude K wird an die Fernwärme angeschlossen. Derzeit prüfen und berechnen wir verschiedene Szenarien, damit Swiss Prime Site ihre ambitionierten Netto-Null-Ziele erreichen kann. Eines ist aber schon jetzt sicher: Maaglive wird das neue Quartierzentrum in Zürich-West und ein nachhaltiges Leuchtturmprojekt – für die Bauherrschaft und für die Bevölkerung.

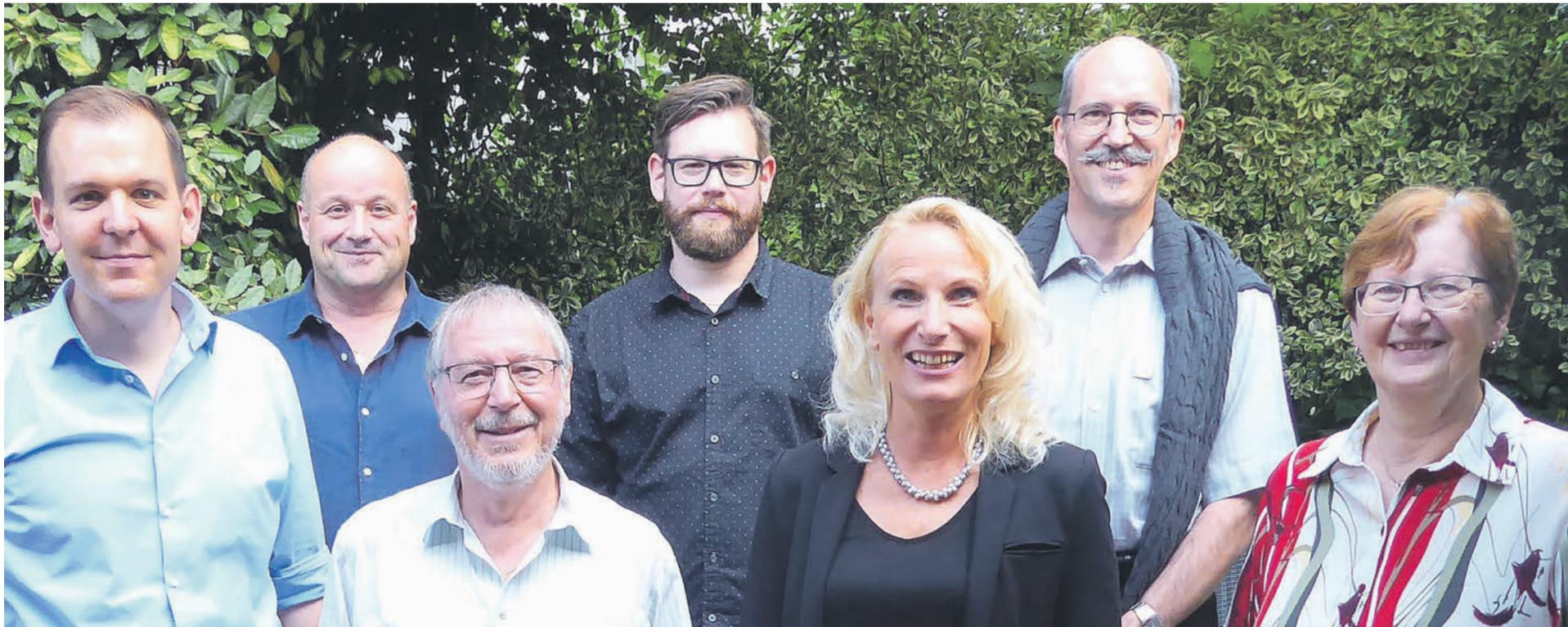
(pd.)

## Maaglive: Projektplanung

Swiss Prime Site wird bis Ende 2022 das Baugesuch für Maaglive einreichen. Der Baubeginn ist für die zweite Hälfte 2024 vorgesehen, die Eröffnung Ende 2026.



Weitere Informationen und Projektfilm auf [www.maaglive.ch](http://www.maaglive.ch).



Sie stehen dahinter – so präsentiert sich das OK der Blasmusiktage (v. l.): Stefan Nussbaum, Markus Baumann, Peter E. Baumann, Noel Frick, Barbara Bischof, Stefan Marty und Gabriela Schlegel.

BILD ZVG

# «Blasmusik ist für alle Generationen»

Endlich, nach 13 Jahren, finden sie vom 10. bis 12. Juni wieder statt, die Zürcher Blasmusiktage. Als OK-Mitglied und Klarinettenist bei der Harmonie Zürich-Oberstrass sieht Noel Frick die 11. Zürcher Blasmusiktage als Chance, den Nachwuchs auf die Blasmusik aufmerksam zu machen.

Dennis Baumann

Marschmusik im Gleichschritt und Ländlermelodien aus dem letzten Jahrhundert: Orchester- und Blasmusikvereine sind mit zahlreichen Klischees behaftet. Klarinettenspieler Noel Frick aus Niederhasli will mit den Vorurteilen aufräumen. «In meinen beiden Orchestern bin ich bei weitem nicht der Jüngste», so der 35-Jährige. Er ist Mitglied beim Musikverein Harmonie Zürich-Oberstrass, und er spielt zudem in der Musikgesellschaft Niederhasli mit.

Dazu ist Frick Vorstandsmitglied des Zürcher Blasmusikverbandes und als OK-Mitglied an der Organisation der 11. Zürcher Blasmusiktage vom 10. bis 12. Juni beteiligt. Mit Festwirtschaft und Konzerten auf dem Münsterhof und einem Festumzug durch die Bahnhofstrasse wollen sich 22 Stadtzürcher Blasmusikvereine einem breiteren Publikum präsentieren.

## Musik als bereicherndes Hobby

Noel Frick kam bereits im jungen Alter mit dem Musizieren in Kontakt. Mit 11 Jahren fiel ihm zum ersten Mal eine Klarinette in die Hände. Dabei wollte er ursprünglich das Saxofon erlernen. «Mein Vater hat mir damals zur Klarinette als Einstieg geraten», erzählt Frick. Seither ist die Musik für ihn nicht mehr wegzudenken. Wenig später trat er der Musikgesellschaft Niederhasli bei. Nun ist er ihr seit bald 25 Jahren treu. Zwischenzeitlich wirkte er in anderen Vereinen, wie der Stadtmusik Klotten. Zum zweiten Mal sesshaft wurde er 2011 beim Musikverein Harmonie Zürich-Oberstrass.

## Profikontakte dank dem Militär

Selbst im Militär nahm die Blasmusik viel Raum ein. Als Militärmusiksoldat sammelte Frick über zahlreiche Konzerte Erfahrung und kam mit einem Berufsmusiker und Musiklehrer in Kontakt, der ihn auf seinem Werdegang bis heute begleitet. Sich selbst als Berufsmusiker auszuprobieren, kam für ihn jedoch nie infrage. «Das Niveau ist um einiges höher gegenüber der Amateurmusik und der Konkurrenzdruck ist gross. Musik bleibt für mich ein Hobby», sagt Frick.

Das Saxofon hat er übrigens nicht vergessen. Ein Anlauf, das Instrument zu erlernen, scheiterte allerdings. «Die Klarinette liegt mir besser. Ich bin mit ihr deutlich flexibler. Vielleicht komme ich eine Tages wieder dazu, mich ans Saxofon heranzuwagen», stellt Frick fest. Blasmusik begeistert ihn. «Es sind die Gänsehautmomente während des Spielens, die



Er ist Vorstandsmitglied des Zürcher Blasmusikverbandes: Klarinettenist Noel Frick. Zudem ist er Mitglied des Musikvereins Harmonie Zürich-Oberstrass, der auch als Zunftmusik auftritt. BILDER DENNIS BAUMANN/ZVG



mich ans Orchester binden», schwärmt er. Mit anderen zu proben und etwas auf die Beine zu stellen, erfüllt ihn mit Stolz. Die Kameradschaft ist ein weiterer wichtiger Aspekt. Auch wenn es in erster Linie um die Musik gehe, das Gemeinschaftliche dürfe nicht zu kurz kommen.

## Bruno Mars und Michael Jackson

Privat hört er zwischen Pop und Rock alles Mögliche. Sein vielseitiges Musikinteresse kommt dem Blasmusikspiel zugute. Denn entgegen allen Klischees wird in Blasmusikvereinen ein breites Repertoire an Genres abgedeckt, das auch jüngere Generationen anspricht. «Ob Bruno Mars oder Michael Jackson. In der Blasmusik ist mehr möglich, als man denkt», so der Klarinettenspieler.

Den Nachwuchs zu rekrutieren, ist dennoch eine Herausforderung. Obwohl jedes Jahr in den Jugendmusikvereinen neue Mitglieder hinzukommen, flacht die Quote beim Übertritt in die Erwachsenenvereine deutlich ab. «Aus Datenschutzgründen dürfen wir leider nicht auf die Jugendlichen direkt zugehen», erklärt Frick. Die Zürcher Blasmusiktage haben zuletzt 2009, also schon vor 13 Jahren, stattgefunden. Über 20 Vereine zusammenzutrommeln, war in den ver-

gangenen Jahren kaum möglich, und deswegen zögerte sich die 11. Ausgabe weiter hinaus. Vor zwei Jahren machte dann auch noch die Pandemie dem Anlass einen Strich durch die Rechnung.

## Chance, Junge zu begeistern

Nun ist es aber wieder so weit: «Ich freue mich darauf, endlich wieder mit so vielen

Leuten Musik erleben und spielen zu dürfen», sagt Frick. Die 11. Zürcher Blasmusiktage sieht er auch als Chance, die Blasmusik einer jungen Zuschauerschaft schmackhaft zu machen. Die 22 Blasmusikvereine würden alle ihr eigenes vielfältiges Repertoire mitbringen. Aber der organisatorische Aufwand für den Anlass ist gross. Als OK-Mitglied ist er für die Unter-

haltung und für den Festumzug zuständig. «Wir mussten zahlreiche Punkte mit der Stadt abklären und genügend Vereine für den Festumzug ins Boot holen», erzählt Frick. Was die Besucherinnen und Besucher dafür erwartet, sind zwei Tage Festbetrieb auf dem Münsterhof und ein Umzug durch die Bahnhofstrasse als krönenden Abschluss.

## 11. Zürcher Blasmusiktage Drei Tage Blasmusik mit einem Galaabend als Höhepunkt

Erstmals seit 2009 kommen die Blasmusikvereine der Stadt Zürich vom 10. bis 12. Juni wieder zusammen und feiern gemeinsam während dreier Tage die 11. Zürcher Blasmusiktage. Das Programm lautet wie folgt:

Freitag, 10. Juni, 17 bis 21.15 Uhr Festbetriebe und Konzerte (u. a. Polizeiorchester Sachsen) auf dem Münsterhof

Samstag, 11. Juni, 18 bis 20 Uhr Galakonzert (Stadtharmonie Zürich Oerlikon-Seebach) und 20.30 bis 22.30 Uhr Jubiläumskonzert mit der Stadtmusik Zürich, jeweils auf dem Münsterhof

Sonntag, 12. Juni, 11 bis 13 Uhr Festumzug durch die Bahnhofstrasse.

Für den Galaabend am Samstag besteht die Möglichkeit, für 23 Franken pro Platz eine Online-Sitzplatzreservierung vorzunehmen. In der Sitzplatzreservierung ist jeweils ein dreigängiges Menü (exkl. Getränke) inbegriffen. Wichtig: Bei einer Sitzplatzreservierung sind die Essenszeiten fix vorgegeben. Nach erfolgter Zahlung wird das «print@home»-Ticket vom OK direkt per E-Mail zugesendet.

Alle Informationen zum Programm und zur Online-Sitzplatzreservierung auf: [www.blasmusiktage.ch](http://www.blasmusiktage.ch)

## Verlosung

Lokalinfo verlost als Medienpartner der 11. Blasmusiktage 5x 2 Tickets für den Galaabend am Samstag, 11. Juni (Eintritt inkl. Dreigangmenü sowie alkoholfreier Getränke).

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 5. Juni ein E-Mail mit Betreffzeile «Blasmusiktage» und vollständiger Postadresse an [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch) oder eine Postkarte an: Lokalinfo AG Wettbewerb «Blasmusiktage» Buckhuserstrasse 11 8048 Zürich

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben. Viel Glück!

# Impressionismus neu erleben – «Monet's Immersive Garden» verzaubert in Zürich

«Monet's Immersive Garden» ist eine 360-Grad-Erlebnisreise durch die Geschichte und die Werke von Claude Monet, einem der grössten Künstler des vergangenen Jahrhunderts. Die immersive Inszenierung erweckt die Werke des bekannten Künstlers für die Besucher der Ausstellung zum Leben.

«Monet's Immersive Garden» ist eine 360-Grad-Erlebnisreise durch die Geschichte und Werke eines der grössten Künstler des vergangenen Jahrhunderts: Claude Monet (1840–1926). Er gilt als einer der bekanntesten französischen Maler des Impressionismus. Er schuf etwa 2000 Gemälde. Darüber hinaus sind elf Skizzenbücher, 110 Zeichnungen und 108 Pastelle von ihm bekannt. Die Erlebnisreise durch Monet's Garten mit dem einzigartigen Ausstellungskonzept wird mit modernster Multimedia-Technik inszeniert. So können die Besucher ganz in die Welt und die weltberühmten Kunstwerke von Monet eintauchen. 40 Projektoren erzeugen in Verbindung mit Musik rauschende Farbwelten und lassen die Gemälde auf noch nie zuvor gesehenen Weisen lebendig und spürbar werden. Für die Betrachtenden verwandeln sich Illusion in Realität. Das immersive Kunsterlebnis ist seit April in der Lichthalle Maag in Zürich zu sehen.

## Neue Perspektive auf seine Werke

Die Lichthalle Maag eröffnete im September 2021 als erstes permanent betriebenes Museum der Schweiz für immersive Kunst seine Tore mit der Weltpremiere «Viva Frida Kahlo – Immersive Experience». Dank dem anhaltend grossen Interesse wurde die Ausstellung bis Ende März verlängert. Allein in den ersten Monaten wurden 60000 Besucher gezählt. Indes wurde



Die Seerosenbilder von Claude Monet stellen den Höhepunkt seines Schaffens dar und werden als Finale der Ausstellung präsentiert. BILD ANDY JUHLI

die «Frida Kahlo»-Ausstellung von der immersiven Reise durch Claude Monets Schaffen abgelöst.

Die Produktion «Monet's Immersive Garden» wurde vom Schweizer Kreativlab «Immersive Art AG» kreiert. Es ist ein Zusammenschluss des Kulturveranstalters Maag Music & Arts und dem Künstlerkollektiv Projektal aus Zürich, das als Multimedia Production Studio an der Schnittstelle von Kunst und Technologie zeitgenössische, innovative und immer-

sive Medienerlebnisse erschafft. Mit «Monet's Immersive Garden» wird eine neue Perspektive auf die Werke des Künstlers geboten, die das Publikum nicht nur in seine Gemälde, sondern auch in seine Wahrnehmungen, Techniken und Wege der Konzeption seiner Kunst eintauchen lässt.

## Erlebnisreise durch Monets Garten

Die zentralen Themen Monets wie Licht, Schatten, Wind und das Element des Was-

sers als Reflexionsfläche werden integriert und durch modernste Technik in ein poetisches Gesamtkonzept verwoben. Während der immersiven Präsentation tauchen die Zuschauer ganz in die weltberühmten Bilder Monets ein, um diese wahrhaftig zu erleben und in die Poesie der weltberühmten Werke wie «Das Kap von la Heve bei Ebbe», «Die Dame im grünen Kleid» oder «Das Atelierboot» abzutauschen. Die Seerosenbilder, Höhepunkt von Monets Schaffen, werden als Finale

der Geschichte präsentiert, und das ganz im Sinne des grossen Meisters: Der gesamte Raum wird zu einem gigantischen Seerosenteich, wodurch die Illusion eines endlosen Ganzen entsteht. Der Betrachter befindet sich inmitten der Gemälde, versinkt in Licht und Ton und wird so Teil der Szenerie – die Kunstwerke interagieren mit ihm und Kunst wird zur vollendeten Poesie. Monets Garten ist die gelungene Symbiose aus den grossen Werken des Künstlers und einer immersiven Erlebnisreise, die Monets Traum in ein neues Zeitalter tragen und unvergessen machen wird. (rad./pd.)

## Verlosung

Lokalinfo verlost 5x 2 Ticket-Gutscheine für die 360-Grad-Ausstellung «Monet's Immersive Garden», die noch bis am 3. Juli in der Lichthalle Maag in Zürich stattfindet.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 9. Juni ein E-Mail mit Betreffzeile «Monet» und vollständiger Postadresse an:

lokalinfo@lokalinfo.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

ANZEIGE


OPEL

# DESIGNWELT



ZH-730155



ROCKS-e



GEHÖRE ZU DEN ERSTEN, DIE DEN NEUEN ASTRAS UND DEN NEUEN ROCKS-e EXKLUSIV IM CITY STORE AM UTOQUAI 55 IN ZÜRICH VOM 4. MAI BIS 22. JUNI 2022 ERLEBEN.

Buche deine Testfahrt jetzt auf [opel-designwelt.ch](https://www.opel-designwelt.ch)



Das Wetter am Festwochenende war dem Anliegen wohlgesonnen. Die Petition fordert, dass «der gesamte Bereich am See zwischen der Badi Mythenquai und der Roten Fabrik als eine Freihalte- und Gewerbezone definiert wird». BILDER JEANNETTE GERBER

# «Das Seeufer als Ort für Kunst, Musik und Gewerbe muss erhalten bleiben»

Vereine, Quartierbewohnende, Jugendliche und Gruppierungen aus Wollishofen engagieren sich dafür, dass das linke Seeufer für alle zugänglich bleibt. Die Befürchtung: Wenn Wohnungen entstehen, kann man mit Lärmklagen alle Aktivitäten lahmlegen. Eine Petition will das verhindern.

Jeannette Gerber

Eine für die Öffentlichkeit zugängliche grüne Zone, ein Erholungsraum direkt am See ist ein kostbares Gut, ein Geschenk, das verteidigt werden muss. Das haben sich die Quartiervereine Wollishofen und Enge, der Gewerbeverein Zürich 2, die IG Linkes Seeufer für Alle, die IG Rote Fabrik, die IG Seepärke, politische Parteien, die offene Jugendarbeit OJA und weitere betroffene Organisationen auf die Fahne geschrieben.

In Anbetracht der Gefahr, diesen Freiraum zum Teil zu verlieren, haben sie am Wochenende die Stadtbevölkerung sowie Besucherinnen und Besucher zu einem Quartierfest eingeladen. Dabei sammelten sie Unterschriften für eine Petition. Damit soll eine geplante Überbauung mit Luxuswohnungen auf dem Kibag-Areal zwischen der Roten Fabrik und dem Gemeinschaftszentrum verhindert werden. Die Petition fordert von der Stadt, dass der gesamte Bereich zwischen der Badi Mythenquai und der Roten Fabrik als Freihalte- und Gewerbezone definiert wird. «Am Seeufer darf es doch lärmig sein», meint der Quartierverein.

**Food-Stände, Hüpfburg und Bands**  
Selbst das Wetter war dem Anliegen wohlgesonnen. Nachdem der Samstagmorgen nicht vielversprechend begonnen hatte, öffnete sich der Himmel für die Partywilligen genau zur Mittagszeit. An zahlreichen Food-Ständen auf der Saverawiese war für das leibliche Wohl von herzlich bis vegan bestens gesorgt. Für Entertainment und Stimmung sorgten diverse Bands. Die Seepfadi lud zur Schifffahrt und die Kids vergnügten sich königlich auf der Hüpfburg vor dem Gemeinschaftszentrum. Doch der Sinn des Festes war ja



Im Mittelpunkt des grossen Quartierfestes stand nebst der Kulinarik eine Petition, die von vielen unterschrieben wurde.

eigentlich, Unterschriften für die Petition zu sammeln. Und das gelang. Am Infostand des Quartiervereins Wollishofen füllte Romy Janson fortlaufend Ballons mit Helium für die Kleinsten, damit Mami und Papi Zeit zum Unterschreiben haben. Auf die Frage nach seiner Meinung bezüglich der Zukunft des Kibag-Areals gefragt, meinte der Vereinspräsident Martin Bürki: «Der Freiraum mit mehr oder weniger lärmiger Nutzung muss bleiben, damit es im Rest des Quartiers so ruhig bleibt wie bis anhin. Doch wenn Wohnungen entstehen, egal welcher Preisklasse, sind Lärmklagen garantiert.»

Am Infostand von Linkes Seeufers für Alle wechselte der Stift für die Unterschrift von Hand zu Hand. Pepe aus

Deutschland liess sich von Andrea nicht lange bitten und sagte: «Solche Aktionen sollte es auch in Deutschland viel mehr geben.» Dann kam ein Mann mit Hund zum Unterschreiben und fragte: «Darf ich auch für den Hund unterschreiben, der ist ja schliesslich ebenso betroffen?» Es tönte, als ob er das ernst meinte.

Jan Berli vom Organisationskomitee des Quartierfestes meinte: «Es ist ganz wunderbar, dass sich Menschen aller Couleur und Altersgruppen zusammenfinden zum Nachdenken über die Zukunft des Areals und auch des Steges, der zum Ziegel oh Lac, zur Roten Fabrik und zur Kibag führt und so prächtig mit Street-Art dekoriert ist. Es ist ein wichtiger Ort für Kunst, Musik, Kulinarik und das Gewerbe.



Die ganze Kultur rund um die Rote Fabrik muss unbedingt erhalten bleiben.»

## Schülerumfrage zeigte Bedürfnis

Roxana Muresan, Stellenleiterin der OJA Offene Jugendarbeit von Wollishofen und Leimbach, erzählte, dass Jugendliche des Hans-Asper-Schulhauses als Abschlussprojekt der 3. Oberstufe im Sommer 2021 eine Bedürfnisumfrage durchgeführt hatten. «Sie bezog sich auf das Freiland am Seeufer. Die Auswertung ergab, dass es unbedingt zu bewahren ist.» Viele Jugendlichen hätten sich zudem für den Food-Stand am Fest engagiert, indem sie unter anderem mit ihr zusammen Kuchen und Muffins backten. Flavio Uhlig, Jugendarbeiter bei der OJA, wird im Echoraum Lin-

kes Seeufer gegenüber dem Stadtrat die Stimmen der Jugendlichen vertreten. Er gehört zu den Ausgewählten, die an den Tisch mit Kibag & Co. eingeladen sind, um über die Bedürfnisse der Bevölkerung Auskunft zu geben. Er plante mit Jugendlichen aus dem Schulhaus Hans Asper den ganzen Jugendbereich für das Fest.

Fiametta Jahreis, Vizepräsidentin des Quartiervereins Wollishofen, informierte am Dialogplatz über die momentane Situation betreffend das freierwundene Kibag-Areal und forderte die Anwesenden auf, Fragen zu stellen. Das taten sie lautstark und sehr engagiert.

Übrigens: Am 22. Juni wird die Petition dem Stadtrat übergeben. Infos findet man unter [www.petition-seeufer.ch](http://www.petition-seeufer.ch).



Romy Janson und Martin Bürki vom Quartierverein Wollishofen engagieren sich für die Petition, ebenso wie die OJA (r.), hier mit Jugendlichen des Asper-Schulhauses. Vom Fest angezogen fühlte sich auch ein Schwan, der über das Gelände watschelte.

## Publireportage

## Fast wie am Mittelmeer

Lago oder Mare? Loren oder Belucci? Manchmal ist es einfacher, sich nicht entscheiden zu müssen. Wie im Boutique-Hotel Giardino Lago in Minusio bei Locarno. Hier ist man direkt am Ufer des Lago Maggiore, fühlt sich aber wie an der Küste des Mittelmeers.

Eher Palazzo, als Hotel. Das Hotel Giardino Lago in Locarno sprüht vor wohnlichem Charme und liebevoller Details, die man sonst nur in einer privaten Villa vermuten würde. Dazu weht ein maritimes Lüftchen, dass viel Licht, zeitgemäßes Design und mediterranen Chic mit sich bringt. Das moderne Restaurant mit Terrasse und die atemberaubende Roof Lounge lassen endgültig Inselstimmung aufkommen. Das Giardino Lago liegt am nördlichsten Zipfel des Lago Maggiore – in Minusio, einem Nachbarort von Locarno.

Ein Besuch im «Lago» ist wie ein Ticket ans Mittelmeer: Das von Palmen und Platanen gesäumte Ufer, die majestätischen Höhen der umliegenden Bergkuppen und das milde Klima erwecken ein einzigartiges Urlaubsgefühl. Auf der Roof Lounge des Restaurants wird der Lago Maggiore quasi zum Ozean. Weit weg vom Alltag, umgeben von chilligen Grooves und frischen Drinks, gibt es keinen besseren Ort, um den Tag zu geniessen oder den Abend ausklingen zu lassen. Perfekt zum



Das Hotel Giardino Lago bei Locarno sprüht vor wohnlichem Charme, und dazu weht ein maritimes Lüftchen.

BILD ZVG

Sonnenbaden, für Drinks mit Freunden oder zum After Work am See. Im Restau-

rant Lago gibt es von Antipasti über hausgemachte Pasta und Risotto bis zum Ge-

lato alles, was nach Dolce Vita ruft. Steaks werden im Original BeefCraft gegrillt. Der

## Verlosung

Lokalinfo verlost einen Gutschein für 1 Übernachtung für 2 Personen inkl. Halbpension im Giardino Lago, einlösbar für die Sommersaison 2022 nach Verfügbarkeit von Sonntag bis Donnerstag (Saison bis 23. Oktober 2022). Wer ihn gewinnen möchte, schickt bis spätestens Montag, 6. Juni, ein E-Mail mit Betreffzeile «Giardino» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch oder eine Postkarte an:

Lokalinfo AG  
Wettbewerb «Giardino»  
Buckhuserstrasse 11  
8048 Zürich

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

Ofen schafft es auf über 800 °C Temperatur und ist damit nichts für Anfänger. Fleisch und Fisch werden mit einem unvergleichbaren Aroma zart und saftig.

Neben den Spezialitäten vom Superofen ist die Küche des Restaurants «Lago» von den Osterien des Nachbarlandes Italien inspiriert. Traditionelle italienische Gerichte werden auf moderne Art schnörkellos zubereitet. (pd.)

## Mit der Kinderbegleitung bei der Arche Zürich Perspektiven schaffen

Vergangenen Herbst öffnete die Arche Kinderbegleitung auch in Seebach ihre Tore. Mittels individueller Einzelbegleitung unterstützt sie Kinder und Jugendliche bei Sprache und Hausaufgaben.

Über 140 Freiwillige leisten an vier Standorten nachhaltiges Engagement durch persönliche Eins-zu-eins-Begleitung von Kindern und Jugendlichen. Auch in Seebach besteht grosser Bedarf für dieses bewährte Angebot. Es werden zusätzliche Freiwillige gesucht. Joël Rüegger, Primarlehrer in der Schule Holderbach, hat bei der Kinderbegleitung in Affoltern schon ein paar seiner Schulkinder angemeldet und schildert im Interview seine Erfahrungen.

**Herr Rüegger, wie sind Sie auf das Angebot aufmerksam geworden?**

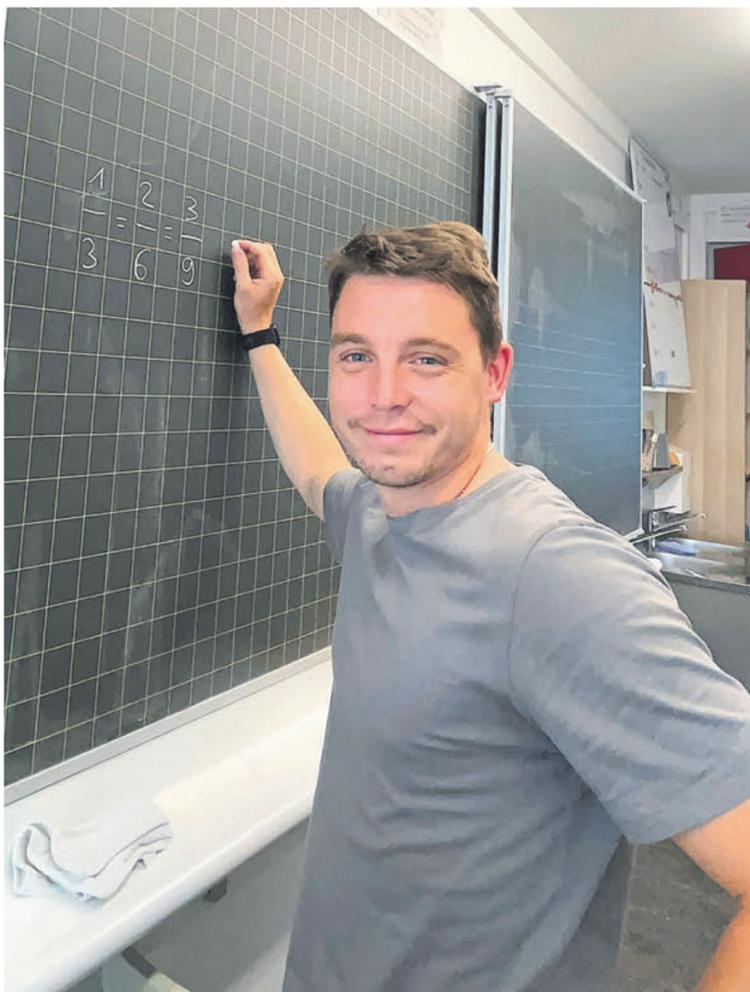
Eine ehemalige Lehrperson in unserem Schulhaus hat mir davon erzählt.

**Wann erachten Sie eine Anmeldung als sinnvoll?**

Kinder, die Schwierigkeiten haben, die schulischen Aufgaben zu meistern, brauchen Unterstützung. Oftmals kann diese weder von der Schule noch von zu Hause angeboten werden. Gerade Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, können oft nicht auf diese Unterstützung zählen. Für sie erachte ich eine Anmeldung als sehr sinnvoll.

**Wo sehen Sie die Stärken dieser persönlichen Begleitung?**

Die Kinder werden begleitet, lernen etwas und können mit gemachten Aufgaben in die Schule. Dies fördert die Selbstsicherheit enorm. Es gibt ihnen auch die Sicherheit, unterschiedliche Aufgaben bewältigen zu können, und sie kommen auch wieder lieber in die Schule.



Primarlehrer Joël Rüegger: «Bei den Kindern steigt die Selbstsicherheit.»

BILD ZVG

**Welche Veränderungen erleben Sie bei den Kindern?**

Vor allem in dieser Selbstsicherheit. Auf einmal ist es nicht mehr so schlimm, wenn man etwas nicht auf Anhieb ver-

steht. Die Kinder wissen, es gibt jemanden, den sie noch fragen können, wenn sie nicht weiterkommen.

**Wie geschieht der Austausch mit den Begleitpersonen?**

Per Mail oder Telefon. Der Austausch mit ihnen ist sehr unkompliziert und sie sind sehr interessiert, was mir als Lehrperson immer wieder die Möglichkeit gibt, einen anderen Blickwinkel auf einzelne Kinder zu erhalten. (e.)

## Publireportage

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

## Was nicht passt, wird passend gemacht

Beim Kongresshaus im Speziellen, aber auch ganz grundsätzlich gefällt sich die Stadt Zürich, nicht mehr ganz so zeitgemässe Gebäude um jeden Preis – wortwörtlich zu verstehen – erhalten zu wollen.

**Kongresshaus – Leiden ohne Ende?**

Als 2008 das Moneo-Projekt für ein Kongresszentrum abgeschossen wurde, das architektonisch ein grosser Wurf für Zürich gewesen wäre, nahm die unsägliche Geschichte der Sanierung ihren Anfang und endete mit massiven Termin- und enormen Kostenüberschreitungen. Bekommen hat Zürich einen Veranstaltungsort, aber kein Center mit Ausstrahlung. Jetzt, wenn wir wissen, was der Umbau gekostet hat, hätten wir uns auch den Moneo leisten können.

Kürzlich musste die Stadt den Konkurs des Kongresshauses mit einem Darlehen abwenden. Aktuell will sie die Bilanz sanieren. Wenn alles wie angedacht läuft, würde die Stadt den Laden für 4,5 Millionen Franken sozusagen übernehmen und hielte dann über 90 Prozent der Aktien. Der Bau von Haefeli/Moser/Steiger mag vielen Zürcherinnen und Zürchern ans Herz gewachsen sein, aber das ist schon sehr viel Geld und Risiko für etwas Nostalgie. Es ist zu hoffen, dass die Stadt die Rechnung nicht ohne den Wirt gemacht hat und die Zahlen vom Roten ins Schwarze kommen.

**Resultat hält sich nicht an die Planung**

Wenn die öffentliche Hand baut, ist es so eine Sache. Beispiel? Triemlispital. Die geplante Nutzung wird nicht immer zu 100 Prozent Realität. So auch bei den in die Jahre gekommenen Schulhäusern. Aus denkmalschützerischen Überlegungen werden diese teuer renoviert – und auf dem letzten grünen Fleck wird dann noch ein Schulpavil-



Nicole Barandun-Gross.

BILD ZVG

lon Züri-Modular, im Volksmund Container, aufgestellt. Immerhin: Im Gegensatz zu Spital und Kongresshaus sind Letztere zweckmässig, rationell, und es werden nicht mehr Steuergelder als nötig ausgegeben. Trotzdem wünschte man sich in Zürich Bauen mit Fokus auf zweckmässigen Betrieb, Erhalt von Grünflächen und verantwortungsvollen Umgang mit Steuergeldern. Wie wärs, Klima- und Denkmalschutz abzuwägen und in die Höhe zu investieren, statt auch noch den letzten Rasenfleck zu versiegeln?

Nicole Barandun-Gross,  
Präsidentin Gewerbeverband  
der Stadt Zürich

## Arche Kinderbegleitung sucht Freiwillige

Als freiwillig tätige Begleitperson unterstützt man das Kind oder die Jugendliche im Bearbeiten der Schulaufgaben,

übt zusammen Deutsch, diskutiert und spielt. Interessierte melden sich unter [www.arche-kinderbegleitung.ch](http://www.arche-kinderbegleitung.ch)

Weitere Informationen:  
[www.gewerbezuersch.ch](http://www.gewerbezuersch.ch)

# Zeitgemässer Wohnraum fürs Alter

Der Ersatzneubau Gesundheitszentrum für das Alter Mathysweg wurde nach knapp dreijähriger Bauzeit termingerecht fertiggestellt. Bald ziehen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner ein. Mit Grünflächen und öffentlichem Restaurant im Erdgeschoss bereichert der Bau auch das Quartierleben.

Das neue Gesundheitszentrum für das Alter Mathysweg in Albisrieden öffnet demnächst seine Tore – die ersten Bewohnerinnen und Bewohner werden ab Juni einziehen. Der Ersatzneubau wurde von 2019 bis 2022 nach den Plänen von Allemann Bauer Eigenmann Architekten AG und Kuhn Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich, erstellt, schreibt die Stadt in ihrer Medienmitteilung. Mit dem Ersatzneubau kann neu 121 Bewohnenden Wohnraum angeboten werden – das sind 37 Plätze mehr als früher. Den Objektkredit von 63,25 Millionen Franken genehmigten die Stimmberechtigten mit 91,3 Prozent Ja-Stimmen im November 2017. Der Objektkredit wird eingehalten. Voraussichtlich müssen die eingestellten Kreditreserven nicht angetastet werden.

## Attraktive Aufenthaltsbereiche

Im Neubau werden zeitgemässe Wohn- und Betreuungskonzepte nach dem neusten Stand der Altersforschung angeboten, die auf die Bedürfnisse der Menschen im letzten Lebensabschnitt zugeschnitten sind.

Im Angebot sind 97 Einzelzimmer und 12 Doppelzimmer-Appartements. In 8 der 12 Doppelzimmer-Appartements steht eine eigene Küche zur Verfügung. Die Zimmer bieten zudem genügend Raum für eine individuelle Einrichtung mit persönlichen Möbeln und Erinnerungsstücken. Sie dienen als privater Rückzugsort und verfügen über eine Nasszelle mit Dusche und WC, einen eigenen Balkon sowie einen Einbauschränk mit Kühlschrank.

Attraktiv gestaltete Aufenthaltsbereiche in den Etagen, die teilweise mit Küchen ausgestattet sind, ermöglichen Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten der Bewohnenden. Zusätzlich stehen den Bewohnenden verschiedene Räume wie eine Bibliothek oder ein Waschsalon zur Verfügung. Der altersgerechte Gesundheits- und Fitnessbereich mit Ruhe- und Entspannungszonen trägt dazu bei, die körperliche Gesundheit zu erhalten und die Selbstständigkeit möglichst lange zu wahren.

## Nachhaltig für Mensch und Umwelt

Für das gemeinschaftliche Leben stehen Räume wie das Restaurant und ein Mehrzwecksaal sowie ein Coiffeur-, Fitness-, Podologie- und Physioangebot zur Verfügung, die auch von der Quartierbevölkerung genutzt werden können, wie die Stadt schreibt. So bietet das Zentrum im Sinne der städtischen Altersstrategie 2035 auch Dienstleistungen fürs gesamte Quartier, zum Beispiel für alte Menschen, die zu Hause leben. Das neue Gesund-

Fassadenansicht des Gesundheitszentrums für das Alter Mathysweg.



Links ein Blick in einen Korridor des Gesundheitszentrums, rechts in einen Aufenthaltsraum mit Küchennische auf der Etage.



BILDER DAMIAN POFFET

heitszentrum für das Alter Mathysweg soll ein Ort der Begegnung über alle Generationen hinweg sein.

Diese betriebliche Absicht zeigt sich auch in der Architektur: Das neue Gesundheitszentrum für das Alter zeigt sich als offenes, durchlässiges Gebäudeensemble mit Ausstrahlung und Zentrumscharakter. Der schmetterlingsförmige, sechsgeschossige Bau bettet sich rücksichtsvoll in seine Umgebung ein. Vielfältig gestaltete Aussenräume leisten dank des grossen Anteils an unversiegel-

ten Flächen einen Beitrag zur lokalen Hitzeminderung. Auch wurde auf eine Bepflanzung zur Förderung der Biodiversität geachtet. Und die bestehenden Bepflanzungen entlang des Algierbachs wurden weitgehend erhalten. Die Mehrheit der Bäume bleibt dank umsichtiger Baumschutzmassnahmen ebenfalls bestehen.

Um eine anregende Form der Begegnung zwischen den Bewohnenden und der Natur zu ermöglichen, wurden Nistplätze, ein Vogelbad und Futterhäuschen

für Rotkehlchen angelegt. Die Berücksichtigung der Lebensraumsprüche des Rotkehlchens gehen dabei mit dem Anspruch einher, die Umgebung insgesamt ökologisch zu gestalten.

## Kunst- und Bau: «Pupa»

Der Neubau nach Minergie-P-ECO-Standard leistet einen wichtigen Beitrag an die städtischen Nachhaltigkeitsziele, heisst es in der Mitteilung. Die Wärmeerzeugung wird mit erneuerbarer Energie aus dem Wärmeverbund Freilager sicher-

gestellt. Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach liefert den Strom für den Eigengebrauch und besteht aus 170 Modulen mit einer maximalen Leistung von 63 kWp.

Der Künstler Pedro Wirz hat für seine Installation «Pupa» für das Gesundheitszentrum für das Alter den Kreislauf des Lebens aufgegriffen. Für die beiden Lichthöfe hat er 121 Glasobjekte geschaffen. Diese sind ein Ausdruck von Wertschätzung den Bewohnerinnen und Bewohnern gegenüber, denen je einer der Kokons gewidmet ist. (pd./red.)

## Neuer Kindergarten aus wiederverwendbaren Bauteilen

Über dem Werkhof Mööslistrasse in Wollishofen wird ein Kindergarten mit Betreuung für die Schule Manegg eingebaut. Der Einsatz wiederverwendbarer Bauteile macht das Bauvorhaben zu einem städtischen Pionierprojekt der Kreislaufwirtschaft, so der Stadtrat, der dafür 1,9 Millionen Franken bewilligt.

Um dem anhaltend steigenden Schulraumbedarf zu begegnen, richtet die Stadt per Schuljahresbeginn 2023 im Gebäude des Werkhofs von Entsorgung + Recycling Zürich an der Mööslistrasse einen Kindergarten mit Betreuung ein und spielt damit in der nahe gelegenen Schulanlage Manegg Schulraum für Primarklassen frei. Der neue Kindergarten entsteht im ersten Obergeschoss, das bislang als Wohnraum genutzt wurde, und wird über eine Treppe vom Vorplatz der benachbarten Schwimmanlage Tannenrauch erschlossen. So wird der Schulweg vom Verkehr des Werkhofs entkoppelt und die Sicherheit der Kinder gewährleistet, heisst es in der Medienmitteilung des Stadtrats. Indem Wände der kleinteiligen

Wohnräume rückgebaut werden, entsteht ausreichend Platz für je einen Gruppen- und Aufenthaltsraum, eine Regenerierküche, Garderobe, Sanitäranlagen und einen Putz- und Materialraum. Das Flachdach des Gebäudes wird als Terrasse für einen erweiterten Unterrichts- und Betreuungsraum nutzbar gemacht. Im Aussenraum soll eine Holzplattform mit integriertem Sandkasten, Rutschbahn und Pflanzentrögen installiert und mit einem Sonnenschutz versehen werden. Eine Pergola schützt die Aussentreppe und den Eingang vor Witterung.

Für die Gestaltung der Innen- und der Aussenräume sollen erstmalig grösstenteils wiederverwendbare Bauteile zum Einsatz kommen. Eine auf Kreislaufwirtschaft spezialisierte Firma ist mit der Suche und der Beschaffung einer ganzen Reihe von Elementen beauftragt worden, die von Stahlträgern und Stützen über Fenster und Türen bis Garten- und Garderobenausstattung reichen. Im Sinne eines emissionsarmen Umbaus wird zudem der Bestand der Bausubstanz wo möglich erhalten.

Für den Einbau des Kindergartens von Herbst 2022 bis Sommer 2023 bewilligt der Stadtrat einen Objektkredit von 1,9 Millionen Franken einschliesslich Reserven. (pd./red.)

## Preisgünstiger Wohnraum dank Tauschgeschäft

Städtisches Land im Industriequartier gegen Wohnungen in Altstetten: In Nachverhandlungen wurde die Forderung der Gemeinderatskommission erfüllt, dass die Welte-Furrer Immobilien AG mehr preisgünstigen Wohnraum anbietet als bisher vorgesehen.

Auf einem Areal an der Pfingstweidstrasse zwischen Hardbrücke und Turbinenstrasse erstellt die Welte-Furrer Immobilien AG in Etappen eine Geschäfts- und Wohnüberbauung, so der Stadtrat in seiner Medienmitteilung. Um mehr Handlungsspielraum für die Realisierung zu erhalten, wollte das Immobilienunternehmen städtische Parzellen an der Turbinenstrasse mit einer Gesamtfläche von 2234 Quadratmetern erwerben. Als Tauschobjekt bot es die 1982 erbaute Wohnliegenschaft Eugen-Huber-Strasse 61 und 63 / Stampfenbrunnenstrasse 24 mit 18 Wohnungen in Altstetten an.

Im Juli 2021 beantragte der Stadtrat dem Gemeinderat, einen Tauschvertrag zu genehmigen. Dieser war mit der Auflage verbunden, dass die Welte-Furrer Immobilien AG auf einer Nettowohnfläche von min-

destens 974 Quadratmetern preisgünstigen Wohnraum erstellt, diesen während 25 Jahren nach dem Grundsatz der Kostenmiete vermietet und bei Erst- und Neuvermietungen städtische Einkommens- und Belegungsvorgaben übernimmt.

Nach mehrmonatiger Beratung des Geschäfts beantragte die Spezialkommission Finanzdepartement des Gemeinderats Rückweisung des Antrags, worauf der Stadtrat diesen zurückzog. Sie verlangte, dass der Tauschvertrag angepasst werde: Welte-Furrer solle mehr preisgünstigen Wohnraum erstellen und diesen länger nach dem Prinzip der Kostenmiete vermieten. Die Nachverhandlungen konnten unterdessen erfolgreich abgeschlossen werden, wie der Stadtrat schreibt. Gemäss Nachtrag zum Tauschvertrag werden mindestens 1333 Quadratmeter Nettowohnfläche (statt 974) während 30 Jahren (statt 25) preisgünstig vermietet.

Am Erwerb der Tauschliegenschaft beziehungsweise an den übrigen Bestimmungen des Tauschgeschäfts ändert sich nichts. Der Verkehrswert der Parzellen, die die Stadt abgibt, beträgt 15,437 Millionen Franken, jener der Wohnliegenschaft 14,01 Millionen, womit Welte-Furrer eine Aufzahlung von 1,43 Millionen Franken an die Stadt leisten wird. (pd./red.)

# Digitale Sing-Community tritt live auf

Wenige Tage nach dem Lockdown hatte Barbara Böhi aus Altstetten am 23. März 2020 zusammen mit Julia Schiwowa ein virtuelles Einsingen für Chorsängerinnen auf Youtube eingerichtet. Zu Spitzenzeiten nahmen über 1500 Personen teil. Nun singt die Community öffentlich im Volkshaus.

Seit März 2020 singen Hunderte Menschen virtuell miteinander, haben neue Freundschaften geknüpft und fühlen sich aufgehoben. Der Youtube-Kanal «Einsingen um 9», den Barbara Böhi und Julia Schiwowa in einer Nacht-und-Nebel-Aktion eingerichtet hatten (wir berichteten), wurde ein Erfolg. Er verzeichnet über 2,5 Millionen Aufrufe und 545000 Stunden Wiedergabezeit.

Zur Erinnerung: Die Pandemie hatte mit ihren Sing- und Versammlungsverboten katastrophale Auswirkungen auf die Schweizer Chorszene. Von einem Tag auf den andern fehlte nicht nur die Gemeinsamkeit, es fehlte auch das Singtraining. Um die Stimme fit zu halten, braucht es regelmässige Proben. Mit der Idee der virtuellen Proben konnte das Einsingen zudem irgendwann am Tag oder abends nachgeholt werden. Bereits nach kurzer Zeit war klar, wie gross das Bedürfnis nach einem solchen Angebot war. Trotzdem hat die Erfolgsgeschichte die beiden Initiantinnen überrascht.

## «Einsingen» findet weiterhin statt

Barbara Böhi aus Altstetten und Julia Schiwowa aus Thalwil haben die Idee innert zwei Tagen entwickelt und umgesetzt. «Menschen, die gerne singen, kann man nicht einfach auf stumm schalten, aber sie brauchen Unterstützung, das wollten wir in einer neuen Form anbieten.» Der Erfolg hat beide vollkommen überrascht. «Wir singen nicht einfach nur. Täglich wird mit Stimmbildung in einer Mi-



Die beiden Initiantinnen Julia Schiwowa (links) und Barbara Böhi (rechts).

BILD DENNIS YULOV

schung von Stimm-, Atem- und Körperübungen die Stimme in Schwung gebracht. Die Stimme verbessert sich, man bekommt einen längeren Atem und kann die hohen Töne schöner singen.»

Im Gegensatz zu anderen Aktivitäten, die nach dem Lockdown wieder aufgelöst

wurden, findet das «Einsingen» immer noch täglich statt. «Aus der Idee ist eine Familie geworden. Das tönt etwas verrückt, ist aber so!» Im täglichen Live-Chat wird neben dem Singen über Freuden und Schwierigkeiten im Alltag gesprochen, mittlerweile über die Landesgren-

zen hinaus. Gut 42% der Teilnehmenden klicken sich gemäss Presstext aus Deutschland zu. Auch in Österreich, Frankreich, Italien, England, Finnland, Schweden und Norwegen wird digital mitgesungen. Laufend kommen neue Sängerinnen und Sänger dazu. Es braucht

einzig einen Zugang zu Youtube. Am Samstag, 28. Mai, beginnt um 18 Uhr ein neues Kapitel. «Den Entschluss, die Online-Community in einem Live-Event zusammenzubringen, fassten wir im letzten Sommer und haben das Volkshaus Zürich gemietet.»

## Musikalisches Feuerwerk

Mehrere hundert Menschen, die seit dem ersten Lockdown beim täglich live gestreamten «Einsingen um 9» mitmachen, werden sich im Volkshaus begegnen. Unter dem Titel «Das grosse Singen» soll ein Feuerwerk aus Kanons, Liedern und musikalischen Überraschungen erklingen. Die fünf Einsingprofis Barbara Böhi, Julia Schiwowa, Jale Papila, Benjamin Berweger und Daniel Pérez werden die Kanons anstimmen und gemeinsam mit dem Publikum singen. Der grosse Chor der Mitsingenden wird vom Streichquartett Le Donne Virtuose und einer hochkarätig besetzten Jazz-Combo begleitet. Die Unterlagen zum Konzert sind auf der Website [www.einsingen-um-9.ch](http://www.einsingen-um-9.ch) verfügbar. Die Lieder und Kanons werden auch geprobt, wie immer virtuell, im Wissen, die Lieder schon bald Seite an Seite gemeinsam zu singen. Auch Zuhörerinnen und Zuhörer sind an diesem Anlass im Volkshaus willkommen. Tickets gibt es an der Abendkasse. (e.)

«Das grosse Singen», Samstag, 28. Mai, 18 Uhr, Volkshaus Zürich. Abendkasse 17 Uhr. [www.einsingen-um-9.ch](http://www.einsingen-um-9.ch)

ANZEIGE







# PROGRAMM

11.06.22 SENIORAMA IM TIERGARTEN  
18.06.22 SENIORAMA BURSTWIESE

JEWELS 12:30 - 18:00 Uhr

SENIORAMA SOMMERBAND  
GOURMET GRILL  
WEINBAR  
BALLONKÜNSTLER  
MÄRCHENERZÄHLERIN  
KINDERBETREUUNG  
GLÜCKSRAD

 Reisen Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an unser Sommerfest, es stehen keine Parkplätze zur Verfügung.

WIR LADEN EIN ZUM  
JUBILÄUMS  
**SOMMERFEST**  
11.06.22 SENIORAMA IM TIERGARTEN  
18.06.22 SENIORAMA BURSTWIESE



Die Ausflüglerinnen geniessen es, auf der Josefwiese bei Kaffee und Kuchen miteinander zu plaudern.

BILDER RAHEL KÖPPEL

## Das Alterszentrum Limmat fährt aus

Das Gesundheitszentrum für das Alter Limmat nützt die Freiheiten nach den Corona-Einschränkungen für einen Ausflug mit den Vereinen Josefwiese und Radeln ohne Alter.

Rahel Köppel

Die Altersheime dürfen nach langer Coronapause wieder uneingeschränkt Anlässe unternehmen. Über 30 Bewohnende aus dem Gesundheitszentrum für das Alter Limmat nutzen dies für einen Ausflug zur Josefwiese, einem Treffpunkt inmitten des dicht besiedelten Industriequartiers. Die Seniorinnen und Senioren freuen sich sehr, an diesem sonnigen Mai-Nachmittag endlich wieder ohne Maske nach draussen zu dürfen und etwas zu erleben. Die, die können, spazieren zu Fuss zum

Kiosk Josefwiese. Für die anderen kommt der Verein «Radeln ohne Alter» zum Einsatz. In diesem Verein bieten Freiwillige Fahrten mit Rikschas für Leute an, die nicht mehr gut zu Fuss sind. In Zusammenarbeit mit Altersheimen konnten so schon viele Fahrten für Seniorinnen und Senioren organisiert werden.

**Ein willkommenes Ereignis für alle** Angekommen beim Kiosk geniessen die Seniorinnen und Senioren bei Kaffee, Kuchen oder auch einem Bier das schöne Wetter und plaudern miteinander. Auch

die Mitarbeitenden des Altersheimes, seien es Pfleger oder Zivildienstler, geniessen es sichtlich, den Residenten nach langer Zeit wieder so etwas bieten zu können. «Wir sind in der Coronazeit manchmal einfach in Tränen ausgebrochen», erzählt eine Mitarbeiterin. «Diese ganze Situation war so bedrückend und man hat auch gesehen, dass es den Bewohnerinnen und Bewohnern nicht gut tat. Es ist sehr befreiend, wieder solche Ausflüge machen zu können.»

Tobias Studer, Präsident des Vereins Josefwiese, strahlt. «Der Kiosk ist genau für solche Ereignisse da. Er soll ein Ort für Begegnungen sein, für alle Altersklassen. Wir sind vor allem auf Kinder ausgerichtet und somit ist dies ein schöner Anlass, um auch andere Gruppen anzusprechen.» Auf die Frage hin, ob denn noch mehr solche Aktionen geplant sind, antwortet Studer: «Es wäre natürlich sehr schön, aber dafür brauchen wir auch immer genug Freiwillige, die bereit sind, mitzuhelfen.»

### Von Kopenhagen in die ganze Welt

Zustande gekommen ist der Anlass, weil vermehrt Bewohner des Altersheimes nach Ausflügen gefragt haben und eine Bewohnerin Radeln ohne Alter schon kannte. Entstanden ist der Verein vor knapp zehn Jahren in Kopenhagen. Dort hatte ein junger Mann, Ole Kassow, eine Idee, die das Leben von vielen Menschen verschönern sollte. Eine freundschaftliche Nachbarsaktion in einem Altersheim, wo Ole mit einer gemieteten Rikscha Seniorinnen und Senioren in der Stadt herumfuhr, kam so gut an, dass in ganz Dänemark und anschliessend weltweit die nationalen Vereine Radeln ohne Alter oder auch Cycling without age entstanden. «Es bereitet einfach Freude, nicht nur den Fahrgästen», sagt Karl Flückiger, Präsident des Vereins in der Schweiz. «Oft passiert es, dass uns Leute auf der Strasse zuwinken, wenn wir mit einer Rikscha vorbeifahren.»

An der hohen Anzahl von Leuten, die sich für den Ausflug angemeldet haben, merkt man, dass die Idee gut angekommen ist. Als es Zeit wird zu gehen, wollen viele am liebsten sitzen bleiben. Es gibt jedoch auch einige, die sich freuen, wieder mit der Rikscha ins Altersheim zurückzufahren und mit einem grossen Lachen in das dreirädrige Fahrrad steigen.



Die Senioren schätzen es, vom Verein Radeln ohne Alter in einer Rikscha gefahren zu werden.

### Publireportage

## Mit SanMobil zum Arzt oder ins Spital

Seit über drei Jahren existiert ein Fahrdienst, der Transporte zu stark vergünstigten Konditionen übernimmt, wenn eine medizinische Betreuung erforderlich ist. Die Fahrten erfolgen vorwiegend im Raum Zürich; es werden jedoch auch längere Fahrten zu Reha-Zentren (zum Beispiel nach Davos oder nach Bad Zurzach) übernommen. Die meisten Transporte betreffen Arzt- sowie Spitalbesuche in der Stadt oder der Agglomeration Zürich. Wenn zum Beispiel nach der Krebsdiagnose eine mehrwöchige Bestrahlungstherapie nötig ist, so übernimmt SanMobil sämtliche Fahrten ins entsprechende Spital und wieder nach Hause. Einige Patientinnen und Patienten benötigen den Fahrdienst während mehrerer Jahre; das gilt vor allem für Transporte zu Dialysezentren, in der Regel dreimal pro Woche.

Wenn solche Transporte nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln wahrgenommen werden können, weil der Weg zur Haltestelle zu weit ist oder wegen eingeschränkter Mobilität (zum Beispiel weil ein Rollator benötigt wird), dann kommt SanMobil zum Einsatz. Das gilt auch für Patientinnen und Patienten, welche aus medizinischen Gründen keine ÖV benutzen sollten – insbesondere wenn das Immunsystem in seiner Funktionsfähigkeit eingeschränkt oder supprimiert ist, zum Beispiel bei einer Chemotherapie. Die

günstigen Preise kommen dadurch zustande, so SanMobil in seiner Mitteilung, dass für die Fahrerinnen und Fahrer der soziale Aspekt im Vordergrund steht, so dass die Entschädigung annähernd den entstehenden Fahrtkosten entspricht. Entsprechend stehen Hilfsbereitschaft, Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit im Vordergrund. Darum bietet SanMobil bei Gangunsicherheit die Abholung an der Wohnungstür und die Begleitung bis zur Arztpraxis oder zur Station im Spital an. Transporte mit zusammenklappbarem Rollstuhl sind auch möglich. Details findet man unter [www.sanmobil.ch](http://www.sanmobil.ch). Kontakt via E-Mail [info@sanmobil.ch](mailto:info@sanmobil.ch) oder per Telefon 079 870 77 57 (zu Bürozeiten). (pd.)

### Fahrerinnen und Fahrer gesucht

SanMobil sucht weitere Fahrerinnen und Fahrer. Zur Aufgabe gehören Personentransporte mit dem eigenen Auto – oft für Menschen mit etwas eingeschränkter Mobilität. Ein Verdienst sollte nicht im Vordergrund stehen, aber die Unkosten werden grosszügig abgedeckt. Nähere Informationen bei SanMobil, Telefon 079 870 77 57 (während Bürozeiten) oder via E-Mail [info@sanmobil.ch](mailto:info@sanmobil.ch).



Für die Fahrerinnen und Fahrer steht der soziale Aspekt im Vordergrund.

BILD ZVG

ANZEIGE

## Zwei Etagen Lebensqualität mit Umweltbonus.

Wir bringen Sie nach Hause! Nachhaltig.  
Die nahe Bank.

[zkb.ch/umweltdarlehen](http://zkb.ch/umweltdarlehen)

 Zürcher  
Kantonalbank

# Zürich erhält Begegnungszentrum für Krebsbetroffene und Angehörige

Die Krebsliga Zürich erweitert ihr Angebot in der Stadt Zürich mit einem niederschweligen Begegnungszentrum. Im «Wäldli» sind onkologische Pflegefachpersonen ohne Voranmeldung und Zeitdruck für Betroffene und Angehörige da. Am Mittwoch, 8. Juni, können es alle besuchen.

Jedes Jahr erkranken im Kanton Zürich 7700 Menschen neu an Krebs. Wer mit einer Krebserkrankung lebt, geht Tag für Tag durch ein Wechselbad der Gefühle. In einer solchen Lebenssituation lässt sich nicht immer alles planen. Fragen, Ängste und Bedürfnisse poppen unverhofft auf. «Es muss möglich sein, genau dann eine Anlaufstelle zu haben, die man ohne Termin aufsuchen kann», schreibt die Krebsliga Zürich in ihrer Medienmitteilung. Und: «Diese gibt es nun in Zürich. Neu können Betroffene und Angehörige nicht nur Termine in der Psychoonkologie oder der Sozialberatung, im Rahmen des Kurswesens oder der ambulanten onkologischen Rehabilitation wahrnehmen, sie können auch spontan im Begegnungszentrum «Wäldli» an der Freiestrasse 65 hereinschauen und von den dortigen Möglichkeiten profitieren.»

## Eigener Treffpunkt für Angehörige

Das Team vor Ort besteht aus erfahrenden onkologischen Pflegefachfrauen und Freiwilligen. Sie geben Besucherinnen und Besuchern Raum für Gespräche, Beratungen und Begegnungen.

Wer möchte, kann sich mit Menschen in ähnlicher Lebenssituation austauschen, an Kreativ-, Bewegungs- oder Entspannungs-Workshops teilnehmen, Fachvorträgen lauschen oder die patientenorientierte Bibliothek nutzen. Für Besucherinnen und Besucher mit Kindern gibt es eine Kinderecke, so dass es auch für Eltern möglich ist, sich im «Wäldli» ihren Themen zu widmen, heisst es in der Medienmitteilung weiter. Neben einem



Das Begegnungszentrum «Wäldli» bietet die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen und Fachpersonen auszutauschen.

BILD ZVG

monatlich wechselnden Veranstaltungsprogramm wartet das «Wäldli» mit einem geführten Gruppenangebot auf, das auf Angehörige zugeschnitten ist. «Angehörige leiden oft sehr unter der Situation und sind verunsichert, wie sie mit allen

Veränderungen umgehen und wie sie helfen können. Das führt immer wieder zu Spannungen und setzt alle unter Druck», erläutert Antje Mirwald, Leiterin der Begegnungszentren der Krebsliga Zürich. «Unser Treff soll Angehörigen, die den All-

tag mit Krebsbetroffenen teilen, die Möglichkeit geben, voneinander zu profitieren und zu spüren, dass man mit vielen Gedanken und Problemen nicht alleine ist.» Treffpunkte, welche auf die Bedürfnisse spezifischer Gruppen zugeschnit-

ten sind, führt die Krebsliga Zürich auch in Winterthur. Dort gibt es ein spezielles Angebot für junge Krebsbetroffene zwischen 16 und 26 Jahren.

## Drehscheibe für Krebsthemen

Krebs belastet körperlich und psychisch. Mit der Eröffnung des «Wäldli» bietet die Krebsliga jetzt auch in der Limmatstadt ein Angebot, das die medizinische Versorgung ergänzt. Als die Anlaufstelle für Krebsthemen unterstützt sie Betroffene und Angehörige während der Erkrankung und im Rahmen der Nachsorge, damit diese das Leben und den oft mühsamen Alltag mit Krebs besser bewältigen.

## Tag der offenen Tür

Die Atmosphäre des «Wäldli» erleben und sehen, wie dieses mit den Beratungs- und Therapieangeboten der Krebsliga Zürich in Einklang steht, die Fachpersonen hinter den Angeboten kennen lernen, dafür ist der Tag der offenen Tür am 8. Juni von 10 bis 19 Uhr da. Besucherinnen und Besucher erwarten:

- kurzweilige 20-minütige Fokusreferate zu aktuellen Themen;
  - leichte Bewegungssequenzen aus dem Kursprogramm zum Mitmachen;
  - Rezeptideen und Snacks vom Team des Krebsliga-Ernährungsbusses;
  - Tipps rund um den Sonnenschutz.
- Zudem gibt es ein buntes Rahmenprogramm mit Kaffee, Kuchen, Zauberei und Ballonfiguren. (pd./red.)

[www.krebsligazuerich.ch/waeldli](http://www.krebsligazuerich.ch/waeldli)  
[www.krebsligazuerich.ch/willkommen](http://www.krebsligazuerich.ch/willkommen)

## TRIBÜNE

### Homeoffice – Lust oder Last?

Gut 60 Prozent aller Beschäftigten waren in den letzten zwei Jahren mehr oder weniger im Homeoffice. Es wurden viele Erfahrungen gemacht, positive wie negative. Als Vorteile gelten vor allem der Wegfall des Arbeitsweges, die zeitliche Flexibilität beim Arbeiten und der Wegfall von allfälligen Bekleidungsanforderungen. Nachteilig wird die Isolation genannt. Das Team und der Austausch im Büro fehlen. Wenn zu Hause kein geeigneter Raum verfügbar ist, können auch Kinder störend wirken. Der Übergang von Arbeit und Freizeit ist fließend, eine Abgrenzung wird schwieriger – die Burnout-Gefahr nimmt zu. Die Infrastruktur ist oft nicht gleich gut wie im Geschäft, sei es der Computer, der Bildschirm, der Bürostuhl oder das Pult. Dies macht sich bei längerem Arbeiten besonders nachteilig bemerkbar. Auffallend ist auch die starke Zunahme von psychischen Problemen während der Zeit der Coronamassnahmen. Wie sehr sie mit der Isolation und dem fließenden Wechsel von Arbeit und Freizeit in Zusammenhang steht, wird sich über die Zeit zeigen.

Wie soll es jetzt weitergehen? Folgende Fragen könnten auftauchen und müssen geklärt werden: «Zählt mir mein Arbeitgeber einen Teil der Büroausrüstung für zu Hause und führt dafür Desk Sharing im Büro ein? Kann ich mich auch für einen festen Platz im Büro entscheiden, wenn ich zu Hause keinen Schreibtisch habe? Erhalte ich weniger Lohn, wenn ich den Arbeitsweg durch Homeoffice einsparen kann? Wie sieht es arbeitsrechtlich aus, wenn ich zu Hause am Wochenende oder abends arbeite?»

Ein ruhiger Arbeitsplatz, ein separater Computer, ein grosser Bildschirm, ein ergonomischer Bürostuhl und/oder ein Stehpult zu Hause – es braucht einiges im Homeoffice, um wirklich konzentriert und gut arbeiten zu können. Wer wird durch Homeoffice motiviert und für wen



«Der Übergang von Arbeit und Freizeit ist fließend, eine Abgrenzung wird schwieriger – die Burnout-Gefahr nimmt zu.»

Theres Weber-Gachnang  
ehemals Präsidentin Kantonsrat

stellt es im Gegenteil eine Belastung dar? Welcher Anteil an Homeoffice ist vertretbar, ohne dass ein Team auseinanderbricht? Entscheidungen, die diskutiert und getroffen werden müssen. Auch unter dem Aspekt, dass fast 40 Prozent der Beschäftigten, zum Beispiel ein Handwerker oder eine Ärztin, ein Pilot oder eine Verkäuferin, nie werden Homeoffice machen können.

Theres Weber-Gachnang

Theres Weber-Gachnang ist Präsidentin der Zürcher Landfrauenvereinigungen, im Vorstand des Zürcher Bauernverbands und des Gewerbeverbands Bezirk Meilen. Sie engagierte sich von 1999 bis 2018 für die SVP im Kantonsrat und präsidierte diesen 2015/16.

## Schulwahlen: Herausforderer scheiterten

In drei von sieben Schulkreisen in der Stadt Zürich fanden Wahlen statt: in den Schulkreisen Uto und Zürichberg sowie im Schulkreis Glattal. Die Herausforderer Daniel Schafroth, Jonathan Ravindran und Jens Krüger scheiterten jedoch auf ganzer Linie.

Am meisten Aufsehen erregten die Wahlen im Schulkreis Uto. Dort wurde die gemeinsame Liste der Parteien mit Präsidentin Jacqueline Peter (SP) vom parteilosen Lehrer Daniel Schafroth herausgefordert. Die Liste «ZSUto (Zürichsee – Sihltal – Uetliberg)» umfasste 24 von Schafroth rekrutierte Kandidatinnen und

Kandidaten. Der Sekundarlehrer und ehemalige Regierungsratskandidat Schafroth erhielt immerhin 2084 Stimmen, während auf Jacqueline Peter 5778 Stimmen fielen. Das Resultat des umtriebigen Herausforderers darf als Achtungserfolg gewertet werden. Trotzdem bleibt im Schulkreis Uto alles beim Alten, nachdem Peter ihren Parteikollegen Roberto Rodriguez 2021 nach einer Kampfwahl gegen die GLP und die Grünen beerbt hatte.

Im Schulkreis Zürichberg hatte der 23-jährige Jonathan Ravindran gegen den amtierenden Schulkreispräsidenten Roger Curchod (52, parteilos) keine Chance. Lediglich 839 Stimmen fielen auf Ravindran, Curchod erhielt 8982 Stimmen, also gut zehnmal mehr. Ravindran machte aber auch fast keinen Wahlkampf, einzig

in einem Artikel in der Quartierzeitung Zürichberg kam er zu Wort.

Im Schulkreis Glattal kandidierte Jens Krüger als Mitglied der Kreisschulbehörde, im Gegensatz zu Daniel Schafroth und zu Jonathan Ravindran jedoch nur als Mitglied der Schulbehörde und nicht fürs Präsidium. Doch auch davon wollte das Stimmvolk nichts wissen. Nur 391 Stimmen bekam Krüger, seine Konkurrenz im Schnitt etwa 6200 Stimmen, also etwa 15-mal mehr.

Lediglich in drei Schulkreisen in der Stadt Zürich gab es überhaupt Wahlen. In den übrigen vier Schulkreisen (Letzi, Limmat, Schwamendingen, Waidberg) gab es exakt so viele Kandidierende wie Sitze – dort gab es somit eine stille Wahl.

Lorenz Steinmann

## Die Stadt über die Absage: «Wir sind enttäuscht»

Die internationale Velokonferenz findet 2024 doch nicht in Zürich statt. Das Organisationskomitee kann den Entscheid nicht ganz verstehen und ist enttäuscht.

Die Velo-City-Konferenz mit Vertreterinnen und Vertretern aus der ganzen Welt findet im Juni 2024 im belgischen Gent statt. Damit geht die Stadt Zürich leer aus. Sie hatte sich ebenfalls beworben und neben ihren Bemühungen für eine bessere Velostruktur auch die Organisation der Rad-Weltmeisterschaften im gleichen Jahr als Synergieinstrument hervorgehoben. Evelyne Richiger von der Stadt Zürich sagte auf Anfrage, man sei durchaus enttäuscht. «Wir waren in der Endausscheidung mit zwei weiteren Städten. Zwei Tage lang besichtigte eine Delegation die Lokaltäten und die Angebote in Zürich

und sprach mit Experten und Expertinnen aus der Verwaltung sowie Velo-Verbänden». Zudem habe man auf mögliche thematische Verbindungen mit der ebenfalls von der Stadt (zusammen mit dem Kanton) organisierten Rad-WM hingewiesen. Schlussendlich überzeugte laut Richiger Gent darum, weil man dort punkto Veloförderung weiter sei. Der Gemeinderat hatte für die Durchführung der Konferenz mit über 1500 Teilnehmenden einen Objektkredit von drei Millionen Franken bewilligt. Da dieser Kredit nun nicht benötigt wird, beantragt der Stadtrat dessen Aufhebung. Einen finanziellen Schlag bedeutet die Absage hingegen fürs Kongresshaus am See. Geplant war, dass der Mega-Anlass hier stattgefunden hätte.

Die Velo-City wird jährlich durchgeführt, heuer vom 14. bis 17. Juni in Ljubljana, 2023 in Leipzig, 2024 nun also in Gent in Belgien, nicht in Zürich. (ls.)

## ANZEIGE



Helfen auch Sie mit!

Es gibt Kinder und Jugendliche, denen der Schulalltag Mühe bereitet. Ihre Erstsprache ist nicht Deutsch oder ihre Lebensumstände sind zu belastend. Mit einer individuellen Einzelbegleitung unterstützen wir diese Kinder und Jugendlichen wirkungsvoll. Aktuell haben wir im Standort Zürich-Seebach und Zürich-Affoltern mehrere Kinder, die auf eine motivierte Begleitperson warten. Möchten Sie eine davon werden? Nehmen Sie über [www.archezuerich.ch/freiwilligenarbeit](http://www.archezuerich.ch/freiwilligenarbeit) Kontakt mit uns auf! Wir freuen uns auf Sie!



arche Kinderbegleitung



# Die Wiederauferstehung des Rekordmeisters

Die Saison von GC Amicitia Zürich endete im Playoff-Halbfinal gegen Kadetten Schaffhausen. Mit dem Cupsieg und der Top-4-Platzierung spielte der Abstiegskandidat der letzten Jahre die erfolgreichste Spielzeit seit über einer Dekade. Die Wiederauferstehung des Handball-Rekordmeisters im Rückblick.

Elad Ben-Am

«Es ist jedem klar, dass die Situation schwierig ist.» Dies waren die ersten öffentlichen Worte von Petr Hrachovec, als er im Januar 2021 das QHL-Team von GC Amicitia Zürich übernahm. Die Hoppers lagen mit gerade mal 4 Punkten aus 17 Spielen auf dem zweitletzten Tabellenplatz und befanden sich in akuter Abstiegsnot, zumal die Formkurve gegen Ende der Hinrunde steil nach unten zeigte.

Nur wenige Wochen später stiess auch der erfahrene Sportchef Gabor Vass zu den Zürchern. Sowohl Hrachovec wie Vass waren zuvor beim Ligakrösus Kadetten Schaffhausen erfolgreich tätig und brachten viel Professionalität und Leidenschaft für den Handball mit in die Limmatstadt.

## Klassenerhalt und Umbruch

Der Wechsel in der sportlichen Führung machte sich rasch auf dem Feld bemerkbar. GC Amicitia zeigte sich in der Rückrunde stark verbessert und setzte zu einer Aufholjagd an, an deren Ende die acht Punkte Rückstand auf den Playoff-Platz bis auf einen Zähler reduziert werden konnte. Auch wenn den Hoppers zum Ende der Hauptrunde der RTV Basel noch hauchdünn vor der Playoff-Sonne stand, liess die positive Entwicklung die Zürcher mit viel Selbstvertrauen in die Playouts gegen den TV Endingen gehen, die man denn auch mit drei Siegen deutlich für sich entschied.

In der darauffolgenden Sommerpause folgte ein Umbruch mit nicht weniger

als 14 Mutationen. Zahlreiche junge Eigengewächse aus der traditionell erfolgreichen Nachwuchsabteilung wurden fix in das NLA-Kader aufgenommen. Dieses wurde mit erfahrenen Spielern intelligent verstärkt.

«Bei der Zusammenstellung der Mannschaft haben wir besonderes Augenmerk auf die Mentalität und den Charakter gelegt», beschreibt Sportchef Gabor Vass die sportliche Philosophie.

## Nach dem goldenen Herbst ...

Und dieser Fokus sollte sich auszahlen. Trotz der vielen Wechsel fand sich die junge Mannschaft schnell und begeisterte in der neuen Saison mit intensivem und mutigem Handball. Es folgte ein goldener Herbst mit Siegen gegen deutlich höher eingeschätzte Teams wie Kriens-Luzern, St. Otmar St. Gallen, Wacker Thun oder Schweizer Meister Pfadi Winterthur. Und selbst der Ligadominator aus Schaffhausen musste im November den ersten Punkt der laufenden Saison gegen die «jungen Wilden von der Saalsporthalle» abgeben.

## ... mit dem Cupsieg beeindruckt

Mit den Siegen stieg das Selbstvertrauen und so liess sich die Mannschaft auch durch die zahlreichen gewichtigen Absenzen im Verlaufe der Saison nicht aus der Bahn werfen. Mit dem Cupsieg und der Qualifikation für die Playoff-Halbfinals krönte sie schliesslich eine beeindruckende Entwicklung. Eine Entwicklung, die im Januar 2021 begann und noch keineswegs abgeschlossen ist.



Der Sieg im Cupfinal gegen Schweizer Meister Pfadi Winterthur war die Krönung einer bemerkenswerten Saison von GC Amicitia Zürich.

BILD ZVG



## WIR SIND FÜR SIE DA!

**VELO-UELI.CH**  
044 710 83 88

**persönliche  
Beratung;  
wir nehmen uns  
gerne Zeit für Sie**

**VELO-UELI.CH**

**SEX SEX –  
Wir haben ein Video von dir!**  
Mit solchen E-Mails werden Ihre  
Mitarbeiter reingelegt:  
Wir schulen und schützen Sie davor.

**rockIT**  
INFORMATIK - DIE EINFACH FUNKTIONIERT

**IT für KMU**  
rockIT AG · Albulastrasse 47 · 8048 Zürich  
044 495 80 00 · kontakt@rockit.ch

**/ HAUSTECHNIK AUS EINER HAND**

**KOSTER**  
/ Gebäudetechniker

**/ SOS - 24H SERVICE**  
KOSTER AG / HAUPTSITZ ZÜRICH  
Hermetschloosstrasse 75 / 8048 Zürich / T 044 431 66 55 / info@kosterag.ch  
kosterag.ch

**JETZT NEUAUSRICHTUNG  
FÜR IHRE EINRICHTUNG!**

Sie dürfen staunen: Bochsler plant und realisiert Ihre individuellen Umbauwünsche von A bis Z. Alles nach Mass sowie mit eigenem Schreiner-Team für sämtliche Küchen, Bäder, Schränke, Türen und Fenster.

Herzlich willkommen im Showroom!  
Montag bis Freitag 8–12 Uhr und 13–17 Uhr  
Übrige Zeit auf Anfrage.

Walter Bochsler AG  
Steinackerstrasse 38, 8902 Urdorf  
Telefon: 044 736 40 40, www.bochsler-ag.ch

**bochsler**  
Küche, Bad, Möbel nach Mass

Publireportage

## Gründungsboom in Zürich

Viele Menschen orientieren sich nach der Pandemie neu. Ganz offensichtlich manifestiert sich dieser Wunsch nach Veränderung auch in einem Gründungsboom.

Die USA untersuchten, was die wirtschaftlichen Folgen der Spanischen Grippe waren. Man stellte fest, dass nach 1919 die Firmengründungen boomten. Dieses historische Muster scheint sich zu wiederholen.

2021 hat sich in Sachen Firmengründungen nämlich als Rekordjahr erwiesen. Schweizweit wurden erstmals über 50 000 Firmen gegründet (+7,9%) – so viele wie noch nie. Auch der Kanton Zürich verzeichnete rund 9000 Gründungen (+5,2%).

Eine Geschäftsidee zu haben und damit zügig durchstarten zu wollen, ist nur ein Teil. Wie gelingt der erfolgreiche Start ins Unternehmertum?

### 1. Die Idee

Die Unternehmensgründung steht und fällt mit einer umsetzbaren und rentablen Geschäftsidee.

### 2. Der Plan

Die Idee sollte in einem griffigen Geschäftskonzept aufgezeichnet werden. Lässt sich das Vorhaben selbst finanzie-

ren? Oder benötigt es einen Kredit und in welcher Höhe?

### 3. Die Gründung

Eine wichtige Entscheidung ist die Rechtsform, umgesetzt mit dem Eintrag ins Handelsregister.

### 4. Glückwunsch – die Firma ist gegründet!

Jetzt folgen: Waren, Website, Werbemöglichkeiten und einiges mehr.

Damit die Konzentration auf das Wesentliche erhalten bleibt, stehen wir als Zürcher Kantonalbank weiterhin bei

allen Angelegenheiten rund um den Gründungsprozess und darüber hinaus zur Seite. (pd.)

Zürcher Kantonalbank,  
Bahnhofstrasse 9, 8001 Zürich.  
Telefon 0844 850 830. [www.zkb.ch](http://www.zkb.ch)



BILD ZVG

**Wir sind die nahe Bank für  
KMU, von der Gründung  
bis zur Nachfolge.**

[zkb.ch/kmu](http://zkb.ch/kmu)



SCHERRER

### DACHGENERALIST

Lose Dachziegel, undichtes Flachdach,  
verstopfte Regenrinne, rostige Bleche?  
Bleiben Sie auf dem Boden!  
Wir sind blitzschnell zur Stelle.

**044 208 90 60**

Scherrer Metec AG  
8027 Zürich [www.scherrer.biz](http://www.scherrer.biz)

DACH METALL FASSADE HOLZ



**Wir verwirklichen  
Wohlfühl-Oasen**

Fruet Sanitär AG • 8038 Zürich  
[www.fruet.ch](http://www.fruet.ch) • 044 482 13 70



## P. + B. Schmid

**Baugeschäft AG**

Baumeisterarbeiten · Umbauten · Renovationen  
Kundenarbeiten · Platten- und Gipsarbeiten

Lettenholzstrasse 38, 8038 Zürich  
Telefon 044 481 95 59, Fax 044 481 95 60  
[info@schmid-bau.ch](mailto:info@schmid-bau.ch), [www.schmid-bau.ch](http://www.schmid-bau.ch)



HEIZUNG • SANITÄR • GAS-/ÖLFEUERUNG  
Beratung • Planung • Installation und Service

Alte Landstrasse 174 Postfach 8700 Küsnacht ZH  
Tel. 044 910 02 26 Fax 044 910 39 75  
[www.oberle.ch](http://www.oberle.ch)

Bodmerstrasse 5 Postfach 8002 Zürich-Enge  
Tel. 044 201 68 10 Fax 044 202 94 39  
[info@oberle.ch](mailto:info@oberle.ch)



## GARAGE OFNER AG

Zürich-Wollishofen ofnerag.ch



Mein Auto in guten Händen  
**Garage plus**  
Für alle Automarken

Ch. Posch + Partner AG



**Elektroinstallationen**

Telematik · PV-Anlagen · E-Ladestationen · Service

Tel. 044 772 25 75 · [chp-elektro.com](http://chp-elektro.com)

## WIR BAUEN AUF NACHHALTIGKEIT

Seestrasse 80, 8002 Zürich  
044 201 31 44  
[kontakt@decapitanibau.ch](mailto:kontakt@decapitanibau.ch)  
[www.decapitanibau.ch](http://www.decapitanibau.ch)

seit über 100 Jahren



Günstige Dächer erkennt man nach Ablauf der  
Garantiefrist

## WEBER

Ihr Dachdecker in Quartier und Stadt seit über 100 Jahren  
Steil- und Flachdächer, Reparaturen und Unterhalt

**WEBER DACH AG**  
Zürich - 044 482 98 66 - [weber@weberdach.ch](mailto:weber@weberdach.ch)  
[www.weberdach.ch](http://www.weberdach.ch)

## BÜHLMANN HEIZUNGEN

Projektierungen  
Ausführungen  
24-Stunden-Service

Bühlmann Heizungen AG  
Seestr. 354 / Postfach  
8038 Zürich-Wollishofen

Tel. 044 485 44 55  
Fax 044 485 44 56

[info@buehlmann-heizungen.ch](mailto:info@buehlmann-heizungen.ch)  
[www.buehlmann-heizungen.ch](http://www.buehlmann-heizungen.ch)

## Printwerbung ist vielseitig und lebendig

Wir unterstützen Sie dabei und beraten Sie gerne.

Lokalinfo AG, Verlag Zürcher Quartier- und Lokalzeitungen  
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33  
[www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch), E-Mail [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)

## Neuüberbauung Heinrichstrasse: Kontroverse Diskussion im Quartierverein

Die geplante Neuüberbauung mit Hochhaus beschäftigt die Anwohnenden. Einige befürchten eine weitere Verdichtung des Quartiers.

Pia Meier

Der Kreis 5 gehört zu den am dichtesten bebauten Quartieren der Schweiz. Die geplante Neuüberbauung an der Heinrichstrasse löst deshalb Diskussionen aus. Heute stehen an der Ecke Heinrich-/Roggenstrasse ein Bürohaus, ein Gewerbebau und ein weiteres Gebäude. Ab Sommer 2025 soll dort eine neue Wohn- und Gewerbeüberbauung entstehen.

Das Projekt von Jessen Vollenweider Architektur aus Basel mit einem 70 Meter hohen Hochhaus und Hofrandbebauung hatte die Jury hinsichtlich Städtebau und Freiräumen überzeugt. Der Ort werde davon profitieren, meinten die Jurymitglieder. Besitzerin des Grundstücks und der heutigen Liegenschaften ist die Anlagestiftung der Tellco AG, die ihren Hauptsitz in Schwyz hat. Sie plant das Hochhaus und die weiteren Häuser auf dem Heinrich-Areal.

Anlässlich der Generalversammlung des Quartiervereins 5 Industrie informierten Ingemar Vollenweider von Jessen Vollenweider Architektur und Beat Rösch von Stauffer Rösch Landschaftsarchitekten über das Projekt. Noch liegt die Bewilligung fürs Projekt aber nicht vor. Vorgesehen ist ein Gestaltungsplan. Die Tellco AG rechnet damit, dass dieser im April 2023 rechtskräftig ist. Der Gemeinderat muss ihn allerdings genehmigen.

### Auch preisgünstige Wohnungen

Das 70 Meter hohe Hochhaus ist geplant vor dem Restaurant Markthalle beim Viadukt. Die Jury schreibt, dass das Gebäude an der richtigen Stelle stehe, es markiere die Kreuzung von Viadukt- zu Heinrichstrasse. Es trete zudem in direkten räumlichen Dialog mit dem Viadukt, was für den Stadtraum einen Gewinn darstelle. Dies wird allerdings von Gegnern der städtischen Hochhausstrategie verneint.

Das geplante Hochhaus ist kompakt mit Loggia. Das trage zum Lärmschutz bei, so Vollenweider anlässlich der Information beim Quartierverein. Im Hochhaus sind Wohnungen mit 1½ bis 4½ Zimmern geplant. In den anderen Gebäuden sind 3½- bis 6½-Zimmer-Wohnungen vorgesehen. Speziell sind die Erker. Entlang der Roggenstrasse ist gemäss Vollenweider ein Holzbau möglich. Fotovoltaik ist angedacht. «Luxuswohnungen sind nicht vorgesehen», hielt Vollenweider fest. Auch 20 bis 30 preisgünstige Wohnungen seien geplant. Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen Ende 2027 in die 170 Wohnungen einziehen.

Die Bauherrschaft hat verschiedene Aspekte betreffend Hochhaus angeschaut,

Im Hochhaus an der Heinrichstrasse sind Wohnungen mit 1½ bis 4½ Zimmern geplant.  
VISUALISIERUNG ZVG



so zum Beispiel den 2-Stunden-Schatten», erläuterte Vollenweider. «Das geplante Hochhaus verursacht weniger Schatten, als wenn wir nach Regelbebauung bauen würden.» Die Neuüberbauung sei eine Aufwertung gegenüber dem heutigen Zustand. Und: «Diese fügt sich gut ins Quartier ein», zeigte sich Vollenweider überzeugt. Zudem seien eine Tiefgarage und

Veloabstellplätze vorgesehen. Weiter würde die gewerbliche Nutzung im Erdgeschoss entlang der Viadukt- und der Heinrichstrasse zur Aufwertung des Areals beitragen.

### Mehr Bäume geplant

«Es ist das Ziel, dass trotz Verdichtung hochwertiger Freiraum vorhanden ist»,

betonte Rösch. Wichtig sei der Bauherrschaft die Durchgrünung des Areals. So sei zum Beispiel an der Heinrichstrasse eine doppelte Baumreihe vorgesehen. Zahlreiche weitere Bäume würden den Stadtraum aufwerten. Zudem sei ein Innenhof mit Bäumen geplant. «Der Anteil Grünfläche ist hoch», bekräftigte Rösch. Es seien eine einheimische Bepflanzung

und eine partielle Fassadenbegrünung vorgesehen. Über der Tiefgarage ist eine so dicke Schicht Humus vorgesehen, dass dort auch Bäume wachsen. Ebenso wichtig ist die Durchwegung.

### Hohe Dichte gab zu reden

Die Anwesenden diskutierten kontrovers über die geplante Dichte. Einig waren sie sich nicht, und die Bauherrschaft kommunizierte keine Zahlen, da die Gespräche mit der Stadt noch laufen würden. Zu einem späteren Zeitpunkt würde sie umfassend informieren. Auch die Kritik, dass zu wenig Grün im Hof vorgesehen sei und dass dieser beschattet sei, liess die Bauherrschaft nicht gelten. «Ein beschatteter Hof ist kein dunkler Hof», hielt Rösch fest. «Der Hof ist das Resultat aus einem mehrstufigen Wettbewerbsverfahren, welches von Grün Stadt Zürich und Fachjuroren konstant begleitet und beurteilt wurde», ergänzte Jürg Bumann von Tellco. Er trage – wie auch die Aufwertung an der Viaduktstrasse – zur Hitzeminderung in der nahrumliegenden Umgebung bei.

Festgesetzt ist die Höhe des Hochhauses. «Die Festsetzung der Höhe des Hochhauses ist das Resultat einer durch Bauherrschaft und Stadt Zürich organisierten Testplanung», so Bumann. «Die aus der Testplanung hervorgegangenen Resultate wurden im Baukollegium der Stadt Zürich beurteilt, wobei das Hochhaus in seiner Lage und in seiner Höhe mit 70 Metern festgelegt wurde.» Diese Festlegungen – wie auch das Resultat aus dem Wettbewerbsverfahren – seien für die laufende Quartierplanausgestaltung bindende Grundlagen.

### Vorstand wiedergewählt

Im offiziellen Teil der Generalversammlung wurden unter dem Traktandum Wahlen alle Vorstandsmitglieder des Quartiervereins 5 Industrie für eine weitere Amtszeit gewählt: Präsident Alex Goetz, Marco Müller, Thomas Raoseta, Stefan Urech, José Wolf, Nikolas Wolf, Sandra Bienek und Esther Hodel. Damiano Boppart trat aus dem Vorstand aus.

Zudem wurde den Anwesenden die neue Quartieragenda vorgestellt. Sie ist unter folgendem Link zu finden: <https://quartieragenda.qv5.ch/>. Mit Hilfe der Quartieragenda finden Interessierte diverse Veranstaltungen, Podien, Kinderanlässe und vieles mehr im Kreis 5. (pm.)

ANZEIGEN

25 JAHRE  
**E. G M I R R**  
MECHANISCHE  
WERKSTÄTTE  
MECHANISCHE  
BEARBEITUNGEN  
PROTOTYPEN- & APPARATEBAU  
BOHRLEHREN ETC.  
KERNSTRASSE 54 · TEL 044 241 15 32  
8004 ZÜRICH · FAX 044 241 15 30

**Sorgentelefon**  
für Kinder  
Grat<sup>s</sup>  
**0800 55 42 10**  
weiss Rat und hilft  
sorghilfe@  
sorgentelefon.ch  
SMS 079 257 60 89  
www.sorgentelefon.ch  
PC 34-4900-5

**Anzeigen in der Quartierzeitung wirken**  
Buchen Sie ein Inserat. Wir beraten Sie gerne.  
Lokalinfo AG, Verlag Zürcher Quartier- und Lokalzeitungen  
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33  
www.lokalinfo.ch, E-Mail lokalinfo@lokalinfo.ch

**VASI-DENTAL**  
ZAHNPROTHETIK  
Prothesen:  
Neuanfertigung -  
Unterfütterung -  
Reparaturen -  
Reinigung -  
Notfall:  
Privat- / Heimbefuche-  
Schienen:  
gegen Knirschen -  
gegen Schnarchen -  
zum Bleichen -  
Sportschutz -  
Zahnschutz -  
Dentalhygiene  
Vasilios Karhamidis  
044 401 05 11  
info@vasi-dental.ch  
Albisriederstr 258  
8047 Zürich



**Herrenbergli**  
*Im Alter zuhause*

**Im «Herrenbergli» zuhause**

Alters- und Pflegezentrum Herrenbergli  
Am Suteracher 65 | 8048 Zürich | 044 434 80 70  
[www.herrenbergli.ch](http://www.herrenbergli.ch)

**Ihr Treuhandbüro im Quartier**

Wir empfehlen uns für kleinere und mittlere Betriebe, für Freischaffende und Private  
Vor-Ort-Einsätze möglich

**TREUHANDBÜRO YVONNE GILOMEN**  
Fuchsiastrasse 10, 8048 Zürich, Telefon 043 888 55 55  
[www.gilomentreuhand.ch](http://www.gilomentreuhand.ch)

**PRAXIS MORIS**  
Morena Eggmann  
Kosmetikerin EFZ  
Fusspflege  
044 401 19 60

**MORIS**  
Praxis für Körpertherapie,  
Kosmetik und Fusspflege

**Def. Haarentfernung mit Diode Laser**

**Bei allen Hauttypen**

**NEU: TERMINE ONLINE BUCHEN**

[www.praxis-moris.ch](http://www.praxis-moris.ch)  
Badenerstrasse 711 · 8048 Zürich

**TK KÄLIN SANITÄR GmbH**

**Patrick Kälin**  
eidg. dipl. Sanitärmeister

Altstetterstrasse 280, 8047 Zürich  
T 044 432 75 02 · F 044 432 75 03  
info@tkkaelinsanitaer.ch  
[www.tkkaelinsanitaer.ch](http://www.tkkaelinsanitaer.ch)

**SCHNELL UND PROFESSIONELL**

**MALER ZOLLINGER GmbH**  
eidg. dipl. Malermeister

Rautistrasse 153                      Büro: 044 431 98 38  
8048 Zürich                              Mobile: 079 502 50 89

Malen / Tapezieren / Bodenbeläge / Renovationen  
[www.maler-zollinger.ch](http://www.maler-zollinger.ch)

**A. DIETRICH**

**Das faire und flexible Baugeschäft für:**

- Umbauten und Unterhaltsarbeiten
- Keramische Wand- und Bodenbeläge
- Betonbohrarbeiten
- Belags- und Umgebungsarbeiten
- Grabenloser Leitungsbau
- Kanalisation

seit 1976

A. Dietrich AG                      Telefon 044 262 62 62  
Baugeschäft                      Telefax 044 262 07 79  
Bändlistrasse 89                      info@adietrich.ch  
8064 Zürich                              www.adietrich.ch



**sawia**  
Pflege im Alter – Wohnen im Quartier

**Das Zuhause im Quartier für hilfsbedürftige Menschen**

**Geschäftsstelle**, Mühlezeggstrasse 15, 8047 Zürich  
Telefon +41 44 405 72 72, info@sawia.ch

**Ich bin für Sie da und berate Sie gerne.**

**Tanju Tolksdorf**  
Anzeigenverkauf «Zürich West»  
Tel. 044 535 24 80  
tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch  
[www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)





**Wache Männer  
braucht die Zeit**  
[www.wache.ch](http://www.wache.ch)

### CASA AURELIO

Montag bis Samstag offen

Jeden Montag-Mittag  
Kalbshaxe, Kartoffelstock,  
Karotten, Salat  
Fr. 40.00  
\*\*\*\*  
Mittags-Menu  
ab Fr. 35.00

Essen und geniessen auch  
im Fumoir möglich  
Reservation erforderlich

 Park-Boy  
Tel. 044 272 77 44, [www.casaarelio.ch](http://www.casaarelio.ch)  
Langstrasse 209, 8005 Zürich  
Mo-Sa 11 - 24 | So geschlossen

**PRINTIMO.  
WIR MACHEN  
IHEN MEHR  
ALS NUR DRUCK.**

 **printimo**  
Printimo AG  
Frauenfelderstrasse 21a  
8404 Winterthur  
Telefon 052 262 45 85  
info@printimo.ch  
www.printimo.ch  
Ein Unternehmen der Optimo Gruppe

Publireportage

## 30 Jahre spanisches Lebensgefühl

Vor 30 Jahren eröffnete das Restaurant Casa Aurelio seine Türen. Ein spanisches Restaurant mit einer exzellenten Küche und einem angesehenen Weinkeller – in einem Hinterhof an der Langstrasse. Ein erfolgreiches Konzept, welches seine Grundsätze nie geändert hat. Die Gäste sollen sich in der Casa Aurelio wohlfühlen und in kulinarischer wie geselliger Hinsicht das Höchste erwarten und erleben dürfen!

Das Casa Aurelio hat sehr viele Stammgäste und der Grund dafür ist einfach – man kommt als Gast und geht als Freund. Zum «Casa-Aurelio-Feeling» gehört auch der einmalige Valet-Service: hinfahren, den Autoschlüssel abgeben und das gute Gefühl haben, dass auch das Auto während des Aufenthaltes in den besten Händen ist.

Das gesamte Speise- und Getränkeangebot ist auch nachmittags erhältlich. So kann ein Geschäftsessen, ein privates Treffen oder einfach ein gemütliches Zusammensein gut und gerne zeitlich unbegrenzt stattfinden. Bei einem kühlen Glas Weisswein auf der Terrasse oder einem gehaltvollen Rotwein bei kälteren Temperaturen – die Gastlichkeit im Casa Aurelio kennt zeitlich keine Einschränkung!

### Casa Aurelio auch in der Flasche

Das tägliche Engagement des Gastgebers wird unter anderem mit einem eigens abgefüllten Hauswein zum Ausdruck gebracht und der Erfolg gibt ihm recht – ein herrlich samtiger Tropfen aus der Toro, dem niemand widerstehen kann! Ein vollmundiger und eleganter Spanier mit vielen Sonnenstunden in der Tinta de Toro und wunderbar zu mediterranen Speisen aus der Küche der Casa Aurelio passend.

### Auch zu Hause

Nur für den Fall, dass der Weg einmal nicht ins Casa Aurelio an der Langstrasse 209 führen sollte, gibt es die besten Tapas von Zürich auch für zu Hause. In der Globus Delicatessa finden sich auserlesene und ei-



Das Casa Aurelio verwöhnt die Gäste auf der Terrasse und im Restaurant mit exzellenten Speisen.

BILDER ZVG



gens für die Gäste der Casa Aurelio kreierte spanische Gaumenfreuden.

Ganz neu ist auch der Hauswein der Casa Aurelio im Sortiment der Globus Delicatessa erhältlich. So werden die herzhaften Tapas und der rassig gewürzte

Gazpacho auch zu Hause von einem herrlichen Tropfen begleitet. (pd.)

Casa Aurelio AG, Langstrasse 209, 8005 Zürich, Telefon 044 272 77 44

## Fernwärme für die älteste städtische Wohnsiedlung

Ab Herbst 2024 werden die Wohnungen der Siedlung Limmat I im Kreis 5 mit Fernwärme geheizt. Der Stadtrat hat dafür gebundene Ausgaben von 2,96 Millionen Franken bewilligt.

Heute wird die Wohnsiedlung Limmat I im Geviert Gasometer-, Heinrich-, Limmat- und Motorenstrasse über eine Gasheizung aus dem Jahr 1995 mit Wärme versorgt. Diese sei ans Ende ihrer technischen Lebensdauer gekommen, schreibt der Stadtrat. Künftig wird die Siedlung an den geplanten «Gemeinschaftsanschluss Limmatstrasse» von Energie 360° AG angeschlossen; das Unternehmen wird die Anlage auch erstellen und betreiben. Genutzt wird u. a. die Abwärme aus dem Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz, die erste Fernwärmelieferung ist für September 2024 vorgesehen. Die Quartierzentrale für den lokalen Verbund wird in einem Gebäude der Wohnsiedlung Lim-

mat I eingerichtet. Der Stadtrat hat gebundene Ausgaben von 2,96 Millionen für die Kapital- und Unterhaltskosten des Gemeinschaftsanschlusses bewilligt, die während der 30-jährigen Laufzeit des Vertrags von Liegenschaften Stadt Zürich mit Energie 360° AG anfallen. Die Ausgaben werden den Mietparteien verrechnet; da jedoch anzunehmen ist, dass der Gaspreis weiterhin steigen wird, dürfte sich der Anschluss an den Wärmeverbund positiv auf die Nebenkosten auswirken.

Das Vorhaben steht gemäss Mitteilung im Einklang mit den verschärften Klimaschutzzielen, die der Stadtrat für die Stadtverwaltung beschlossen hat: Bis 2035 sollen die direkten Treibhausgas-emissionen der Stadtverwaltung auf netto null reduziert und die Gebäude im Eigentum der Stadt mit erneuerbarer Energie versorgt werden.

Limmat I, erbaut 1909, ist die älteste Wohnsiedlung im Liegenschaftensportfolio der Stadt Zürich. In den 253 Wohnungen leben knapp 500 Personen. (pd./red.)

## Schulhaus Gotthelfstrasse wird erweitert

Zur Erhöhung der Schulraumkapazität in Wiedikon soll das Schulhaus der Heilpädagogischen Schule bis Sommer 2024 umgebaut und davor das Provisorium auf der Schulanlage Aegerten vorübergehend aufgestockt werden. Der Stadtrat beantragt für das Vorhaben 16,9 Millionen Franken.

Zur Deckung des wachsenden Schulraumbedarfs im Einzugsgebiet der Schulen Aegerten und Bühl soll das Schulhaus an der Gotthelfstrasse 53 für den Unterricht von vier Primar- und zwei Kindergartenklassen umgebaut werden. Der Beginn der Arbeiten ist nach Auszug der Heilpädagogischen Schule im August 2023, der Abschluss auf das Schuljahr 2024/2025 hin vorgesehen, heisst es in der Medienmitteilung der Stadt. Im Gebäudeflügel an der Wuhrstrasse soll das

dritte Obergeschoss erweitert und so an den Grundriss der darunter liegenden Geschosse angegliedert werden. Auf beiden Gebäudeflügeln an der Wuhr- und der Gotthelfstrasse sind zudem gemäss Stadtrat zudem punktuelle Aufstockungen geplant.

### Provisorium aufstocken

Um schon vor dem Bezug des umgebauten Schulhauses der Heilpädagogischen Schule alle Schülerinnen und Schüler im Quartier unterrichten zu können, ist ausserdem vorgesehen, bis Sommer 2023 das Provisorium auf dem benachbarten Schulareal Aegerten um zwei Geschosse aufzustocken. Nach Fertigstellung des Schulhauses Gotthelfstrasse wird das Provisorium komplett rückgebaut.

Für den Umbau und die Aufstockungen beantragt der Stadtrat Zürich dem Gemeinderat einen Objektkredit von 16,9 Millionen Franken einschliesslich Reserven.

(pd./red.)

## Erfolgreiches Jahr 2021 für TCS Zürich

Die TCS Sektion Zürich hat kürzlich ihre Delegiertenversammlung mit rund 120 Teilnehmenden im Landesmuseum durchgeführt.

Sie kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Mitgliederzahl wurde um 4 Prozent auf 220 888 gesteigert. Mit 37 793 MFK-Prüfungen konnte ein neuer Rekord bei den amtlichen Kontrollen verbucht werden.

Zur Ferienzeit 2021 boomte die Mobilität auf der Strasse. Dies hatte einen positiven Effekt auf die Mitgliederzahl. Diese ist um beachtliche 4 Prozent (Vorjahr plus 2 Prozent) auf total 220 888 angestiegen.

Zum Schluss der Delegiertenversammlung wurde Guido Morger, Vizepräsident der Sektion und 1992 Gründungsmitglied der TCS Ortsgruppe Zürich, die er seit 2008 präsidiert hat, verabschiedet. Als Nachfolger wurde Marc Bourgeois, Unternehmer und FDP-Kantonsrat, in den Sektionsvorstand gewählt, der auch das Präsidium der Ortsgruppe Zürich Stadt übernommen hat. (pd.)



In Wollishofen informierten die Polizisten über Sicherheit im Internet und im Strassenverkehr und sie gaben Hinweise, was man tun kann, damit es gar nicht erst zu einem Strafdelikt kommt.

BILDER RAHEL KÖPPEL

# Stadtpolizei hilft mit Präventionstipps

Die Stadtpolizei Zürich gab Passanten in Wollishofen Mitte Mai Inputs, wie sie sich vor Diebstahl, Unfällen und Hauseinbruch am besten schützen können. Dabei sprach sie vor allem ältere Generationen an.

Rahel Köppel

Zürcher Stadtpolizisten platzierten sich vor der Migros Wollishofen, um vorbeigehenden Leuten Tipps und Tricks zu geben, wie sie im Alltag Strafdelikten und Unfällen vorbeugen können. Besonders wichtig war ihnen dabei auch, zu zeigen, dass die Polizei im Quartier präsent ist. Sie wollten eine Nähe zu den Leuten herstellen. «Viele verbinden uns mit Negativem oder denken, wir sind nicht da, wenn man uns wirklich braucht. Das möchten wir mit solchen Aktionen ändern», sagte Hans Baumgartner, Kreischef 2.

Es standen Flyer zur Verfügung, die über diverse Themen informierten, wie die Sicherheit im Internet oder eine Auffrischung der Autofahrkünste. Aber auch Aspekte, wie was tun, wenn man belästigt wurde, waren ein Thema. Die Polizisten

beantworteten Fragen und klärten die Passanten auf. Diese reagierten meist positiv. Gerade ältere Leute freuten sich sehr über die Reflektionsschlüsselanhänger, die verteilt wurden.

## «Nachts Reflektoren tragen»

«Junge Leute haben häufig weisse Turnschuhe an, die im Dunkeln gut erkennbar sind. Ältere Leute hingegen tragen oft dunkle Kleidung, was am Abend oder in der Nacht sehr gefährlich werden kann», so Baumgartner. Roger Grab, Fachspezialist und Sicherheitsberater bei der Stadtpolizei, ergänzte: «Helle Kleidung ist natürlich besser als dunkle, aber wir empfehlen, in der Nacht immer Reflektoren zu tragen. So können zum Beispiel Autofahrer einen Fussgänger oder auch Fahrradfahrer auf 140 Metern Distanz erkennen.»

Einige Passanten erzählten den Beamten auch, was sie persönlich im Quartier stört. Eine Frau, deren Mann im Rollstuhl sitzt, beschwerte sich zum Beispiel, dass es zum Teil sehr schwierig sei, mit dem Rollstuhl über die vielen Schwellen zu kommen.

Ein anderes Thema der Kampagne war die Sicherheit im Strassenverkehr. Viele seien sich nicht bewusst, welche Regeln es für Fahrzeuge wie E-Bikes und E-Roller gibt. Zum Beispiel, dass E-Bike Fahrer ihr Vorderlicht tagsüber eingeschaltet haben müssen. Ein eingeschaltetes Hinterlicht ist keine Pflicht, wird aber von der Polizei empfohlen. Was einige ebenfalls nicht wissen: Wenn eine blinde Person ihren Blindenstock an den Strassenrand hält, bedeutet dies auch neben Fussgängerstreifen für alle Fahrzeuge: anhalten und die Person durchlassen.

Die Polizisten liessen es sich nicht nehmen, direkt vor Ort für Ordnung zu sorgen: Sie hielten Fahrradfahrer, die ohne Helm unterwegs waren, an und wiesen sie auf die Gefahr hin. «Frauen zum Beispiel tragen oft keinen Helm, weil sie damit ihre Frisur zerstören würden», erzählte Baumgartner, «leider aber nützt einem eine gute Frisur bei einem Unfall auch nicht mehr viel.»

## Sicherheitstipps für den Alltag

Ältere Leute werden sehr oft Opfer von Diebstählen, sei es Taschen- und Trickdiebstahl oder Geldabknöpfung über das Telefon. Darüber klärte die Polizei vor der Migros in Wollishofen ebenfalls auf. Um Diebstählen vorzubeugen, gab sie verschiedenste Tipps: Im Menschengedränge die Tasche oder den Rucksack an der Körpervorderseite tragen, sodass es

gar nicht erst zum Diebstahl kommen kann. Wenn man auf der Strasse von einer fremden Person angesprochen wird, immer mindestens eine Armlänge Abstand zum Gegenüber halten.

Generell sollte man möglichst keine fremden Personen ins Haus lassen und natürlich Türen und Fenster bei Abwesenheit immer geschlossen halten. Am Telefon sicher keine Kontodaten angeben, keine Fragen zur finanziellen oder Familiensituation beantworten und zweimal nachfragen, mit wem genau man gerade spricht.

«Uns ist es wichtig, die Leute darüber zu informieren, was sie tun können, damit es gar nicht erst zu einem Strafdelikt kommt», sagte Roger Grab. «Es sind oft kleine Dinge, die man in seinen Alltag einbauen und damit Unglücke verhindern kann.»

## ANZEIGEN

**Choralschola Oerlikon**  
Musik des Mittelalters  
**Kennlernprojekt**  
vi-ri-li-ter, et confortá-  
Drei Proben:  
30.5./13.6./20.6., 19.30h  
Eine Aufführung:  
26.6., 20h  
**Ort: Ref. Kirche Oerlikon**  
Neue Sängerinnen & Sänger  
sind herzlich willkommen!  
[www.christiangautschi.ch](http://www.christiangautschi.ch)

**GOLDANKAUF**  
Wir kaufen ihr Altgold und zahlen dafür aktuelle Höchstpreise, wie zum Beispiel  
**Schmuck, Diamant-Schmuck, Zahngold, Bruchgold, Feingold, Goldmünzen, Silbermünzen.** Ich verrechne Ihnen nicht bloss den Rohstoffpreis (wie der übliche Juwelier), sondern auch die (Macharbeit)!  
**Luxusuhren, Taschenuhren, Bernstein, Koralle, Tafelsilber, Zinn, Porzellan, Teppiche, Antiquitäten, Pelze. Seriöse Kaufabwicklung!**  
Barzahler.  
Halte alle Corona-Regeln ein.  
**Herr Freiwald, Tel. 076 612 99 79**

Heizen Sie nachhaltig?  
[www.sada.ch/heizung-sanieren](http://www.sada.ch/heizung-sanieren)  
**Energieeffizient heizen und Kosten sparen.**

**Kaufe Pelzjacken und Mäntel**  
Taschen, Leder, Möbel, Porzellan, Stand- und Wanduhren, Teppiche, Bilder und allgemeine Gegenstände  
**Herr Braun: 076 280 45 03**

**STELLEN**  
**MARKETING-ENTHUSIASTIN** wünscht eine neue Berufsaufgabe  
16 J. B2B- & B2C-Marketing Erfahrung (online/offline) stark engagiert, kundenorientiert, mit- und vorausdenkend  
Kontakt: 076 228 01 12, LinkedIn: b2a2145

**ANZEIGEN**  
**Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!**  
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.  
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.  
Tel. 079 584 55 55  
Mail: [auto.ade@gmail.com](mailto:auto.ade@gmail.com)

**ALEYDIS PRESTIGE**  
SUCHT :  
Haushaltspersonal  
Butler  
Nanny  
Privat Driver  
Bewerbungsdossier  
[luana@aleydis.ch](mailto:luana@aleydis.ch) / 044 910 00 10  
[www.aleydisprestige.ch](http://www.aleydisprestige.ch)

<p><b>Franklin &amp; Sons</b> Tonic Water Natural Indian 4 x 20cl Flaschen <b>5.80</b> statt 6.60</p>	<p><b>Appenzeller</b> Brandlöcher 33cl Bügelflasche <b>1.45</b> statt 1.70 + Depot</p>	<p><b>ÜBER 30% GÜNSTIGER</b></p> <p><b>Henniez</b> grün / rot / blau 6 x 1.5Liter Pet <b>4.80</b> statt 6.90</p>	<p><b>Silga</b> Verdejo Rueda 75cl <b>8.90</b> statt 11.90</p>	<p><b>Luke's Hard Seltzer</b> Citrus Lime / Pink Grapefruit 5% Vol. 33cl Dose <b>1.95</b></p>
<p><b>Ramseier</b> Schorle, Apfel-Edelweiss 6 x 50cl Pet <b>7.80</b> statt 9.60</p>	<p><b>Eve</b> Litchi 4 x 27.5cl Flaschen <b>7.80</b> statt 9.80</p>		<p><b>3. GÜNSTIGER</b></p> <p><b>Mariposa Roja</b> Tempranillo 75cl <b>9.90</b> statt 12.90</p>	<p><b>Gorbatschow</b> Wodka 37.5% Vol. 70cl <b>15.95</b></p>
<p><b>Fanta</b> Orange 6 x 1.5Liter Pet <b>11.70</b> statt 14.40</p>	<p><b>CHOPFAB</b> DRAFT / White 6 x 50cl Dosen <b>10.80</b> statt 12.-</p>	<p><b>1/2 Preis</b></p> <p><b>Swiss Beer</b> Collection 24 x 50cl Dosen <b>20.40</b> statt 40.80</p>	<p><b>Fabelhaft</b> Riesling, Mosel 75cl <b>11.90</b> statt 13.90</p>	<p><b>Cynar</b> 16.5% Vol. 100cl <b>19.90</b></p>
<p><b>Möhl</b> Shorley 6 x 1.5Liter Pet <b>12.90</b> statt 14.70</p>	<p><b>ÜBER 44% GÜNSTIGER</b></p> <p><b>Feldschlösschen</b> Original 24 x 33cl Flaschen <b>19.20</b> statt 34.80</p>	<p><b>35% GÜNSTIGER</b></p> <p><b>Edizione</b> Cinque Autoctoni 75cl <b>17.90</b> statt 27.90</p>	<p><b>Absolut</b> Vodka Lime 40% Vol. 70cl <b>24.90</b></p>	
<p><b>Sinalco</b> Original 6 x 50cl Pet <b>6.90</b> statt 8.70</p>	<p><b>RIO</b> besser trinken <b>Wir sind für Sie da - von Montag bis Samstag</b> normale Öffnungszeiten - gratis Parkplätze - keine Wartezeit</p>	<p>Weitere Angebote: <b>rio-getraenke.ch</b> Angebote gültig vom 25.05.22 bis 07.06.22</p>	<p><b>Mont-sur-Rolle</b> Hammel 75cl <b>6.95</b> statt 8.95</p>	<p>Die Spirituosen-Angebote sind unabhängig von der Gültigkeitsdauer dieses Inserates. Kein Spirituosenverkauf an unter 18-jährige!</p>



## RUND UMS ALTER



Stadt Zürich  
Gesundheitszentren für das Alter

### Neugierig auf das Gesundheitszentrum für das Alter Mittelleimbach?

Wir haben noch freie Appartements. Lernen Sie unser Haus kennen. Wir freuen uns auf Sie.

044 414 24 24  
Leimbachstrasse 210, 8041 Zürich  
[stadt-zuerich.ch/az-mittelleimbach](http://stadt-zuerich.ch/az-mittelleimbach)



## AUGENARZTPRAXIS DR. DISHY

### Augenleiden im Alter vorbeugen

Mit zunehmendem Alter erhöht sich das Risiko für Augenkrankheiten. Altersbedingte Makuladegeneration, grüner Star und weitere Augenleiden sollten frühzeitig erkannt werden, damit die Sehkraft möglichst lange erhalten bleibt. Kommen Sie für eine Vorsorgeuntersuchung vorbei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Augenarztpraxis Dr. Dishy Albisstrasse 40 8038 Zürich  
Tel. 044 488 11 90 [www.augenarzt-dishy.ch](http://www.augenarzt-dishy.ch) [info@augenarzt-dishy.ch](mailto:info@augenarzt-dishy.ch)

## Probewohnen / Ferienaufenthalt

Haben Sie Interesse an einem Ferienaufenthalt oder zum Probewohnen? Geniessen Sie unser urbanes Ambiente, den freundlichen Service und lassen Sie Ihre Seele baumeln.

In der Tagespauschale ab CHF 135.- sind folgende Leistungen inbegriffen:

- + Bezugsfertiges Appartement inkl. Telefon und TV
- + Frühstück sowie 4-Gang Gourmet Menü im Restaurant
- + Wöchentliche Wohnungsreinigung
- + 24h Notfallbereitschaftsdienst
- + Teilnahme an kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen im Haus

Die Aufenthaltsdauer beträgt 2 – 4 Wochen. Somit haben Sie genug Zeit, um unsere Leistungen zu testen oder ganz einfach ein paar schöne Tage zu verbringen.

Reservationen nehmen wir gerne unter Tel. 043 817 75 75 entgegen.

Aktuell haben wir 2.5- und 3.5-Zimmer-Appartements frei. Dürfen wir Sie Ihnen zeigen?

Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!



**TERTIANUM**

Tertianum Residenz Zürich Enge  
Brandschenkestrasse 82 • 8002 Zürich • Tel. 043 817 75 75  
[enge@tertianum.ch](mailto:enge@tertianum.ch) • [www.enge.tertianum.ch](http://www.enge.tertianum.ch)



## TAG DER OFFENEN TÜR

Mittwoch, 8. Juni 2022, 10–19 Uhr

Rund ums Begegnungszentrum «Wäldli»  
Freiestrasse 65 • Zürich

Mit Kurzreferaten, Schnupperkursen, Tipps zu Sonnenschutz & Ernährung und einem bunten Rahmenprogramm für Gross & Klein.

[www.krebsligazuerich.ch/willkommen](http://www.krebsligazuerich.ch/willkommen)



**krebsliga zürich**

## Ladies' Style Cosmetics

Schönheit ist ein Geschenk, das wir gerne weitergeben.

044 432 26 79 · [www.ladies-style.ch](http://www.ladies-style.ch)



20%

### Heuschnupfen?

Zur Behandlung der Symptome von Heuschnupfen wie Niesen, wässrige, brennende oder gerötete Augen, gereizte Nasen-/Rachenschleimhaut sowie einer verstopften Nase.

Telfastin Allergo, Filmtabletten, 120 Stück  
**Fr. 9.75** statt Fr. 12.20

Telfastin Allerspray, 15 ml  
**Fr. 19.20** statt Fr. 24.-

albis-apotheke gmbh, albisriederstrasse 330, 8047 zürich, tel. 044 492 13 10



## RUND UMS ALTER

# Ernährung im Alter: Was gilt es zu beachten?

Eine ausgewogene und genussvolle Ernährung im Alter wirkt sich positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden aus.

Mit zunehmendem Alter kommt es zu körperlichen Veränderungen. Die Muskelmasse nimmt ab und damit einhergehend reduziert sich der Energiebedarf. Der Bedarf an Vitaminen und Mineralstoffen bleibt aber gleich. Daher ist die Auswahl an energieärmeren, aber vitamin- und mineralstoffreichen Lebensmitteln zentral. Eine regelmässige, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung versorgt den Körper mit diesen wichtigen Nährstoffen und hilft, möglichst lange selbstständig und mobil zu bleiben.

Die nachfolgenden fünf Regeln wirken sich positiv auf die Gesundheit aus:

1. Auch wenn man keinen Durst hat, gilt über den ganzen Tag verteilt eine minimale Flüssigkeitszufuhr von 1,5 Litern. Dabei sind Wasser – Hahnenwasser oder kalziumreiches Mineralwasser – und ungezuckerte Kräuter- oder Früchtetees zu bevorzugen.
2. Wegen des vermehrten Muskelabbaus ist im dritten Lebensabschnitt eine ausreichende Eiweisszufuhr für den Erhalt der Muskel- und Knochenmasse sowie die verschiedenen Körperfunktionen besonders wichtig.
3. Es ist weiter empfehlenswert, täglich drei Portionen Gemüse und zwei Portionen Früchte zu essen. Eine Portion entspricht einer Handvoll. Gemüse und Früchte versor-

**Eine ausgewogene Ernährung ist im Alter besonders wichtig.**

BILD PRO SENECTUTE



gen einen mit wertvollen Inhaltsstoffen wie Vitaminen, Mineralstoffen, sekundären Pflanzenstoffen und Nahrungsfasern. Hier gilt die Devise: Je bunter, desto besser.

4. Zu jeder Hauptmahlzeit sollte zudem eine Stärkebeilage geplant werden. Die grosse Auswahl an Stärkelieferanten wie zum Beispiel Brot, Kartoffeln, Teigwaren, Hirse,

Gerste, Reis, Mais, Haferflocken und Hülsenfrüchten erleichtert die Abwechslung. Vollkornprodukte sollten ebenfalls berücksichtigt werden, denn sie enthalten reichlich Nahrungsfasern, Vitamine, Mineralstoffe und sekundäre Pflanzenstoffe.

5. Besonders zu achten ist auf versteckte Fette in verarbeiteten Produkten wie Wurstwaren,

Käse, Pommes-Chips, Kuchen, Gipfeli, Schokolade und so weiter. Diese Lebensmittel sollten bewusst und mit Mass genossen werden. Wichtig ist zudem die Aufnahme von lebenswichtigen Fettsäuren, wie sie in pflanzlichen Ölen, Nüssen, Samen und Kernen zu finden sind.

*Toni Spitale*

www.stiftung-rgz.ch

**Stiftung RgZ**  
Für eine unbehinderte Entwicklung

**Füreinander da sein,  
auch wenn man nicht  
mehr da ist.**

Mit Ihrem Legat ermöglichen Sie Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmteres Leben.

**sawia**  
Pflege im Alter – Wohnen im Quartier

**Das Zuhause im Quartier  
für hilfsbedürftige Menschen**

**Geschäftsstelle, Mühlezelgstrasse 15, 8047 Zürich**  
Telefon +41 44 405 72 72, info@sawia.ch

**Stadt Zürich**  
Gesundheitszentren für das Alter

**Freie  
Appartements**

Als neues Zuhause oder als Entlastung für ein paar Tage. Im Gesundheitszentrum für das Alter Grünau haben wir freie Appartements für Sie. Wir bieten für jedes Bedürfnis das passende Angebot.

Für eine individuelle Besichtigung melden Sie sich an unter:

T 044 414 13 13  
gesundheitszentrum.gruenau@zuerich.ch  
Bändlistrasse 10  
8064 Zürich

stadt-zuerich.ch/az-gruenau

TRIBÜNE

# Der ideologische Kampf geht weiter

Nach erfolgreichen Wahlen der GLP und der Linken setzen diese den ideologische Kampf gegen den Motorfahrzeugverkehr fort, obwohl sie nicht nur in den Städten, sondern auch dem bürgerlichen Kanton Konzessionen abringen konnten.

**M**assiver Parkplatzabbau in der Stadt. Stark verteuerte Parkplätze (2 Franken pro Stunde statt 50 Rappen) in den Agglo-Gemeinden. Tramgeleise bis nach Killwangen AG, obwohl parallel eine S-Bahn und ein Bus verkehren. Tempo 30 beinahe flächendeckend in der Stadt, Tempo 50 auf der Seestrasse im Bezirk Horgen. Die Linken haben im bürgerlichen Kanton viel erreicht und das Volk scheint dies – auch ausserhalb von Zürich und Winterthur – zähneknirschend zu akzeptieren. Anderswo, in Frankreich zum Beispiel, gehen die Menschen jeder Seite sofort auf die Strasse, wenn ihnen etwas nicht passt.

Ein Erfolgsgeheimnis der direkten Demokratie. Die politische Stabilität lockt neue Firmen an und beschleunigt das Bevölkerungswachstum. Was, dies nebenbei, wenig hilfreich ist, um die definierten Klimaziele zu erreichen. Und die braven Bürger glauben daran, wir könnten den Temperaturanstieg auf die Komma-stelle genau beeinflussen.

## Tempo 30 auf See

Im Windschatten des Temperaturanstiegs nun die erfolgsverwöhnten Grünliberalen – Grün für grün, liberal ausschliesslich für die Wirtschaft, nicht für die Individuen – mit der Forderung nach einer Geschwindigkeitsbeschränkung für Boote auf dem Zürichsee auf Tempo 30.

Und eine solche für Motorfahrzeuge über den Albis- sowie den Buchenegg-Pass auf 60 km/h tragen sie mit. Die dagegen votierenden Gemeindepolitiker knicken rasch vor den nach links tendierenden Medien ein und resignieren. Aber die Polizei hat an den Pässen längst mit Geschwindigkeitskontrollen präventiv eingegriffen, was auch Wirkung gezeigt hat.

Wellenschlag und Lärm sollen Grund für die Forderung nach Tempo 30 auf dem See sein, Lärm und Verkehrssicherheit für Tempo 60 auf den Strassen über die Albiskette, gemäss der Begehrlichkeit von linken Kantonsräten. Sie schwimmen auf einer Erfolgswelle und streben danach, weiter zulegen zu können. Und «Grün» sieht in 16-jährigen Erwachsene, war für Stimm- und Wahlrechtsalter 16, betrachtet 18-Jährige jedoch als Kinder und fordert für diese ein PS-Beschränkung.

## Lärmrating

Dürfen wir hier noch die Lärm-Störenfriede an den beiden Seeufern in gefühlter Reihenfolge einiger befragter Anwohner publizieren? 1. Tütütata von Polizei, Sanität sowie Öl- und Feuerwehr, 2. Rasenmähen, Heckenschneiden, Holz bearbeiten, 3. Bauerei, 4. Motorräder, 5. Güterzüge (linkes Seeufer), 6. Lastwagen, 7. Personenzüge, 8. Luftverkehr, 9. Kirchenglocken, 10. Schiffsverkehr. Nicht zu vergessen der krasse Lärm in der Nacht während SBB-Bauarbeiten an den Geleisen.



Weder Lärm noch Wellenschlag sind für die Anrainer wirklich ein Problem am Zürichsee, eher Ideologen, die alles und jedes reglementieren wollen. BILD JWI

Lärmmissionen, welche zu einer pulsierenden Region gehören und heutzutage nur noch wenig mit der wahrgenommenen Geräuschkulisse in Verbindung gebracht werden. Und da sind wir wieder beim Bevölkerungswachstum, welches in der Region jenes von Tansania (durchschnittlich fünf Geburten pro Frau) übersteigt. Ergo müsste ein glaubhafter Grünliberaler, statt uns zu piesacken, eher für eine Beschränkung der Erschliessung von neuen Wohnzonen sein und damit auch dem so genannten Klimawandel überzeugender entgegenwirken, als sukzessive die Schlinge um die motorisierte Fortbewegung zuzuziehen.

Und da wäre noch das Thema E-Bike. Ist es okay, dass diese Nummernschildlosen mich bei signalisierten 30 km/h

rechts überholen? Die Regulieritis treibt seltsame Blüten.

Und es gäbe noch einiges zu regulieren rund um den überbevölkerten Zürichsee. Zum Beispiel, ob automatisch aktivierte – grelle – Aussenbeleuchtungen im Garten von Parterrewohnungen zur Abschreckung von Räufern und Katzen gestattet sind oder verboten werden sollten. *Jürg Wick*

## Pandemie gemäss Figas gut überstanden

Die Garagisten in der Schweiz haben die Pandemie gemäss Figas (Autogewerbe-Treuhand der Schweiz AG) trotz eingebrochener Neu- und Occasionenverkäufe gut überstanden. Es gab ausser wegen Nachfolgeproblemen kein Garagensterben und der durchschnittliche Cashflow des Umsatzes stieg im Durchschnitt von 1,9 Prozent im Jahr 2019 auf 2,2 Prozent im Jahr 2021. Die Kurzarbeitslösung des Bundes hat einen Beitrag dazu geleistet. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die Autobranche an schmale Margen gewohnt ist und damit umgehen kann. *(jwi.)*

## Vereinigung Automobil-Importeure mit neuem Präsidenten

An ihrer 64. Generalversammlung hat die Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure in Horgen Albert Rösti zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Der Berner Nationalrat übernimmt den Fahrersitz von auto-schweiz vom bisherigen Amtsinhaber François Launaz. Im Rahmen der Generalversammlung wurde auf die Wichtigkeit der Automobilbranche und des Strassenverkehrs für die Schweizer Wirtschaft hingewiesen. *(jwi.)*

# Für Sie erfahren: Opel Grandland 1,2 AT

Opel, einst Marktführer in der Schweiz, gehört inzwischen zum Stellantis-Konzern und liefert teilweise verdeutschte Autos mit französischem Konzept. Mit dem Grandland ist etwas Gescheites daraus geworden.

Viel Platz für Passagiere und Gepäck, war stets eine Opel-Kernkompetenz. Das wurde auch beim auf dem Peugeot 3008 basierenden Grandland so umgesetzt. Viel Raum auf kompakter SUV-Fläche. Die Unterschiede zur französischen Basis sind der Rede wert. Cooles Ambiente mit übersichtlichen Instrumenten, dynamischeres Fahrwerk und trotzdem subtil abgestimmte Federung sowie eine effiziente Geräuschdämmung. Unter Last tönt der 1,2-Liter-Dreizylinder zwar wie ein Haubentaucher, wird aber nie aufdringlich. Der kleine Motor macht seine Sache im 1,5 Tonnen schweren Auto über alles gesehen sehr gut, was sich allerdings über die drei wählbaren Fahrmodi – Eco/Normal/Sport – relativiert.

## Modusschalter

«Eco» sollte man vergessen, «Normal» ist im Pendelbetrieb mit dem vergleichsweise trägen Verhalten o.k., es fühlt sich dann am Berg aber phlegmatisch an. Im Sportmodus reagiert der Grandland mit der serienmässigen Achtstufen-Getriebeautomatik sehr aggressiv und sportlich. Gut, dass der Modusschalter leicht erreichbar ist und man intuitiv wählen kann, denn bei konstanter Geschwindigkeit verharret er mit hohen Drehzahlen in zu tiefen Gängen, was Treibstoff kostet. Im Sportmodus beweist der neue Grandland dynamische Kompetenz, hängt gierig am Gas und in der Tiefgarage glänzt er mit seinem engen Wendekreis. Darüber hinaus gefällt der vorne angetriebene Opel wie erwartet mit viel Platz auch im



Der Grandland mit dem neuen Gesicht, das künftig alle Opel prägen soll.

BILDER ZVG



Bedienung grösstenteils noch intuitiv.



Viel Platz; Opel-Kernkompetenz.



Instrumente jetzt logo digital.

## Steckbrief:

### Opel Grandland 1,2 AT

- Preis ab Fr. 40 090.–
  - Zylinder/Hubraum R3T/1199 ccm
  - Leistung (System) 130 PS/5500/min
  - Drehmoment 2300 Nm/1750/min
  - Antrieb vorn/AT8
  - 0 bis 100 km/h 10,1 sec
  - V/max 188 km/h
  - Verbrauch (Benzin) 6,1 l/100 km (Werk)
  - Verbrauch im Test 6,6 l/100 km
  - CO<sub>2</sub>-Ausstoss 139 g/km (Werk)
  - Länge/Breite/Höhe 448×186×161 cm
  - Leergewicht 1431 kg
  - Kofferraum 514–1652 l
  - Tankinhalt 53 l
  - + Raum, Wendekreis, Bedienung – Aussenbreite, Sicht nach hinten
- Aufgefallen:** Cleverer Franzose, sympathisch verdeutscht.

Fond, und erst recht mit gut nutzbarem Kofferraum. Über flach gelegte Rücksitze wird ein Lademeister daraus.

Die immer noch grosse Opel-Fangemeinschaft muss über den neu aufgestellten Hersteller etwas umdenken, wird aber über den Grandland und den kleineren Crossland sowie den Mokka in einer Weise umerzogen, wie man es sich gefallen lassen kann. Erst recht, wenn Preise und Ausstattung stimmen. Aufmerksame Leser bemerken, dass die Neuwagenpreise gestiegen sind. Das gilt aber nicht nur für Opel. Leistungshungrige finden im Grandland 1,6 Turbo PHEV (Plug-in-Hybrid) mit 300 PS und Allradantrieb eine Variante, die powermässig an die legendären Commodore GSi oder später an die Zafira OPC erinnern können. *(jwi.)*



## RUND UMS ALTER

Publireportage

# Akutgeriatrie: Gesundheit und Eigenständigkeit im Alter

Nach einem Unfall, einer Operation oder einer akuten Krankheit wieder nach Hause zurückkehren. Die nötige Selbstständigkeit erlangen und aufrechterhalten. Ein gesundes und eigenständiges Leben führen, auch im hohen Alter. Für diese Ziele setzt sich die Klinik Susenberg ein. Das Team der spezialisierten Klinik für Altersmedizin kennt die Anliegen betagter Menschen. Zusammen mit den Patienten und ihren Angehörigen analysiert es die Gründe für eine akute Verschlechterung ihres Zustandes.

Die Fachleute klären in einer Bestandaufnahme die körperlichen, psychischen und sozialen Ressourcen und planen gemeinsam Massnahmen für die Rückkehr nach Hause. Bei Bedarf organisieren sie zusätzliche Unterstützung für die Pflege und Betreuung daheim oder eine Anschlusslösung in einer Pflegeeinrichtung.

Ein Team aus Fachleuten mit viel Erfahrung kümmert sich um die individuellen Bedürfnisse und führt angepasste Therapien durch. Das Wiedererlangen der



Die Klinik Susenberg setzt sich dafür ein, dass man wieder Selbstständigkeit erlangt. BILD ZVG

Selbstständigkeit und Lebensqualität steht dabei im Zentrum. (pd.)

Klinik Susenberg, Schreberweg 9, Zürich. [www.susenbergklinik.ch](http://www.susenbergklinik.ch)



Sie sind in Wollishofen zu Hause. Wir auch.

Für die Pflege, Betreuung und Hilfe im Haushalt.

Spitex Zürich Sihl | Seestrasse 353 | 8038 Zürich



[spitex-zuerich.ch](http://spitex-zuerich.ch)

### Medizinische Massage-Praxis

Ursula Chiesa, med. Masseurin FA SRK / Eidg. Fachausweis

Wydlerweg 13 · 8047 Zürich · Tel. 044 400 35 27  
[www.med-massage-praxis.com](http://www.med-massage-praxis.com)



von Krankenkassen anerkannt mit Zusatzversicherung

- Bindegewebe-massage
- Dorn-Therapie
- Fussreflexzonenmassage
- Klassische Ganzkörpermassage
- Manuelle Kopfschmerz- und Migränenmassage
- Manuelle Lymphdrainage - Ödembehandlung
- Spezielle Rücken - Nackenmassage - Triggerpunkt

### HÖRGUT SCHLÄFKE

Schmiede Wiedikon

044 501 02 01

Hörgeräte – Hörschutz – Hörberatung

Schlossgasse 5 · 8003 Zürich



Im Alter nehmen Augenkrankheiten wie Katarakt (grauer Star), Makuladegeneration und Glaukom (grüner Star) zu. Für Senioren ist für eine gute Sehkraft neben einer achtsamen Lebensweise die Vorsorgeuntersuchung wichtig. Kommen Sie vorbei für einen Sehtest, eine Augendruckmessung und eine Netzhautkontrolle. Die Krankenkasse übernimmt die Kosten.

Bei uns finden Sie moderne Technologie und Freundlichkeit. Verfügbar sind auch ambulante Augen Chirurgie und Ästhetikmedizin.



Dipl. med. Enrique Sanchez Lasa  
Augenarzt FMH (Augenchirurgie)  
Badenerstrasse 530  
8048 Zürich-Altstetten  
Tel. 043 336 38 00  
[www.augentreffpunkt.ch](http://www.augentreffpunkt.ch)  
[augentreffpunkt@gmail.com](mailto:augentreffpunkt@gmail.com)

Mo, Di, Mi, Fr: 8.30–12.30 Uhr  
Do: 8.30–18.00 Uhr  
Sa: Nach Terminvereinbarung



Pro Senectute Kanton Zürich

Kontaktieren Sie uns unverbindlich:  
058 451 51 51  
[home@pszh.ch](mailto:home@pszh.ch)

PRO SENECTUTE

## Home

Pflege und Betreuung zu Hause.

[www.pszh.ch/home](http://www.pszh.ch/home)

**GEMEINSCHAFTS-  
ZENTREN****GZ GRÜNAU**

Grünauring 18, 8064 Zürich  
Telefon 044 431 86 00  
www.gz-zh.ch/gz-gruenau/

**Vorschulkindermorgen mit Singen und Werken:** Jeden Di ab 9.30 Uhr, Kinder treffen Kinder, Eltern treffen Eltern

**Zmittag, feines Mittagessen für alle:** Jeden Di, 12 bis 13 Uhr, Anmeldung: gz-gruenau@gz-zh.ch

**Spielanimation mit Elterntreff:** Der Bunde Wagen ist voll mit Spielsachen. Es gibt immer ein abwechslungsreiches Bastelangebot. Wir laden die Eltern zum Verweilen, Austauschen und Kennenlernen ein. Mi, 14.30 bis 17.30 Uhr, Kosten für Bastelmaterial: Fr. 2.– bis 5.–

**Sprachcafé:** Jeden Fr, 10.15 bis 11.15 Uhr, mit Anmeldung, Teilnahme kostenlos, Anmeldung bei birgit.stegmeier@gz-zh.ch

**GZ HEURIED**

Döltschweg 130, 8055 Zürich  
Telefon 043 268 60 80  
www.gz-zh.ch/gz-heuried/

Sa, 28. Mai und Mi, 1. Juni, 14 bis 18 Uhr:  
**Buvette im Erlebnisgarten offen**, gönnen Sie sich und Ihren Kindern ein kühles Getränk, eiskaltes Glacé oder eine frisch zubereitete warme Crêpe

Mi, 1. Juni, 19 bis 20.30 Uhr: **African Dance**, pure Tanzfreude mit Vincent Yao Senugbe, Info und Anmeldung bei Marion Schmid 078 825 80 60

Do, 2. Juni, 20 bis 22 Uhr: **Samba Treff**, Veranstalter: Samba Suisse, 076 734 68 36

**GZ LOOGARTEN**

Salzweg 1, 8048 Zürich  
Telefon 044 437 90 20  
www.gz-zh.ch/gz-loogarten/  
gz-loogarten@gz-zh.ch

Angebote Standort Badenerstrasse 658:

**Schreib-Coaching**, Do, 9 bis 11 Uhr: Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen Sie beim Schreiben von einfachen Briefen, Bewerbungen, Lebensläufen usw., kostenlos, Infos unter: www.gz-zh.ch/loogarten

**Café Philo**, Do, 2. Juni, 19.30 bis 21 Uhr: Philosophischer Austausch und Diskussion, Kosten: Fr. 20.–, Infos unter: www.gz-zh.ch/loogarten

Angebote Standort Salzweg 1:

**Eigene Ideen verwirklichen:** Mi, 15.30 bis 18 Uhr. Eigene Ideen verwirklichen für Kinder ab 6 Jahren, Werken mit Papier, Holz, Farbe und Keramik, ohne Anmeldung, Unkostenbeitrag, Infos siehe Website www.gz-zh.ch/gz-loogarten

**GZ BACHWIESEN**

Bachwiesenstrasse 40, 8047 Zürich  
Telefon 044 436 86 36  
gz-Bachwiesen@gz-zh.ch  
www.gz-zh.ch/gz-bachwiesen/

**Mittagessen: Türkisch und Asian Food:** Mi und Do ab 12 Uhr. Anmeldung nötig, Details siehe Website

# Duncan Ward kommt in die Tonhalle mit einem rein englischen Programm

Britischer könnte ein Konzertprogramm kaum sein: Am 31. Mai steht mit Duncan Ward ein junger Engländer am Dirigentenpult des Zürcher Kammerorchesters. Das Programm ist eine Hommage an seine Heimat. Mit Ralph Vaughan Williams, Michael Tippett und Benjamin Britten lässt er drei britische Komponisten der neueren Zeit spielen. Die Britten-Serenade wird von Mark Padmore interpretiert, einem der edelsten, charaktervollsten Tenöre Grossbritanniens.

Im Zentrum stehen zwei Werke des britischen Komponisten Benjamin Britten (1913–1976): die Serenade für Tenor, Horn und Streicher sowie das geheimnisvolle, selten gespielte «Lachrymae – Reflections on a song of Dowland» für Viola und Streichorchester. Die Britten-Serenade wird von Startenor und Landsmann Mark Padmore interpretiert. Er ist seines Zeichens so etwas wie ein Britten-Experte und hat die Serenade bereits auf CD vertont.

Neben Britten werden zwei bedeutende Werke der Streicherliteratur der

**Kleinkindermalen:** Jeden Fr von 15.15 bis 16.45 Uhr gemeinsam mit Papi oder Mami ab 2 Jahren im Atelier, Details siehe Website

**Strick-Treff:** Jeden Do, von 9 bis 11 Uhr im Zimmer Kunterbunt. Bringen Sie Ihr eigenes Projekt mit, Details siehe Website

**Sommergrill am Mittwoch:** Jeden Mi, von 18 bis 21 Uhr, Details siehe Website

**GZ LEIMBACH**

Leimbachstrasse 200, 8041 Zürich  
Telefon 044 482 57 09  
www.gz-zh.ch/gz-leimbach/

**Kleinkinder-Werken:** Fr, 27. Mai, 10 bis 11.30 Uhr. GZ Leimbach im Atelier, Leimbachstrasse 200, 8041 Zürich. Grosse und kleine Hände werken und gestalten im Team: Im Zentrum steht das Erforschen von Material und Werkzeug mit gestalterischen Verfahren. Mirjam freut sich auf euch! Für Kinder ab 3 Jahren mit einer erwachsenen Begleitperson. Jüngere Geschwister sind willkommen

**Textile Wundertüte:** Mi, 1. Juni, 14 bis 17 Uhr. GZ Leimbach im Atelier, Leimbachstrasse 200, 8041 Zürich, Am Mittwochnachmittag kannst du mit eigenen Ideen kommen, verschiedene Techniken ausprobieren oder dich im Atelier Wundertüte inspirieren lassen. Eine grosse Auswahl an Stoffen, Fäden und Ideen stehen bereit und es können auch «Fähnli» als Deko für das Quartierfest gemacht werden! Als Abschluss kann am 29. Juni auf der Brache Batik ausprobiert werden – bring dein eigenes (gewaschenes) T-Shirt mit!

**Qi Gong:** Fr, 31. Mai, 10.15 bis 11.15 Uhr. GZ Leimbach Kursraum, Leimbachstrasse 200, 8041 Zürich, Sanftes, intensives Bewegen bringt die Energie zum

**Duncan Ward:**  
Das Programm ist eine Hommage an seine Heimat.  
BILD ALAN KER



letzten hundert Jahre von Ralph Vaughan Williams (1872–1958) und Michael Tippett (1905–1998) aufgegriffen.

Den beiden Komponisten möchte der junge Dirigent hierzulande zu mehr Auf-

merksamkeit verhelfen: «Gerade Tippett ist meiner Meinung nach ausserhalb Grossbritanniens viel zu wenig bekannt. Erstaunlich, wenn man bedenkt, dass er in vielen Genres Unglaubliches geleistet

hat und sogar grosse Sinfonien und Opern geschrieben hat.» (pd.)

Dienstag, 31. Mai, 19.30 Uhr, Tonhalle am See, Claridenstrasse 7.

Fliessen, sodass alle Organe stimuliert und gekräftigt werden. Mit den altchinesischen Körper-, Atem und Vorstellungsübungen entwickeln wir zugleich Ruhe und Gelassenheit für den Alltag. Die Bewegungen sind leicht erlernbar und für jede Altersstufe geeignet. Keine Fitness oder Vorkenntnisse vorausgesetzt. Melde dich bei Luzius an: Tel. 044 461 62 09, l.luchsinger@hispeed.ch

**GZ WOLLISHOFEN**

Bachstrasse 7, 8038 Zürich  
Standort Albisstrasse 25  
Standort Neubühl, Erligatterweg 53  
Kontakt: Telefon 044 482 63 49  
gz-wollishofen@gz-zh.ch  
www.gz-zh.ch/gz-wollishofen/

**OpenMic**, Bachstrasse 7: Freitag, 27. Mai, von 20 bis 23 Uhr, kostenlos und ohne Anmeldung – Der Anlass für alle, die gerne Musik hören und die Woche am Freitagabend ausklingen lassen möchten. Hier steht das Mikrophon für Musikbegeisterte aus Quartier und Region bereit. Es finden alle Musikstile ihren Platz; Poetry Slam, Tanz und weitere Darbietungen sind willkommen. Kommt vorbei und genießt den stimmungsvollen und musikalischen Abend! Info: info@open-mic.net

**Kinderflohmarkt**, Bachstrasse 7: Mittwoch, 1. Juni, von 14 bis 17 Uhr, Kosten Fr. 5.–, Kulturlegi und ohne Anmeldung. – Bei schönem Wetter können Kinderartikel verkauft werden. Wir geniessen das Wetter und suchen schöne Spielsachen, Bücher, Kleider oder vieles mehr aus. Info: Sandra.Hauser@gz-zh.ch

**Kindercoiffeuse**, Bachstrasse 7: Mittwoch, 1. Juni, von 14 bis 17 Uhr. Kosten je nach Aufwand und ohne Anmeldung – Claudine, unsere Kindercoiffeuse, freut sich sehr, euch die Haare zu schneiden! Immer am ersten Mittwochnachmittag im Monat! Info: Sandra.Hauser@gz-zh.ch

**KINDERHAUS ENTLISBERG**

FamilienTreff Entlisberg  
Butzenstrasse 49, 8038 Zürich  
Telefon 044 412 89 89  
entlisberg@zuerich.ch  
www.stadt-zuerich.ch/familientreff

Wir haben freie Plätze ab August in folgenden Spielgruppen für Kinder ab 2½ Jahren!  
**Schmetterling:** Di und Fr, 8.15 bis 13.15 Uhr; **Fischli:** Mo, 14 bis 17 Uhr, und Do, 8.30 und 11.30 Uhr; **Marienkäfer:** Mo und Do, 8.30 bis 13.30 Uhr; **Sternli:** Do, 14 bis 17 Uhr; **De Colores** (spanische Spielgruppe): Mi, 14 bis 17 Uhr, und in unserem **Spieltreff Sunneschii** für Kinder von 1 bis 3 Jahren: Di und Fr, 14 bis 17 Uhr. Bitte informieren Sie sich über unsere Website. Themenabende: 15. Juni: «**Männer/Väter und Sexualität**» von 19 bis 21 Uhr; 29. Juni: «**Eingewöhnung in die Kita**» von 19 bis 20.30 Uhr

Weitere Angebote und Kurse finden Sie laufend unter www.stadt-zuerich.ch/familientreff. Wir freuen uns auf Ihren Besuch

**QUARTIERTREFF ENGE**

Gablerstrasse 20, 8002 Zürich  
Telefon 044 201 60 64  
www.quartiertreff.ch

Jeden Donnerstag bei guter Witterung: **Grillabend**. Bringt euer Fleisch, Gemüse oder sonstiges Grillgut mit und genießt den Feierabend, weitere Infos online auf unserer Website

Aktuell im Treff-Garten: **Giuseppes Quartier-Pizza**. Quartier-Spezial-Pizza Mai: Pizza Prosciutto e Funghi, auch zum Mitnehmen! Dienstag bis Freitag und Sonntag, 16 bis 18.30 Uhr (letzte Bestellung), mehr Infos www.quartiertreff.ch

Ausführliche Infos zu obigen Terminen sowie zu weiteren Angeboten, findet ihr auf unserer Website unter www.quartiertreff.ch, wie auch auf unserem Facebook-Profil unter www.facebook.com/quartiertreff.ch. Gerne dürft ihr ein Mail an info@quartiertreff.ch senden oder auch im Büro unter 044 201 60 64 anrufen, und wen ihr dann antrefft, ausfragen!

**QV WOLLISHOFEN**

www.wollishofen-zh.ch  
Ortsmuseum Wollishofen  
Widmerstrasse 8, 8038 Zürich  
ortsmuseum@wollishofen-zh.ch

**«Wollishofen – eine Zeitreise»**  
Dauerausstellung zur Geschichte Wollishofens von den Pfahlbauern bis in die Gegenwart. Öffnungszeiten: Jeden Sonntag, 14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung (ortsmuseum@wollishofen-zh.ch) Geschlossen an Feiertagen und während der Schulferien

**QV ENGE**

www.enge.ch

**Wochenmarkt auf dem Tessinerplatz:**  
Jeden Donnerstag von 9 bis 18.30 Uhr

**THEATER PURPUR**

Grütlistrasse 36, 8002 Zürich  
044 201 31 51, www.theater-purpur.ch

Zum Abschluss der Spielzeit gehört die Bühne den Kindern und Jugendlichen. **«Dream» und «Liebes Tagebuch»** ... heissen die selbst erfundenen Geschichten der beiden Ensemble-Gruppen. Am Sonntag ist die ausverkaufte Premiere

Alle Spieldaten findet man unter https://theater-purpur.ch/vorstellungen, bitte unbedingt reservieren

ANZEIGE

**WOLLISHOFER VEREINIGUNG  
BEGLEITUNG IN DER LETZTEN LEBENSPHASE****Einladung zur Mitgliederversammlung der WVBL**

Donnerstag, 2. Juni 2022, 18.30 Uhr  
im Saal des Zentrums Hauriweg, Hauriweg 19, 8038 Zürich

Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte der Mitgliederversammlung, im zweiten Teil, ca. ab 19.15 Uhr, sind Nicht-Mitglieder ebenfalls herzlich eingeladen zum

**Referat von Dr. phil. Matthias Mettner**  
«Mehr über das Leben als über das Sterben sprechen»

Bindekräfte des Lebens stärken – Würde erleben stützen Grundwissen der Gesundheitspsychologie, Salutogenese und Resilienzforschung für die Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen.

Die menschliche Psyche ist weitaus «elastischer» als häufig gedacht. Unsere Seele verfügt über oft unterschätzte Ressourcen und Potenziale: Quellen für Kraft, Würde, Trost und Lebendigkeit. Ressourcenorientierte psychologische Ansätze haben ermutigende Erkenntnisse zur Frage erarbeitet, wie wir trotz widriger Lebensumstände ein produktives und erfülltes Leben führen können oder wie wir bei einer schweren, zum Tode führenden Krankheit eine gute letzte Zeit erleben können.

**Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Vorstand WVBL**

## Ein Echo von Michael von der Heide

Seit 30 Jahren erfreut und überrascht Michael von der Heide mit seiner musikalischen und sprachlichen Vielfalt. Er kennt trotz adligem Namen keine Standesdünkel, vor allem wenn er auf der Bühne steht. Sein Entertainment ist ausgezeichnet, interessant, humorvoll und immer wieder überraschend.

Er kommt mit einer Gruppe von Jazzmusikern, die auch bei seinem letzten Album einen wichtigen Beitrag geleistet haben. In der Kulturschachtel Adliswil kann man nun seine Revue seiner Lieder aus seiner dreissigjährigen Schaffensphase geniessen. Sie bestechen durch eingängige Melodien und entspannte Grooves. Die poetischen, mit Widerhaken versetzten, zuweilen frechen und humorvollen Texte zwingen zum Hinhören. Es



Michael von der Heide. BILD PATRICK METTRAUX

geht um das Leben und die Liebe, das Kommen, Bleiben und Gehen. Darum, wie Träume mit dem Wind davonziehen, bittere Tränen sintflutartig die Welt bedecken und in einem eiskalten Sommer sowohl das Wetter als auch die Gefühle verrückt spielen.

**Specialguest Vera Kaa**

Als Specialguest hat Michael von der Heide eine seiner früheren Gesangspartnerinnen und Freundin Vera Kaa aus Wollishofen als Duettpartnerin eingeladen. Was für ein Ereignis! (e.)

Samstag, 28. Mai, 20.15 Uhr, Musikbistro ab 19 Uhr, Kulturschachtel, Schulhausstr. 5, 8134 Adliswil. Tickets: www.showticket.ch. Operated by www.sihltalsession.ch

## AGENDA

### FREITAG, 27. MAI

**Konzert:** Plattentaufe «Duschin Duschin»  
Cheibe Balagan. 20.30 Uhr, Moods,  
Schiffbaustrasse 6

### SAMSTAG, 28. MAI

**Flohmarkt für jedermann im Bullingerhof:**  
8 bis 16 Uhr, Bullingerhof (hinter dem Al-  
bisriederplatz)

**Kindertreff PBZ:** Geschichtenzeit. Für El-  
tern mit Kleinkindern im Alter von zwei  
bis drei Jahren. Animation mit Marion Ar-  
nold. 10.15 Uhr, PBZ Bibliothek Ausser-  
sihl, Zweierstrasse 50

**Tanznacht 40:** Die Disco für alle ab 40 Jah-  
ren. 21 Uhr, Sihlcity, Kalandplatz 6

**Konzert:** «Full Mahragan mit...». Alaa  
Fifty – Bit Tuner – Abosahar – El Kon-  
tessa und Phil Battiekh. 22 Uhr, Moods,  
Schiffbaustrasse 6

### SONNTAG, 29. MAI

**Atelier Zanolli:** Mehr zu den ausgestell-  
ten Objekten erfahren. 11 bis 12 Uhr, To-  
ni-Areal, Pflingstweidstrasse 96

**Highlights aus der Sammlung:** Geführter  
Rundgang durch die Ausstellung. 11 bis  
12 Uhr, Toni-Areal, Pflingstweidstrasse 96

**Konzert:** Hermeto Pascoal & Grupo.  
19 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6

### DIENSTAG, 31. MAI

**Konzert:** Youn Sun Nah Quartet.  
20.30 Uhr, Moods, Schiffbaustrasse 6

### MITTWOCH, 1. JUNI

**Kurzrundgang:** Zu blühenden Aktualität-  
en: Kuratoren-Führung über Mittag.  
12.30 bis 13 Uhr, Sukkulenten-Samm-  
lung Zürich, Mythenquai 88

### DONNERSTAG, 2. JUNI

**Tag der offenen Wohnungen:** Pflege im Al-  
ter – Wohnen im Quartier. Die Sawia bie-  
tet Besichtigungen ihrer Wohnungen an.  
Mit Kaffee und Kuchen. 14 bis 15 Uhr.  
Pflingstweidstrasse 96, Albert-Schnei-  
der-Weg 25. Voranmeldung möglich  
bei der Sawia-Geschäftsstelle, Telefon  
044 405 72 72. 14 bis 15 Uhr, Sawia –  
Stiftung Alterswohnen in Albisrieden

## KIRCHEN

### REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS ZWEI

Alle Gottesdiensttermine finden Sie im  
«reformiert.lokal» oder auf unserer  
Website: [www.reformiert-zuerich.ch/zwei](http://www.reformiert-zuerich.ch/zwei)

#### Sonntag, 29. Mai

10.00 Uhr, Musikgottesdienst  
Zürich Zwei  
Verabschiedung von Sozialdiakonin  
Helen Hollinger  
Kirchenchor Wollishofen  
mit Orchester: Pergolesi  
Anschließend: Chilekafi  
Alte Kirche Wollishofen

#### Sonntag, 29. Mai

19.00 Uhr, Ök. Brot- und Weinfeier  
Ev.-method. Kirche Wollishofen

#### Mittwoch, 1. Juni

11.30 Uhr, Gemeinde-Mittagessen  
Anmeldung bis 30. Mai,  
12.00 Uhr; 079 590 33 45;  
maechler.b@bluewin.ch  
Zentrum Hauriweg, Saal

#### Donnerstag, 2. Juni

13.25 Uhr, Ökum. Wanderung  
Rumensee –Schübelweiher  
Treffpunkt: Haltestelle  
Forchbahn Stadelhofen  
Kontakt: 044 202 11 27;  
marijan.markotic@dreikoelligen.ch

#### Freitag, 3. Juni

18.00 Uhr, Feierabend-Organkonzert  
«Voix Céleste»  
Gospel Singers Wollishofen  
Kirche Enge



## Führung Preisgekrönte Fotografie aus Afrika

An einer Führung mit Kurator Ben Füglistler durch die Freiluft-Ausstellung des Museums Rietberg in der weitläufigen Parkanlage erfahren Teilnehmende die Geschichten hinter den grossformatigen Fotografien (im Bild: Arbeit von Joseph Obanubi, Nigeria). Dabei wird das zeitgenössische fotografische Schaffen auf dem afrikanischen Kontinent beleuchtet und die eine

oder andere Anekdote der neun ausstellenden Künstlerinnen und Künstler erzählt, die alle den CAP Prize erhalten haben. (red.)

BILD LISA MAIRE

Samstag, 28. Mai, 14–15 Uhr, Treffpunkt vor dem Museum Rietberg, Gablerstr. 15. Kostenlos, begrenzte Platzzahl, Anmeldung erforderlich: [www.rietberg.ch](http://www.rietberg.ch)

**Gespräch (un)faire Algorithmen:** Das Gespräch findet statt im Rahmen der Ausstellung Planet Digital. 18 bis 20 Uhr, Museum für Gestaltung Zürich, Ausstellungsstrasse 60

«Extensions»: Ein Musiktheater zur Erweiterung des menschlichen Körpers. Mit Hilfsmitteln werden die menschlichen Möglichkeiten auf der Bühne erwei-

tert. Die Tuba wird beispielsweise über einen meterlangen Schlauch gespielt. 19 Uhr, Sogar Theater, Josefstrasse 106

### SAMSTAG, 4. JUNI

«Extensions»: Ein Musiktheater zur Erweiterung des menschlichen Körpers. 17 Uhr, Sogar Theater, Josefstrasse 106

### PFINGSTEN, 5. JUNI

**Atelier Zanolli:** Infos zu den ausgestellten Objekten. 11 bis 12 Uhr, Pflingstweidstr. 96

### DIENSTAG, 7. JUNI

**Chorvesper:** Kantorei ZHdK, Ernst Buscagne, Leitung. 18.30 Uhr, Johanneskirche, Limmatstrasse 112

### DONNERSTAG, 23. JUNI

**Vortrag:** Von Dr. med. Daniel Herschkowitz und Dr. med. Michael Fischer zum Thema «Chronische Schmerzkrankheit». Nähere Informationen zur Anmeldung: [reception@klinikbethanien.ch](mailto:reception@klinikbethanien.ch) sowie Telefon 043 268 70 70. 18.–19.30 Uhr, Privatklinik Bethanien, Toblerstrasse 51, 8044 Zürich

### REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS DREI

[www.reformiert-zuerich.ch/drei](http://www.reformiert-zuerich.ch/drei)

#### Samstag, 28. Mai

10.00–19.00 Uhr:  
Tag des offenen Stadtklosters  
Pfarrhaus, Wiedingstrasse 3

#### Sonntag, 29. Mai

10.00 Uhr:  
Gottesdienst  
Pfrn. Ulrike Müller  
Kirche Friesenberg

#### Mittwoch, 1. Juni

9.00–11.00 Uhr:  
Mittwoch Morge Mitenand  
Pfr. Christoph Walser  
Kirchgemeindehaus Friesenberg, Foyer

#### Sonntag, 5. Juni

10.00 Uhr: Pfingst-Gottesdienst  
mit Abendmahl  
Pfr. Christoph Walser  
Kirche Friesenberg

#### 10.00 Uhr:

Pfingst-Gottesdienst  
mit Abendmahl  
Pfrn. Jolanda Majoleth  
Thomaskirche

#### Sonntag, 26. Juni

17.00 Uhr:  
Verabschiedungsgottesdienst  
für Pfarrer Thomas Fischer  
Kirche Bühl

#### Gelateria

Sa, 18. Juni, Sa, 16. Juli, Sa, 20. August,  
Sa, 10. September,  
jeweils 18–21 Uhr:  
Piazza Thomaskirche

### REFORMIERTE KIRCHE ZÜRICH KIRCHENKREIS NEUN

[www.reformiert-zuerich.ch/neun](http://www.reformiert-zuerich.ch/neun)

#### Samstag, 4. Juni

10.00 Uhr, Neue Kirche Albisrieden:  
Fiire mit de Chliine für Kinder  
im Vorschulalter.  
10.00 Uhr, Neue Kirche Albisrieden,  
Rotes Zimmer: Kolibri für Kinder  
von 5 bis 8 Jahren

#### Sonntag, 5. Juni

10.00 Uhr, Alte Kirche Altstetten:  
Pfingstgottesdienst mit Abendmahl,  
Pfrn. Monika Hirt; Daniela Hürlimann,  
Querflöte; Pamela Schefer, Orgel

#### Freitag, 10. Juni

19.30 Uhr, Neue Kirche Albisrieden:  
Share'n'Jazz der Jazzkirche Zürich,  
Pfr. Martin Scheidegger

#### Sonntag, 12. Juni

10.00 Uhr, Alte Kirche Albisrieden:  
Gottesdienst, Pfr. Martin Scheidegger,  
Orgel: Pamela Schefer  
10.00 Uhr, Chilehuus Grüenau:  
Gottesdienst, Pfrn. Judith Engeler,  
Orgel Burkhard Just  
17.00 Uhr, Kirchgemeindesaal Altstetten:  
ImPuls-Gottesdienst, Pfrn. Muriel Koch  
und Team, ImPuls-Band mit Simon  
Wyrtsch  
19.00 Uhr, Neue Kirche Albisrieden:  
Sommerkonzert «Joy to my Soul»  
Gospelchor Albisrieden, Leitung Hanne  
Fehr. Eintritt frei – Kollekte

**Sonntag, 12. bis Fr, 17. Juni**  
Tägl. 10–16 Uhr, Grosse Kirche Altstetten:  
Aktion und Ausstellung  
«Beim Namen nennen»

## Spiritualität des indischen Tanzes

Der «tanzende Jesuit», Pater Saju, kommt in die Citykirche Offener St. Jakob. Zusammen mit einer Gruppe von indischen Tänzerinnen und Tänzern begeistert er das Publikum mit der körperlich-sinnlichen Spiritualität des klassisch-indischen Tanzes. Saju George greift mit seinen Choreografien christliche Themen und hinduistische Mythen auf und hat mehrere internationale Auszeichnungen erhalten. Neben Tanzaufführungen seiner Gruppe erhält das Publikum auch die Gelegenheit, verschiedene Bewegungen selbst kennen zu lernen und auszuprobieren. (e.)

Indische Tanzaufführung von Pater Saju und Tanzgruppe.  
Donnerstag, 9. Juni, 19 bis 21 Uhr.  
Citykirche Offener St. Jakob, Stauffacherstrasse 34.  
[jesuiten-weltweit.ch/kalahrdaya](http://jesuiten-weltweit.ch/kalahrdaya)

## Modern-bürgerlich: Restaurant Soodmatte

Auch aus entfernten Zürcher Stadtteilen kommen die Gäste ins Restaurant Soodmatte in Adliswil, das sich in Gehdistanz zum Bahnhof Sood-Oberleimbach befindet. Seit fünf Monaten bietet hier das Wirtespaar Sejdi und Valbona Bequiri modern-bürgerliche Küche an. In der Ausgabe vom 12. Mai wurde im Bericht über das Restaurant Soodmatte eine falsche Telefonnummer publiziert, die korrekte Nummer lautet 044 709 25 45. (red.)

## Lokalinfo AG

Erscheint alle 14 Tage am Donnerstag

**Normalauflagen:**  
Zürich West 17 400 (Wemf-beglaubigt)  
Zürich 2 14 300 (Wemf-beglaubigt)

**Grossauflagen:**  
Zürich West + Zürich 2 52 200 (Wemf-beglaubigt)  
**Jahresabonnement:** Fr. 52.–, 044 913 53 33  
[abo@lokalinfo.ch](mailto:abo@lokalinfo.ch)

**Inserate Normalauflage:**  
Fr. 1.65/mm-Spalte, s/w

**Inserate Grossauflage:**  
Fr. 2.20/mm-Spalte, s/w

**Anzeigenschluss:** Freitagmorgen, 10 Uhr  
**Verantwortlicher Redaktor:** Thomas Hoffmann (hot.),  
[zuerichwest@lokalinfo.ch](mailto:zuerichwest@lokalinfo.ch), [zuerich2@lokalinfo.ch](mailto:zuerich2@lokalinfo.ch)

**Geschäftsleitung**  
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,  
Tel. 044 913 53 33, [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)  
Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),  
[zuerichwest@lokalinfo.ch](mailto:zuerichwest@lokalinfo.ch)

**Reporter-Team:** Dominique Rais (rad.),  
Lorenz von Meiss (lvm.)

**Anzeigenverwaltung:** Denise Bernet,  
Tel. 044 913 53 33, [denise.bernet@lokalinfo.ch](mailto:denise.bernet@lokalinfo.ch)

**Anzeigenverkauf Zürich West:**  
Tanju Tolksdorf, Tel. 044 535 24 80  
[tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch](mailto:tanju.tolksdorf@lokalinfo.ch)

**Anzeigenverkauf Zürich 2:**  
Simona Demartis, Tel. 079 306 44 41  
[simona.demartis@bluewin.ch](mailto:simona.demartis@bluewin.ch)

**Produktion:** CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau  
**Redaktion/Verlag, Vertrieb:** Lokalinfo AG,  
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,  
Tel. 044 913 53 33, [lokalinfo@lokalinfo.ch](mailto:lokalinfo@lokalinfo.ch)  
[www.lokalinfo.ch](http://www.lokalinfo.ch)

**Druck:** Druckzentrum Zürich AG (DZZ),  
Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich



# «Auf dem Street Food Festival geht es um mehr als nur ums Essen»

Auf der Hardturmbrache findet derzeit das Street Food Festival Zürich statt. Lokalinfo sprach mit der Co-Initiantin des Street Food Festivals Zürich Katja Weber über die Bedeutung des «Strassenessens» und das diesjährige Festival-Angebot.

Dominique Rais

Von Tacos und Momos über Ceviche bis hin zu flambiertem Marshmallow-Eis: Die Stadionbrache auf dem Hardturmareal hat sich seit Mittwoch wieder in ein Schlaraffenland für Street-Food-Fans verwandelt. An die 130 unterschiedliche Essensstände und Food-Trucks werden während viereinhalb Wochen ihre landestypischen Spezialitäten vor Ort anbieten. «Ein Besuch auf dem Street Food Festival Zürich gleicht einer kulinarischen Entdeckungsreise rund um den Globus. Und das Schöne am Street Food ist, dass man einen direkten Blick in die Küche werfen und den Köchen bei der Zubereitung des Essens zuschauen kann», sagt Katja Weber, Co-Initiantin des Street Food Festivals Zürich und Mitgründerin des Zürcher Lokals Frau Gerolds Garten, zu Lokalinfo.

Gerade noch in Südamerika, befindet man sich nur ein paar Schritte weiter schon in Mosambik oder Japan. Neben bekanntem Street Food wie Sushi, Burger und Raclette gibt es am Festival unter anderem auch Gerichte aus der kongolesischen und kolumbianischen Küche zu entdecken. «Die Vielfalt ist überwältigend. Noch vor zehn Jahren gab es in der Schweiz ausser dem Guggeli-Wagen kaum Food Trucks», sagt die Zürcher Festival-Co-Initiantin. Doch vor acht Jahren, im August 2014, änderte sich das schlagartig. Damals setzte die erste Ausgabe des Zürcher Street Food Festivals den Auftakt für die Street-Food-Bewegung in der Schweiz. «Seither hat eine kulinarische Revolution stattgefunden», so Weber.

## Brache wird zur Outdoor-Tanzfläche

In diesem Jahr werden durchschnittlich rund 70 Anbieter gleichzeitig auf der Hardturmbrache ihre Zelte aufschlagen, wobei das Angebot etwa wöchentlich wechselt. «So ist es möglich, noch mehr Ausstellern eine Plattform und den Besuchern ein noch breiteres Food-Angebot zu bieten», sagt Weber. Neben den Essensständen haben einige Anbieter zudem auch länderspezifische Corner



Für Co-Initiantin Katja Weber ist das Street Food Festival Zürich wie ein grosser Marktplatz: «Er bringt Menschen zusammen.» BILD MIRJAM FRÖHLICH / ATEM COLLECTIVE

und Loungebereiche auf dem Festivalgelände eingerichtet, die zum Verweilen einladen. Für ein veritables Festival-Flair wurden im Vorfeld über 2000 LED-Glühbirnen aufgehängt und mehr als einen Kilometer lange Lichterketten über das Gelände gespannt. Nebst kleineren Zelten wurde auf dem Gelände auch wieder ein grosses Zirkuszelt aufgestellt.

Dort findet in Kooperation mit den beiden Zürcher Clubs Mascotte und Plaza am 3. bzw. 17. Juni unter dem Label «Tanz am Freitag» jeweils eine Outdoor-Party statt.

## «Es raucht, es riecht, es ist umtriebiger»

Für Weber ist das Street Food Festival mit seinen über 50 Länderküchen wie ein



Die Besucher des Zürcher Street Food Festivals erwartet eine kulinarische Entdeckungsreise rund um den Globus. BILD DER MOJCA VIDMAR / FABIENNE MONTEPEQUE

grosser Marktplatz. «Es raucht, es riecht, es ist umtriebiger. Es ist ein Treffpunkt, um sich auszutauschen. Dabei geht es um weit mehr als nur ums Essen», so Weber. Für sie verspricht ein Markt einen ganz eigenen Zauber: «Er bringt Menschen zusammen – ungeachtet ihrer Ethnie oder Nationalität. Und bietet so die Möglichkeit, Brücken zu schlagen.»

## Die beliebtesten Babyvornamen

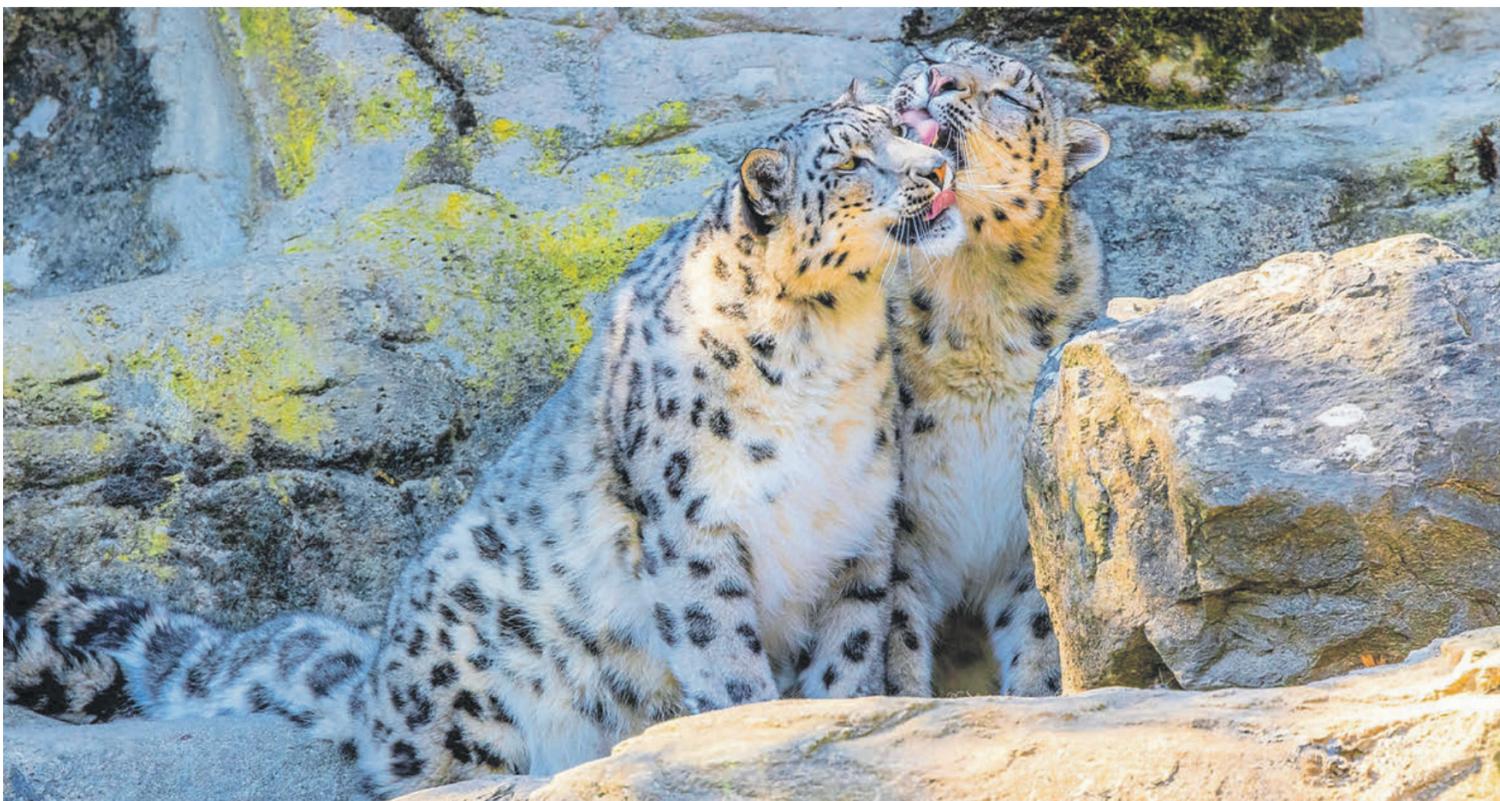
### Zürcher Eltern nennen Kinder Olivia und Noah

Insgesamt 5261 Babys kamen im Jahr 2021 mit Wohnsitz Zürich zur Welt. Diese erhielten 2450 verschiedene Vornamen, wie es in einer Mitteilung von Statistik Stadt Zürich heisst. Die Rangliste der beliebtesten Zürcher Babyvornamen führen neu Olivia (28 Mädchen) und Noah (27 Jungs) an. Noch im Vorjahr rangierten die beiden Namen auf Platz 2 der beliebtesten Babynamen, nach Sofia und Leo. Drei Namen haben im Vergleich zum Vorjahr besonders zugelegt. Fast doppelt so oft wie 2020 wurde der Name Anna (2021: 24 Babys) vergeben, knapp dreimal so oft der Name Luis (17 Babys) und der Name Amina wurde gar sechsmal so häufig vergeben (12 Babys). Generell liegen in Zürich kurze Babyvornamen im Trend. So waren mit im Schnitt 5,3 Buchstaben und 2,4 Silben die Vornamen noch nie so kurz, wobei Babys mit einem kurzen Vornamen immer häufiger auch einen zweiten Vornamen tragen. (rad.)

## 1,25 Millionen Franken

### Stadtrat will mehr Geld fürs Züri Fäscht

Das Züri Fäscht findet 2023 nach pandemiebedingter Pause wieder statt. Mit rund zwei Millionen Besuchern ist es das grösste Volksfest der Schweiz. Nun hat der Stadtrat dem Gemeinderat eine Anpassung der Unterstützung an den Verein Zürcher Volksfeste (VZV), den Trägerverein des Züri Fäschts, beantragt. Demnach sollen die städtischen Beiträge um 35000 Franken pro Jahr auf neu 1,25 Millionen Franken erhöht werden, wie es in einer Mitteilung des Stadtrats heisst. Grund dafür seien umfassende Massnahmen im Bereich Nachhaltigkeit, dabei würden insbesondere die Eigenleistungen von Entsorgung + Recycling Zürich (ERZ) und Grün Stadt Zürich steigen. Gemeinsam mit dem VZV verfolgt die Stadt Zürich das Ziel, die Kehrichtmenge am Züri Fäscht 2023 gegenüber der letzten Durchführung im Jahr 2019 um 50 Prozent zu senken. Die Verantwortung für das Abfallmanagement obliegt neu während der gesamten Festzeit der Dienstabteilung ERZ. (rad.)



## Zoo Zürich Schneeleoparden haben Nachwuchs bekommen

Baby-Glück im Zoo Zürich: Die beiden Schneeleoparden Saida und Shahruk sind erstmals Eltern geworden. Ihr Nachwuchs kam bereits Anfang Mai im Himalaya-Gebirge des Zoos zur Welt. Derzeit sind die zwei Jungtiere für Besucher nicht zu sehen, da sie die nächsten Wochen noch in der Wurfhöhle verbringen werden. Erst nach zwei bis vier Monaten

werden sie ihrer Mutter Saida in die Aussenanlage folgen. Die beiden Jungtiere sind aber wohlauf, wie es in einer Mitteilung des Zoos heisst. Pro Jahr sind weibliche Schneeleoparden nur während fünf bis acht Tagen empfängnisbereit. In dieser Zeit paart sich das Weibchen mit dem Männchen dann bis zu 36-mal pro Tag. (rad.) BILD ZOO ZÜRICH / ALBERT SCHMIDMEISTER

## BLAU LICHT

### Versuchte Tötung im Kreis 4 – Spanier (18 und 19) verhaftet

Ein Streit zwischen mehreren Personen ist am vergangenen Samstagmorgen im Stadtzürcher Kreis 4 eskaliert. Dabei wurden zwei Personen mit Messerstichen verletzt – davon eine schwer und eine leicht. Sie mussten durch die Sanität von Schutz & Rettung Zürich ins Spital gebracht werden. Im Zusammenhang mit der versuchten Tötung wurden zwei Spanier (18 und 19) festgenommen. Die mutmassliche Tatwaffe konnte ebenfalls sichergestellt werden. Die weiteren Ermittlungen und Abklärungen werden durch die Kantonspolizei Zürich und die Staatsanwaltschaft I für schwere Gewaltdelikte geführt, wie die Stadtpolizei Zürich in einer Mitteilung schreibt. (rad.)

### Insasse (54) der JVA Pöschwies tot in Gefängniszelle aufgefunden

In der JVA Pöschwies wurde vergangene Woche Donnerstag ein Insasse (54) reglos in seiner Zelle aufgefunden. Der Arzt konnte nur noch den Tod des Mannes feststellen, wie es in einer Mitteilung der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich heisst. Die Staatsanwaltschaft Winterthur/Unterland hat, wie bei Todesfällen in Gefängnissen üblich, eine Untersuchung eingeleitet. Nach bisherigen Erkenntnissen von Kantonspolizei und Staatsanwaltschaft bestehen keine Hinweise auf eine Dritteinwirkung. Es ist von einem Suizid auszugehen. (rad.)